



# Wanderer

Preis: 15 R.-Bilg.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint wochentlich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bestellgeld — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM, für Anzeigen auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Ankl. Finanz- und Heilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebensowenig für die richtige Wiedergabe telephonisch aufgegebenen Anzeigen. **Beilagengebühr:** das Tausend einseitig 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postauflage. Zeilanlagen das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Konkurs oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort. **Postcheck-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger e. V.**

## Neue Tarifierhöhungen der Reichsbahn?

Berlin, 29. Mai. Bekanntlich droht die Reichsbahn, die Tarife zu erhöhen, wenn sie zur Anerkennung der erhöhten Löhne gezwungen werde. Wie wir hören, würde seitens der Regierung eine Genehmigung zu neuen Tarifierhöhungen nicht gegeben werden, obwohl man anerkennt, daß die Reichsbahn die erhöhten Löhne aus den jetzigen Einnahmen nicht aufbringen könnte. Man bemüht sich jedenfalls noch in letzter Stunde eine andere Verständigung herbeizuführen, die es der Reichsbahn ermöglicht, die Neuforderungen aus Ersparnissen bereit zu stellen.

### Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Einer Genfer Information zufolge wird in dem von dem Dreierauschuß des Völkerbundesrat's ausgearbeiteten Bericht über die Minderheitenfrage der Grundgedanke der deutschen Denkschrift über die Schutzpflicht des Völkerbundes gegenüber den Minderheiten kategorisch abgelehnt.

Die Suche nach einer Lösung in Paris ist auch am Dienstag ergebnislos verlaufen.

Nach den endgültigen Ergebnissen der belgischen Kammerwahlen erhalten die flämischen Nationalisten 11 Mandate, haben also 5 Sitze gewonnen.

Aus dem sozialdemokratischen Parteitag in Magdeburg wurde nach der Verfassungskonvention für die Parteileitung, die mit 256 gegen 138 Stimmen erfolgt ist, die Ausdrucksfrage über das Wehrprogramm der Partei fortgesetzt.

Der Prozeß gegen Hugo Stinnes und Genossen nahm gestern seinen Anfang. Ebenso begann gestern der Prozeß Zaturowski-Rogens.

Die Komtesse Manron, die bekanntlich wegen Zuzwendingstahls verhaftet wurde, hat ein Gesundheitsattest abgelegt.

### Die preußische Koalition

Berlin, 29. Mai. Wir haben bereits vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß der preußische Kultusminister Dr. Becker zum Rücktritt überredet wird, um durch die Befreiung dieses Amtes mit einem Sozialdemokraten den Boden für die große Koalition in Preußen zu ebnen. Jetzt wird auch bestätigt, daß die Koalitionsverhandlungen seit geraumer Zeit im Gange sind. Sie sehen den Rücktritt des Kultusministers als selbstverständlich vor, und besprechen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung, um für die Konfessionsverhandlungen eine breite Basis zu schaffen.

Das Konfordat, noch immer selbst von den Regierungsparteien umstritten, ist von der Regierung verabschiedet und wird jetzt von den Parteien begutachtet werden müssen. Es besteht nun das Bemühen, ehe die Parteien die Vorlage erhalten, die Koalitionsbindung zu erlangen. Daß dabei der alte Gedanke, in Preußen die gleiche Mehrheit und die gleichbestimmte Regierung wie im Reich zu haben, eine große Rolle spielt, ist ja bekannt.

Soweit wir unterrichtet sind, werden sich die Koalitionsverhandlungen in Preußen aber auch diesmal nicht so reibungslos gestalten. Und zwar bietet das Konfordat immer noch die größte Schwierigkeit, die Personalfrage kommt erst in zweiter Reihe.

Berlin, 29. Mai. (Eig. Ber.) Aus der Volkspartei des Preußenlandes wird mitgeteilt, daß ihr noch kein Antrag zu Besprechungen über die große Koalition in Preußen auf offiziellem Wege zugegangen sei. Im übrigen verlangt die Volkspartei den freiverwendenden Ministerposten im Kultusministerium, der nicht an einen Sozialisten fallen dürfe.

### Das Stöden des amerikanischen Kreditausschusses

Berlin, 29. Mai. (Eig. Ber.) Der „Sozialist“ schreibt zu dem auffallendem Stöden aller amerikanischen Kredite für Deutschland, daß die führenden amerikanischen Finanzkreise weitere Kredite für Deutschland zwar als erwünscht ansehen, daß aber bei der Geldlage und der Börsenentwicklung in Amerika die europäischen Engagements allgemein gelöst würden und keine Auslandsgeelder vor Abschluß wieder frei würden.

## Wieder ein ergebnisloser Tag!

Paris, 29. Mai. (Eig. Ber.) Auch der gestrige Tag hat in Paris keine Ergebnisse gebracht. Ein Habasbericht von gestern abend lautet, daß die Verhandlungen weitergehen, und daß die Erörterungen über eine spätere Fortsetzung auf Vorschlag Owen Youngs wieder aufgenommen sind. Während der kurzen Abwesenheit Schachts von Paris führt Geheimrat Raffl die deutsche Delegation.

In Paris, 29. Mai. Nach deutscher Ansicht ist auch der Dienstag auf der Suche nach einer Lösung in der Frage der deutschen Zahleinsparungen ergebnislos verlaufen. Die außerordentliche Abstimmung und Nervosität, die sich in sämtlichen Konferenzkreisen herrscht, macht es völlig unmöglich, einen einwandfreien Überblick über den Stand der Verhandlungen zu gewinnen.

Dr. Schacht verließ Mittags Paris, um im nahegelegenen Hotel Trianonvallet bei Versailles Erholung zu suchen.

Ob der Mittwoch neue Möglichkeiten der Aussprache bringen wird, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen. Wie bisher wurde auch gestern wieder in den Besprechungen der Delegierten untereinander die letzten Lösungsmöglichkeiten erörtert.

### Unterredung Schachts mit Owen Young

Paris, 29. Mai. Habas berichtet: Die Sachverständigen haben Dienstag neue Besprechungen über die Zahleinsparungen und die Annullitätenfrage abgehalten. Owen Young hatte eine lange Unterredung mit Dr. Schacht. Die Delegierten wurden vor allem

1. nach neuen Mitteln um die Fortführung des Dawesplanes zu ermitteln ohne daß durch das Inkrafttreten des Youngplans eine Zahlungssteigerung eintritt.
2. einen Modus dafür, daß mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Youngplans nicht die Kosten für das Besatzungsheer ansteigen.
3. durch den Youngplan die notwendige Deckung der Schulden sicherzustellen unter Anwendung eines Systems, das die Mobilisierung ermöglicht.

Andererseits werden die Besprechungen zwischen den verschiedenen Delegationen über die Vorbehalte Dr. Schachts fortgesetzt.

## Das Thema von Madrid

Der unbefriedigende Bericht des Dreierauschusses über die Minderheitenfrage. — Verbesserungen nur formeller Art. — Keine Ueberwachung des Minderheitenschutzes durch den Völkerbund. — Auch die Einsetzung einer Minderheitenkommission abgelehnt.

Genf, 29. Mai. Ueber die Vorschläge des Dreierauschusses des Völkerbundesrat's (Chamberlain, Lamonon de Leon, Watschi) zur Neuordnung der Minderheitenfrage wird jetzt folgendes bekannt:

1. Der Jahresbericht des Generalsekretärs des Völkerbundes soll in Zukunft kurze, rein statistische Angaben über die Zahl der eingegangenen Minderheitenbeschwerden enthalten.
2. Der Generalsekretär des Völkerbundes soll in Zukunft den beschwerführenden Minderheiten davon Mitteilung machen, ob ihre Beschwerde vom Sekretariat des Völkerbundes als zulässig erklärt worden und somit an die Dreierauschüsse des Völkerbundesrat's weitergeleitet werden ist.
3. Die Veröffentlichung einer Minderheitenbeschwerde samt dem zugehörigen Material kann in Zukunft als zulässig erklärt werden, falls der Dreierauschuß des Rates von einer Weiterleitung der Beschwerde an den Völkerbundsrat absieht, wie dies bisher der Fall gewesen ist. Jedoch soll die Veröffentlichung der Beschwerde von der Zustimmung der interessierten Regierung abhängig (!) gemacht werden.
4. Der Bericht des Dreierauschusses unterstreicht sodann das bereits bestehende Recht der Mitglieder des Völkerbundesrat's, sich über die Arbeiten der üblichen Dreierauschüsse unterrichten zu lassen.
5. Der Bericht lehnt hierauf den Gedanken einer Ueberwachung der Durchführung der Minderheitenverträge durch den Völkerbundsrat kategorisch ab und weist in diesem Zusammenhang den deutschen Vorschlag auf Einsetzung einer Minderheitenkommission beim Völkerbund zur Durchführung der allgemeinen Garantiepflcht des Völkerbundes gegenüber den Minderheiten zurück.

Der 6. Bericht lehnt nachdrücklich die Teilnahme der internationalen Mächte an den Verhandlungen der Dreierauschüsse des Völkerbundesrat's für die Minderheitenfragen ab.

Der Londoner Bericht bedeutet also eine fast unausweichliche Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes im Minderheitenschutz des Völkerbundes. Die im Bericht gemachten Vorschläge bedeuten lediglich Abänderung einiger Formalitäten. Von entscheidender Bedeutung ist, daß der Dreierauschuß in London den Grundgedanken der Denkschrift der Reichsregierung, es bestehe eine allgemeine Garantie- und Schutzpflicht des Völkerbundes gegenüber den Minderheiten kategorisch ablehnt und infolgedessen den Antrag in der Denkschrift der Reichsregierung auf Prüfung des Gedankens einer ständigen Minderheitenkommission zur Kontrolle der Durchführung der Minderheitenverträge unausweichlich zurückweist.

### Briand macht Komplimente

Paris, 29. Mai. (Eig. Ber.) Briand hat den Echo-Berichter empfangen und ihm erklärt, daß er sich auf das Zusammentreffen mit Stresemann freue. Er hoffe unwiderlich, daß Madrid die Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland und den Frieden der Welt weiter fördere.

### Die Lohnbewegung im Ruhrgebiete

Essen, 29. Mai. (Eig. Ber.) In 19 Belegschaftsversammlungen kam es zu schweren Angriffen auf die Werkverwaltungen. Die Hinauszögerung der Lohnfrage wurde stark beklagt. Vertreter der belgischen und französischen Bergleute brachten Solidaritätserklärungen der dortigen Bergarbeiter.

### Die Flamen gewinnen fünf Mandate

Brüssel, 29. Mai. Wie nunmehr festgestellt, haben die belgischen Wahlen folgendes Ergebnis gehabt: Die Sozialisten haben 817 622 Stimmen gegen 820 160 Stimmen bei den Wahlen 1925, die Katholiken 823 982 gegen 798 520, die Liberalen 369 031 gegen 302 760.

Die Verteilung der Mandate ist noch nicht endgültig abgeklärt, doch erhalten die flämischen Nationalisten 11 Mandate, gewinnen also 5 Sitze. Auch ist es nicht ausgeschlossen, daß noch ein weiteres Mandat hinzukommt.

## Belgische Bilanz

p. Gleiwitz, 29. Mai.

Mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrages hat das Königreich Belgien die Verpflichtung zur Neutralität, die dem neuen Mitgliede der europäischen Staatenfamilie 1830 von seinen Vätern auferlegt worden war, abgestreift, nachdem schon die Vorkriegsjahre aus dieser Neutralität ein schillerndes Beispiel gemacht hatten. Ein paar heute noch nicht abgelöste alte Verträge vermögen diese Tatsache, daß Belgien „Macht unter den Mächten“ geworden ist, auch völkerrechtlich wohl kaum zu erschüttern.

Freilich schon Hermann Stegemann, der dieses Wort von „Belgien als Macht unter den Mächten“ in einem vor vier Jahren erschienenen Buche geprägt hat, machte darauf aufmerksam, daß Belgien damit doch noch nicht „zur selbstherrlich verfallenden Macht“ geworden sei. Gerade die letzten Jahre haben die Wichtigkeit dieser Feststellung des Schweizer Geschichtsschreibers immer wieder bewiesen: Ueber der belgischen Politik liegt der Schatten Frankreichs, und wenn die Brüsseler Staatsmänner einmal den Mut zum selbständigen Handeln wirklich aufbrachten, würden sie bald inne, daß sie nicht ungestraft dem großen Freunde an der Seine zuwider handeln dürften. Herr Vandervelde hat das erfahren, als er durch eine unparteiische Umerückung des Frankfurtertraktates die deutsch-belgische Atmosphäre reinigen wollte, und die Verhandlungen über eine Rückgabe Cuper-Malmedys brachen zuvor ebenfalls durch den Pariser Einspruch zum Scheitern verdammt worden.

Vielleicht hat gerade die Erkenntnis, daß die belgische Abhängigkeit von Frankreich auch durch eine Umgruppierung des Brüsseler Parlamentes nicht geändert werden könnte, dazu beigetragen, daß die belgischen Wahlen, die am letzten Sonntag stattfanden, bei uns nur geringem Interesse begegnet sind. Soweit es sich um die Frage, wie das Wahlergebnis die Regierungsbildung beeinflussen werde, handelt, sind allerdings wirklich keine Ueberrohungen festzustellen: Die bisherige katholisch-liberale Koalition wird auch im neuen Abgeordnetenhause über eine Mehrheit verfügen, da die Verluste der katholischen Partei durch die Gewinne der Liberalen reichlich ausgeglichen wurden. Beachtung dagegen verdienen zwei andere Posten in der Bilanz dieser belgischen Wahlen: Die Wahlergebnisse in Cuper-Malmedy und die erheblichen Erfolge, die von den flämischen Nationalisten erzielt wurden.

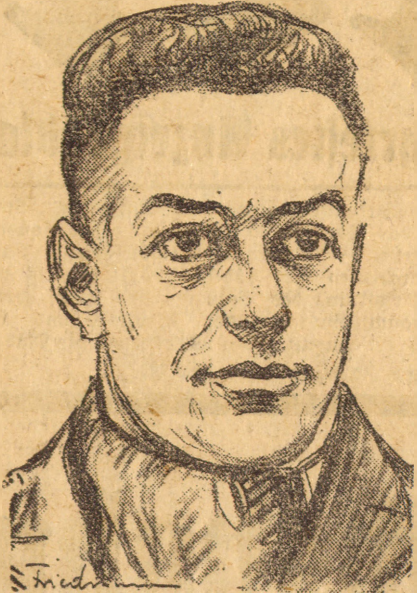
In Cuper-Malmedy hatten die Deutschen diesmal eine eigene Liste aufgestellt; der Erfolg rechtfertigte diese Taktik: Rund fünfzig Prozent aller abgegebenen Stimmen fielen dieser neuen Christlichen Volkspartei, die für eine Wiederholung der Volksabstimmung eintritt, zu. Die Gewinne der Heimatreuen mußte die alt-belgische Konkurrenz bezahlen, die über Zweiermittel ihrer bisherigen Stimmen verlor. Die Heimatreuen werden freilich trotz ihres Erfolges keinen Vertreter in die Kammer entsenden können, und es ist auch nicht damit zu rechnen, daß die belgische Regierung der Stimme der Cuper-Malmedyer Bevölkerung Gehör schenken wird. Aber es ist gut, daß der Welt durch dieses Wahlergebnis wieder einmal das Narecht, das hier durch die Abstimmungsmodalität an Deutschland begangen worden ist, vor Augen geführt wurde. Und ganz beklaglich scheint den belgischen Nationalisten auch nicht zu Mute zu sein, denn schon beginnt ihre Presse die Verleumdung auszuüben, daß die Heimatreuen mit deutschem Gelde gespielt seien.

Das Unbehagen dieser Kreise wird erhöht durch die beträchtlichen Erfolge der flämischen Nationalisten. Schon die Antwerpener Nachwahl im Dezember des vorigen Jahres, die dem Führer der flämischen Aktivisten Dr. Vermeir, dem Manne, der zehn Jahre seines Lebens in der Zelle eines belgischen Zuchthaus verbrachte, einen selbst die flämischen Führer in seiner Höhe überragenden Sieg brachte, hatten gezeigt, daß die flämische Bewegung beträchtlich an Boden gewonnen hatte. Die jetzigen Wahlen haben diesen Beweis verfestigt. Die Flamen sind die eigentlichen Sieger dieses Wahlschlages, und die belgische Regierung würde klug handeln, wenn sie ihre Flamenpolitik einer gründlichen Korrektur unterziehen

würde es muß und wird sich einmal rächen, wenn in einem Staate die berechtigten Ansprüche eines Volksteiles, dem die Mehrheit der Bevölkerung angehört, hintenan gehalten werden.

Deutschland ist bei alledem, was sich in Belgien abspielt oder an großen Auseinandersetzungen vorbereitet, selbstverständlich nur Zuschauer. Aber niemand kann es uns verbieten daß wir das kämpfende deutsche Volk und das Auge eines sommerkühnen Volkes um Recht und Freiheit mit warmer Sympathie verfolgen.

## Ein neuer deutscher Höhen-Weltrekord



wurde am 26. Mai von dem jungen Zister Willi Neunhöfer aufgestellt, der über dem Flugplatz der Zerstörerwerke in Dessau mit einer Höhenmaschine vom Typ des Dreiflüglergerätes „Dreimotoren“ eine Höhe von 12 700 Metern erreichte.

## Der Ratschitsch-Prozess

in Belgrad, 29. Mai. In der gestrigen Verhandlung erklärte der Angeklagte Ratschitsch, daß er sich nur eines einzigen Verbrechen, der Ueberlieferung der Notwehr schuldig gemacht habe.

Dann wurde der Mitangeklagte Popowitsch vernommen, der zunächst einige Reden Ratschitsch in der Stupitsina verlas, um zu beweisen, daß er mit seinen frontistischen Genossen keine Anschläge gebraucht und mit Trotskisten nicht gespart habe.

Ferner wurden die Mitglieder der damaligen Regierung sowie Abgeordnete, die sich im Augenblick des Anschlages in der Nähe von Ratschitsch befanden, ferner Stenographen und Parolensberichterstatter als Zeugen vernommen. Verschiedene sagten aus, Ratschitsch sei so fürchterlich gereizt worden, daß er ganz außer sich gewesen sei.

## Gowjetrepublik in Peking?

London, 29. Mai. (Eig. Bericht.) Die „Morning Post“ meldet aus Peking: In Peking ist die Sowjet-Nachricht auszugehen. Es sind Soldaten und Arbeiter-Sowjets in den von Sibirien besetzten Gebieten gebildet worden. Russische Kommissare weisen in Peking. Die wohlhabende Bevölkerung fürchtet Entschuldigungen und versucht die Mandarinen und Mafden zu erreichen.

Paris, 29. Mai. (Eig. Bericht.) Der „Matin“ meldet, daß während den letzten Verhandlungen eingebracht sind Angebots der Errichtung eines bolschewistischen Nordchinas. Die fremden Konsulate und Vertreter bleiben vorläufig in Peking. Die sibirischen Bahnen sind nach zuverlässigen Berichten von Russland für militärische Transporte in Anspruch genommen.

## Die konservative Londoner Universität

Kottterdam, 29. Mai. (Eig. Ber.) Der „Constant“ meldet aus London: Das erste Wahlergebnis ist gestern abend bekannt geworden, da die Universität nach ihren eigenen alten Gesetzen zum Parlament wählt. Von der Londoner Universität ist der unabhängige konservative Dr. Littel mit 1410 Stimmen gegen 603 liberale Stimmen gewählt worden. Die Wahlbeteiligung betrug 95 %.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Herzstätigkeit schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, täglich früh nüchtern eingenommen, müdeleiden, leidenden Stuhlregulierung. Verschiedene sind zu dem Ergebnis gelangt, daß selbst bei schweren Formen der Klappenfehler das Franz-Josef-Wasser sicher und ohne jegliche Beschwerden wirkt. (6964)

Nimm aus dem Leben der Menschen die Liebe, dann hast du der Welt ihre Sonne entzogen. Ambrosius.

## Härte

Ein Messer wehrt das andere, und ein Mann den anderen, heißt es in den Sprüchen Salomons, und in einer Zeit, die uns geruchsam dünkt als die heilige, letzte bereits der weise Wilhelm Raabe hinzu: Wir leben in einem großen Gedränge; es fehlt weder an Messern noch an den Männern — wer aber vom besten Stahl ist, der kommt auch am besten weg.

Die kristallharte Härte des Daisinstampfes erfüllt manchen mit Angst und Verwirrung und das Getümmel hier unten, die Verwirrung und unser äußeres Dasein, wird oft von jenen unheimlichen Lebenskurven zu überwinden versucht, indem man den asketischen Menschen und die Schwingen der Seele verachtet und nur die brutale Gewalt, den harten Stoß, den Faustschlag, das Niedertrampeln, das harte Gradankämpfen gelten läßt, sich aneignet, es nachahmt und glaubt, so, mit dieser Brutalität, aufwärts zu kommen. Ah, wenn solche Naturen wirklich aufwärts gelangen, wo sind dann ihre Sterne geblieben? Man erkennt sie nicht mehr, man hat den Sinn dafür verloren, denn die Brutalität hat sich wie Ankratz im Herzen festgesetzt und der Sinn für die Sterne, für Freiheit und Freude, Geist und Lebensbeziehungen ist erloschen. Der freimachende Ruf und Glaube: „Gesegnet seien unsere Sterne“ kann nur dann aus dem Herzen quellen, wenn wir hart nicht gegen andere, sondern uns selbst waren. Das Volk hat stets mit akribischem Sinn materielle Brutalität gehaßt, aber das Herrliche, das hart war gegen sich und gerecht und nicht sich mit anderen vermengte, machte. Es ist ein guter

# „Die Lücke im Gesek“

## Beginn des Stinnes-Prozesses — Massenaufgebot an Verteidigern — Vernehmung von Leo Hirsch

Berlin, 29. Mai. Der große Anleihe-Vertragsprozess gegen Stinnes und Genossen hat Dienstag vor dem erweiterten Schwurgericht des Amtsgerichts Berlin-Mitte begonnen. Der Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Urndi. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Berliner, als Hilfskläger ein Ehepaar und ein Gefreiter, als Hilfskläger ein Schneider. Der Verhandlung wohnt u. a. Ministerialdirigent Norden vom Reichsfinanzministerium bei.

Dem Hauptbeschuldigten Hugo Stinnes stehen acht Verteidiger, den übrigen sieben Beschuldigten zwölf zur Seite.

Man rechnet damit, daß das Verfahren etwa vier Wochen dauern wird. Nach der Feststellung der Personalien der Angeklagten erfolgte die Verlesung des Eröffnungsbeschlusses. Danach wurden die Angeklagten Hugo Stinnes, der Kaufmann Friedrich Rothmann der Sekretär Hugo Stinnes von Waldow, der Kaufmann Bela Groß, der tschechisch-polnische Staatsangehörige ist, der Kaufmann Leo Hirsch und der Kaufmann Eugen Hirsch aus Paris des beschuldigten Betruges zum Nachteil des Deutschen Reiches, der Angeklagte Josef Schneid der Beihilfe zum verübten Betruge beschuldigt.

Der Vorsitzende gab dann einen kurzen Ueberblick über die Grundzüge des Anleiheausgabegesetzes und erklärte, den Angeklagten wurde vorgeworfen, daß sie durch Strohmänner Marktanteile als Altbesitz angemeldet hätten, die in Wirklichkeit nicht Altbesitz gewesen, sondern erst zu diesem Zwecke herangeschafft worden seien.

Als erster Angeklagter wurde der 39-jährige Leo Hirsch vernommen. Er war vor dem Kriege in England, Frankreich und Holland tätig und beschäftigte sich nach dem Kriege mit Finanzierungsangelegenheiten. Im August 1926 habe er seinen alten Regimentskameraden und Mitangeklagten Schneid getroffen. Dieser habe ihm erklärt, er habe eine sehr interessante Transaktion durchzuführen, wobei es sich um die im Gange befindliche Aufwer-

tung der deutschen Anleihe handele und er, Hirsch, dank seiner guten ausländischen Beziehungen die erforderlichen Finanzen beschaffen solle.

Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Angeklagte, Schneid habe zu ihm gesagt, es gäbe eine Lücke im Gesek, die sehr interessant sei und die man ausnützen könne.

Was für eine Lücke es sei, habe Schneid damals noch nicht gesagt.

Hirsch erklärte weiter, daß er das Aufwertungs-geschäft für vollkommen gesetzlich und zulässig gehalten habe. Wenn er anderer Ansicht gewesen wäre, hätte er sich nicht damit befaßt.

Beim Unteruchungsrichter habe er erfahren, daß man richtige und unrichtige Anleihestücke zu unterscheiden habe.

Am Schluß seiner Vernehmung stellte er fest, daß er sofort, als die Verhaftung des Angeklagten Rothmann bekannt wurde, sich freiwillig den Behörden zur Verfügung gestellt habe, obwohl er als Ausländer sich allen Schwierigkeiten hätte entziehen können, indem er Deutschland hätte verlassen können.

In der Nachmittags-Sitzung des Stinnesprozesses wurde zunächst der Angeklagte Schneid vernommen, der erklärte, er habe zusammen mit zwei ihm bekannten Bankiers den Plan gefaßt,

in Italien, wo man von der Aufwertung noch sehr wenig gewußt habe, den Altbesitz zu sammeln und zu lombardieren

und sich von den Altbesitzinhabern dann einen erheblichen Teil des Aufwertungsbeitrages abtreten zu lassen. Die weitere Vernehmung des Angeklagten Schneid brachte keine wesentlichen Ergebnisse mehr. Der Angeklagte bestritt, daß er nach Paris geschickt sei. Er habe dort Geschäfte zu erledigen gehabt. Als er in Paris verhaftet worden sei, sei er bereits im Besitz einer Flugkarte nach Berlin gewesen.

Darauf wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

## Die Notwendigkeit der Koalitions-politik

Reichskanzler Müller auf dem sozialdemokratischen Parteitag — Panzerkreuzerfrage und Wahlagitacion — „Experimente, die nicht allzu oft wiederholt werden dürfen — Der Antrag des Parteivorstandes mit 256 gegen 138 Stimmen angenommen

Magdeburg, 29. Mai. Auf dem Sozialdemokratischen Parteitag wurde gestern vormittag die Aussprache über den Bericht des Parteivorstandes fortgesetzt. Mit lebhaftem Beifall empfing man u. a.

### Reichskanzler Müller

das Wort, der u. a. ausführte: Das Maß von Kritik, das hier geübt worden ist, würde ich dann verstehen, wenn man angenommen gewesen wäre, festzustellen, daß die Partei während des Jahres der Regierungstätigkeit Mitglieder verloren hätte. Ich hoffe, daß der Magdeburger Parteitag sich den realen Sinn für das in der gegenwärtigen Gesellschaft Mögliche

erhält. Eckstein hat gesagt: Wir sind nicht für den Staat, sondern nur für die Arbeiterklasse verantwortlich. Das schlägt allem ins Gesicht, was wir seit 10 Jahren getan haben, was unsere großen Vorläufer gewünscht haben. Wir sind viel zu gute Sozialisten, so jubelt der Kanzler fort, um Freude an der Koalitions-politik zu haben.

Die Koalition ist aber eine politische Notwendigkeit. Wir ist es niemals eingefallen, zu sagen, daß der Panzerkreuzer nicht gebaut werde. Wir haben gesagt, daß wir den Bau des Panzerkreuzers verschieben wollten. Im übrigen ist es zum ersten Mal gelungen, den Wehretat herabzubringen. Im Wahlkampf haben wir selbstverständlich viele Ziele aufgestellt, die wir als Sozialisten schätzen. Wir dürfen aber unseren Wählern nicht vorgeaukeln, daß diese Ziele in einer Koalitionsregierung erfüllt werden können. Es sei kein Zweifel, daß der Panzerkreuzer in der Wahlagitacion im Mittelpunkt gestanden habe und, gemessen an dem Objekt, vielleicht zu stark.

Der Reichskanzler gab dann einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der Frage des Baues des Panzerkreuzers und erklärte dann:

Wir war nach den Verhandlungen, die wir im Laufe des Juli geführt haben, klar geworden, daß der Panzerkreuzer gebaut würde. Ich habe damals so erklärt er, auf dringendes Verlangen der Fra-

tionmehrheit mit der Fraktion geklärt, obwohl es eigentlich gegen den Geist der Weimarer Verfassung ginge.

Der Reichskanzler kann in einer Frage von so großer politischer Bedeutung nicht gegen seine eigene Verlage stimmen. Solche Experimente dürfen nicht zu oft wiederholt werden.

Es ist auch nicht möglich, nachdem die Abmachungen für die Große Koalition getroffen sind, davon abzusehen. Von Fraktions- oder Parteizisziplin ist dabei nicht die Rede. Ich bin jederzeit bereit, die Konsequenzen zu ziehen, wenn es verlangt wird.

### Abstimmungen

Am weiteren Verlauf der Aussprache stellte Abg. Dr. Rosenfeld fest, daß sich die Partei grundsätzlich einig sei. Unmöglich könne man den sozialdemokratischen Ministern das Recht zugestehen, im Gegensatz zur Fraktion zu stimmen. Wir wünschen, daß die Partei so schnell wie möglich ihre Freiheit wiedererlangt.

Stellung-Berlin erklärte: Wenn unsere Koalitionspolitik im Reich als einzig positives Ergebnis die Durchführung der Metallarbeiteraus- scheidung und die Tätigkeit Severings als Schlichter hätte, würde das hundert Tschiltsche aufwiegen.

Künstler-Berlin ist der Meinung, daß die Partei aus der Regierung ausscheiden müsse.

Nach Schluß der Aussprache über den Bericht des Parteivorstandes wurde der Antrag, über die Anträge zur Panzerkreuzerfrage und zur Koalitionsfrage zur Tagesordnung überzugehen, in namentlicher Abstimmung mit 256 gegen 138 Stimmen angenommen. Auch im übrigen wurden die vorliegenden Anträge gemäß den Vorschlägen des Vorstandes erledigt, d. h. größtenteils abgelehnt.

In der Nachmittags-Sitzung sprach der Reichstagsabgeordnete Wilhelm Dittmann als Berichterstatter über

### Das Wehrprogramm

Die Kommission empfahl Annahme des Entwurfes in der bekannten abgeänderten Form und Ablehnung aller dazu gestellten Anträge. Dittmann

um Gotteswillen jemand ein Zeichen wachen, daß er schon aufgehört hat,“ meinte Willh darauf.

### Die Warnung.

In einem kleinen amerikanischen Hotel hat der Wirt in jedem Zimmer ein Schild mit folgender Aufschrift anbringen lassen: „Rauchen verboten! Denken Sie an den Brand des Astoria-Hotels!“ Willh konnte sich nicht enthalten, darüber zu schreiben: „Ausspannen verboten! Erinnern Sie sich an das Hochwasser des Mississippi!“

### Im Examen.

„Sie wissen, Herr Kandidat, daß bei den Orientalen ein Mann mehrere Frauen heiraten konnte.“ — „Jawohl.“ — „Und Sie wissen fernerhin, daß die Griechen sich mit einer einzigen Frau begnügten?“ — „Jawohl.“ — „Und wie meinen Sie nun ein Heirats-schemem mit nur einer Frau? — Na, Sie wissen es doch, nicht wahr? die Mono.“ — „Die Monotonie, Herr Professor.“

### Arithmetik.

Das Gespräch kommt auf eine der bekannsten Mondänen von Paris. Und jemand sagt: „Sie behaupten, daß sie jährlich 500 000 Francs zum Leben braucht.“ Darauf Willh: „Das macht also zwei Liebhaber à 250 000 Francs.“ Und nach kurzem Nachdenken fügt er hinzu: „Oder tausend à 25 Louisdors.“

### Was ist Wahrheit?

Miss Mac Willas wird in New York herumgeführt. Der Führer schwelmt vor Stolz, als sie zum Denkmal Washingtons kommen: „Hier leben Sie einen bewundernswürdigen Mann. Sein Mund hat niemals eine Lüge ausgesprochen.“ — „Das glaube ich gern,“ antwortete die molante Engländerin schlagfertig, „er hat wohl wie jeder echte Amerikaner durch die Nase gesprochen.“

sprach dann über die allgemeine Stellung der Partei zur Heeresfrage. Die Sozialdemokraten lehnten das kommunistische Prinzip der Zertrümmerung des Heeres ab. Die Sozialdemokraten betrachten die bestehenden Einrichtungen vom Standpunkt des kommenden Besitzenden aus. Warum solle die Wahrung, die sich bei der Justiz vollziehe, beim Heer unmöglich sein? Die Entwicklung der Waffentechnik habe eine Veränderung der geistigen Verfassung der Soldaten herbeigeführt. Die Partei würde falsch handeln, wenn sie einen künstlichen Gegensatz mit dem Heere schaffen würde.

## Ein Antrag der Opposition

Es ging dann ein von Levi, Rosenfeld und Seidewitz sowie weiteren 80 Delegierten unterzeichneter Antrag ein, in dem es u. a. heißt, daß die Partei im kapitalistischen Staat die Landesverteidigung ablehnen

musse. Weiter heißt es, daß, wenn ein Land, in dem das Proletariat die politische Macht hat, von anderen, noch von der Bourgeoisie beherrschten Staaten angegriffen wird, jeder Proletarier verpflichtet sei, seine Klasseninteressen mit allen Mitteln gegen alle Angriffe zu verteidigen.

## Zwei Zeppeline für die amerikanische Marine

in Berlin, 29. Mai. Die Goodhear Zeppelin-Corporation erhielt einen Auftrag für den (in Amerika auszuführenden) Bau von zwei Zeppelinen in Länge von je 235 Mtr. für die amerikanische Marine. Zwecks Vorbereitung für einen Transoazienflug führt die Gesellschaft ständig Ueberlandflüge in Amerika aus.

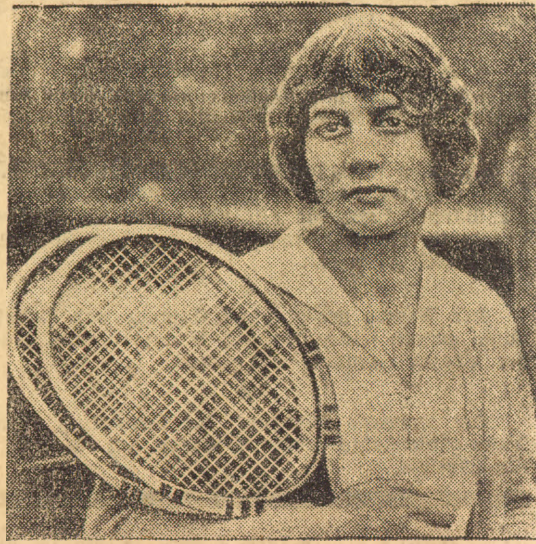
## Der neue Emir von Afghanistan

in Kabul, 29. Mai. Der frühere afghanische Kriegsminister Nadir Khan, der bislang gemeinsam mit Aman Allah gegen die Truppen Habibullah operierte, hat sich zum Emir von Afghanistan ausrufen lassen.

## Konferenz der preussischen Polizeipräsidenten

in Berlin, 29. Mai. Im preussischen Ministerium des Innern wurde Dienstag vormittag eine Konferenz der preussischen Polizeipräsidenten, an der auch sämtliche Leiter der staatlichen Polizeiverwaltungen, Vertreter des preussischen Finanzministers und mehrere Regierungspräsidenten teilnahmen in Vertretung des abwesenden Innenministers Erzesinski von Staatssekretär Dr. Abegg eröffnet.

## Deutsch-amerikanischer Tennis-Länderkampf



In den Tagen vom 7. bis 9. Juni wird die Reichshauptstadt die amerikanischen Spitzenpielerinnen im Tennis unter Führung von Helen Wills (im Bild) beherbergen.

WOHNUNG UND WERKRAUM AUSSTELLUNG GRESLAU 1929 15. JUNI-15. SEPT.

Gewißheit.

Ein alter Herr auf Freiersfüßen fragt seinen Arzt um Rat: „Ich bin jetzt 75 Jahre alt und möchte heiraten. Kann ich noch Kinder bekommen?“ — „Wie alt ist Ihre Braut?“ — „22 Jahre.“ — „Nun, dann werden Sie ganz bestimmt welche bekommen.“ Eine Frechheit.

Herr Dupont begegnet Herrn Koscin auf der Straße. Koscin prollt: „Nun, lieber Koscin, Sie sehen ja so veranlagt aus?“ — „Ja, mein Lieber, meine Frau hat heute früh einen prächtigen Jungen bekommen.“ — „Und wer ist der Vater?“ — „Herr Dupont: Ihre Frage ist unverschäm. Sie verdienen wirklich.“ — „Aber regen Sie sich doch nicht auf. Ich wollte Sie doch nicht fröhen. Ich dachte nur, Sie müßten es!“

Fraülein Zabin will heiraten und erzählt ihrem Vater, dem Baron Z., daß sie ihrem zukünftigen Gatten nie etwas verheimlichen wird. Der Vater aber ist heuchelisch: „Warte nur, bis du verheiratet sein wirst, vielleicht denkst du dann anders darüber.“ — „Niemals, er soll in meinem Herzen leben, wie in einem abgeschlagenen Buch!“ — Der Vater: „Ich glaube, er wird sich mehr damit beschäftigen, den Einfaß zu korrigieren.“

Praktisch. Der oben erwähnte Willh war sehr dick. Eines Tages ging er in Rizza spazieren. Die Sonne brannte heiß hernieder. Da merkte er, daß ihm dauernd jemand folgte. Es war ein kleiner, schwächlicher Mensch, der nicht auszuschütteln war. Schließ- lich drehte sich Willh um und fuhr ihm an: „Warum folgen Sie mir eigentlich auf Schritt und Tritt?“ — Worauf der andere ruhig und unverschäm erwiderte: „Ich bemähe mich nur, im Schatten zu bleiben.“

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Unwetterkatastrophe auf den Philippinen

M. Tokio, 29. Mai. Im südlichen Teil der Philippinen ist eine große Sturmkatastrophe ausgebrochen. Der Regen dauerte zwei Tage an. Durch den Sturm wurden 11 Menschen getötet, 37 werden vermisst. Man nimmt an, daß letztere bei dem Unglück ertrunken sind. 7 Dörfer stehen vollkommen unter Wasser. Nach amtlichen Angaben sind 460 Häuser zerstört. Auch mehrere kleine Schiffe sind im Stillen Ozean untergegangen.

Der Juwelendiebstahl der Komtesse

Selbstmord des Verlobten.

M. Berlin, 29. Mai. Im Grünwald wurde Dienstag früh die Leiche des 43 Jahre alten Wittweiers a. D. Friß von Wedel gefunden. Wittweier hat bei der Gräfin Hermersberg den Juwelendiebstahl bei der Gräfin Hermersberg verjährt. Die Gräfin von Montoro verlobt war, hatte sich durch einen Schuß ins Herz getötet.

Die Vernehmungen der Komtesse Montoro mußten vorläufig abgebrochen werden, weil die Komtesse einen nervösen Zusammenbruch erlitt. Ihre Tat ist daraus zu erklären, daß sie das volle Vertrauen der Gräfin Hermersberg, ihrer Tante, genoss und über die Aufbewahrung der Juwelen genau unterrichtet war. In dem verhängnisvollen Dezembertag benutzte sie die Abwesenheit ihrer Mutter und ihrer Tante, um sich des Schmuckes zu bemächtigen. Wo sie die Kasse versteckte die ganze Monate hindurch verborgen gehalten hat, ist noch nicht geklärt.

Mitte dieses Monats kam es zwischen der Mutter und Tochter zu einem Streit, der damit endete, daß die Tochter das Haus verließ. Zum Schein nahm sie für kurze Zeit eine Stellung als Stenotypistin bei einem Rechtsanwalt an, gab den Posten aber bald wieder auf.

Einige der Juwelen brachte sie dann zu einem kleinen Bankier, um sie verkaufen zu lassen. Die Schmuckstücke wurden zur Umarbeitung nach Hanau geschickt. Die Berliner Kriminalpolizei hat sich sofort mit Hanau in Verbindung gesetzt, um die Juwelen beschlagnahmen zu lassen.

M. Rempten, 29. Mai. Neun Tote bei einem Grubenunglück. In Birmingham im Staate Alabama sind neun Bergleute infolge einer Bergwerkserplosion getötet und viele schwer verletzt worden.

M. Würzburg, 29. Mai. (Ein Mäuslein anstatt eines Beelenhalsbandes.) Gegen den in München Lebenden 63 Jahre alten Schriftsteller Karl Alexander von Gleichenhufwurm begann hier vor dem Großen Schöffengericht eine Verhandlung wegen Betrugsverwehens. Die Anklage legt dem Angeklagten zur Last, daß er am 17. Oktober 1925 von seinem Gut in Unterfranken aus an einen Münchener Juwelier einen mit 1300 M. Wert besetzten Wertbrief sandte, in dem sich angeblich ein Perlhalsband, das bei einer Kölner Versicherungsgesellschaft mit 65 000 M. versichert war, befinden sollte, in dem aber bei der Ankunft in München eine tote Maus vorgefunden wurde. Der Angeklagte soll das Tier in lebendem Zustande statt des Perlhalsbandes eingepackt haben, in der Erwartung, daß die Maus während des Transportes die Hände der Juwelierin und eine Beschädigung der Sendung und den Verlust des Halsbandes vortäuschen werde.

M. Offenburg, 29. Mai. (Ein Auto fährt in einen Kinderfestzug. — Zwei Tote.) In der Kinzigstadtgemeinde Unterharmersbach fuhr ein Personkraftwagen in einen Kinderfestzug. Sechs Kinder wurden überfahren. Eins war sofort tot, ein zweites ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der vier anderen Kinder sind gleichfalls schwer. Der Fahrer soll angeklagt werden.

M. Nancy, 29. Mai. (Bei einer militärischen Übung von Blutschlag getötet.) Eine Abteilung des 26. Infanterieregiments, das bei Malzeville eine Übung abhielt, wurde von einem Blutschlag getroffen. Zwei Sergeanten,

Familiendrama in Düsseldorf

Doppelmord und Selbstmord eines Industriellen — Er erschießt Frau und Sohn — Motiv: drohende Erblindung der Frau?

Düsseldorf, 29. Mai. Am Freitag, kurz nach 9 Uhr, erschäßt in seiner Wohnung die in einem vornehmen Villenviertel von Düsseldorf, in der Ufflandstraße 11 liegend, Dr. Ina Richard Bischoff seine noch im Schlaf befindliche Frau. Darauf begab er sich in ein anderes Zimmer und schloß dort auf seinen gerade frühstüchenden Sohn. Er traf diesen lebensgefährlich in die Stirn. Der Täter ging dann in das Herrenzimmer und brachte sich selbst einen tödlichen Schuß bei. Die Mordkommission veranlaßt sofort den Abransport des Sohnes in ein Krankenhaus; er ist bald nach der Entlieferung gestorben.

Zu der armenhulden Familiendramme in Düsseldorf erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Dr. Richard Bischoff ist Industrieller und war Inhaber des Stahlwerkes Bischoff in Duisburg. Das Werk steht ausaußertrotz dem Verlust und soll von einem größeren Konzern übernommen werden. Der Fall hat unklar außer der erschossenen 19-jährigen Gattin den durch einen Sturz infolge eines Lebensgefährlichen Sturzes des Sohnes in ein Krankenhaus, der zurzeit in Berlin studiert, eine 14-jährige Tochter, die in einem Berliner Pensionat war, eine Asohin und zwei Hansa-Gesellschaft.

Das Motiv der Tat ist gänzlich unbekannt da die finanziellen Verhältnisse Bischoffs als gewöhnlich angesehen werden.

für den Bischoff annehmbar war und für die Gefahr einer Erblindung drohte, sich Dr. Bischoff dies zu Herzen genommen hat und so zur unglücklichen Tat geschritten ist.

Kurz nach 9 Uhr hörten die Hausanwohner die ersten Schüsse. Als sie die Zimmer öffnete, fanden sie Frau Bischoff tot in ihrem Bett in ihrem Zimmer liegend vor. Dr. Bischoff der sich durch einen Mundschuß getötet hatte lag im Herrenzimmer vor seinem Schreibtisch. Der Sohn Wolfaana lag in einem Sessel in dem im Parterre gelegenen Frühstückszimmer mit einem Sturz. Er wurde sofort zum Krankenhaus gebracht, ist aber bald nach seiner Entlieferung an dem fatalen Verbleiben.

Die Familiendramme im Hause Dr. Bischoffs ereignet unabweisbar nicht nur in Düsseldorf, in Duisburg und in Bochum, sondern im ganzen Industriegebiet. Dr. Ina, Dr. mont, b. c. Richard Bischoff war, wie schon erwähnt, Besitzer des Stahlwerkes Bischoff in Duisburg, das in dem Konzern der Deutschen Edelstahlwerke AG, Bochum aufsteht und dann stillgelegt wurde. Die Grundstücke in Duisburg die Bischoffs gehören stehen augenblicklich zum Verkauf. Nach wie vor ist das Motiv der Tat vollständig unbekannt.

Rundfunk rettet einen Verbrecher

Die übereifrige amerikanische Polizei — Salvador hat den teuersten Rundfunk der Welt

100 Millionen Rundfunkhörer gibt es in der ganzen Welt. Die Anzahl der Empfangsapparate beträgt rund 20 Millionen, wovon neun Millionen auf Amerika entfallen, während England und Deutschland je 2 1/2 Millionen Empfangsapparate zählen. Russland hat trotz seinem ungeheuren Gebiet nur 200 000 Radioempfänger, während die kleine Tschechoslowakei 250 000 Apparate besitzt. Die Zahl der Rundfunkhörer ist in den letzten zwei Jahren um 33 Prozent gestiegen. In den Vereinigten Staaten ist der Rundfunkempfang gebührenfrei. In Salvador bezahlt jeder Rundfunknehmer ungefähr 60 Mark im Jahre; Salvador hat damit den teuersten Rundfunk der Welt. In England beträgt die Jahresabgabe für ein Radioabonnement nur acht Mark, in Japan kostet ein Rundfunkabonnement dreißig Mark. Das Land mit der größten Verbreitung des Rundfunks sind die Vereinigten Staaten, wo sogar diensthabende Polizeibeamten auf der Straße mit Empfangsapparaten ausgerüstet sind, um über jedes gemaßelte Verbrechen sofort unter-

richtet zu werden. Daß diese Einrichtung manchmal einem Verbrecher zum Vorteil gereicht, beweist folgende charakteristische Vorfälle: Eine Dame aus Chicago, die im Begriff war, ins Kino zu gehen, sah plötzlich durch das Fenster einer im gegenüberliegenden Haus befindlichen Wohnung einen Eindringling, der gerade damit beschäftigt war, einen Kleiderkasten gründlich auszuräumen. Die Dame benachrichtigte sofort die Polizei, die die Wohnung durch Radio weitergab. Aus allen Lautsprechern ertönte die Stimme des Polizeikommissars, der folgende Mitteilung machte: 'Detektivabteilung. Achtung. Ein Verbrecher befindet sich in einer Wohnung im dritten Stock des Hauses 7737 Prairie Avenue'. Eine Polizeibeamte auf der Straße nahm die Meldung zur Kenntnis und fuhr sofort nach der angegebenen Wohnung. Die Polizeibeamten fanden die Wohnung leer. Vor dem Lautsprecher lag ein Zettel, auf dem zu lesen war: 'Oh danke Dir, lieber Radioman, für die rechtzeitige Warnung. Seht ich es Zeit, daß ich verdufte'.

die unter den Bäumen vor dem Regen Schutz gesucht hatten, wurden getötet. Der Unfall des einen Panik unter den Soldaten hervor, der nach allen Richtungen hin schickte. M. Hamm (Westfalen), 29. Mai. (Tödlicher Badeunfall.) Im Germania-Bad vergaßen sich die Brüder Friß und Wilhelm Wolfmann während des Badens mit Tauchübungen. Dabei muß Wilhelm Wolfmann von einem Krampf befallen worden sein, durch den er beim Tauchen viel Wasser zu schlucken bekam. Er unklammerte in seiner Angst den ihm zur Hilfe eilenden Bruder, wodurch beide in die Tiefe sanken und ertranken. Die Leichen wurden geborgen.



Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1. Sammelnummer 2331.

Kulturelle Gefangenensfürsorge

Der Ausschuss für kulturelle Gefangenensfürsorge in Oberschlesien hat auf Veranlassung des Oberpräsidenten am Sonnabend, den 25. Mai die Strafkastaldirektoren und einige Vertreter kultureller Organisationen in das Gleiwitzer Gefängnis gerufen. Der Leiter des Ausschusses Paul Rania

Advertisement for Zeiss Brille-BACHE & Co. Gleiwitz, Wilhelmstr. 21. Includes text about eye examinations and contact lenses.

eröffnete die Sitzung und wies kurz auf den Zweck dieses Ausschusses hin. Der Geschäftsführer Alfons Sandul sprach dann über Grundsätzliches der kulturellen Gefangenensfürsorge und wies darauf hin, daß es Aufgabe dieser kulturellen Gefangenensfürsorge sei, das Moment der Erziehung im Strafvollzug mehr als bisher in den Vordergrund zu stellen und die sozialen Elemente als brauchbare Glieder in die Gesellschaft wieder einzuordnen. Er gab sodann einige praktische Richtlinien für die kulturelle Gefangenensfürsorge an.

Sehr wertvoll war der Bericht des Leiters des Ratibor Strafkastaldirektors Direktor Sicker über die bisher geleistete kulturelle Arbeit. Nach einem kurzen Rapport über die Tätigkeit der einzelnen ober-schlesischen Strafkastaldirektoren über die bisherige kulturelle Gefangenensfürsorge an ihren Anstalten, wobei zutage trat, daß jene Anstalten, die Gefangene nur kurzfristig beherbergen, von dieser Fürsorge nur in geringem Maße erfasst werden können, daß jedoch jene Anstalten, in denen Gefangene mit einer Strafe von über einem Jahr aufgenommen werden, wie z. B. Ratibor und Groß Strahitz, bisher schon gute Arbeit geleistet haben.

Die Vertreter der kulturellen Organisationen wiesen auch ihrerseits auf die Notwendigkeit einer kulturellen Gefangenensfürsorge hin und stellten ihre Wünsche in weitestem Maße zur Verfügung. In der sehr ergiebigen Aussprache, sowohl über grundsätzliche Dinge sowohl Fragen der Praxis, wurden noch eine Reihe von Fragen geklärt. Es wäre wünschenswert, daß der edle Gedanke der kulturellen Gefangenensfürsorge alle maßgebenden Kreise erfasst.

\* Meisterprüfung. Unter dem Vorsitz des Kreisbetriebsrats Dr. Tauer haben sich nachstehende Herren der Meisterprüfung für das Fleischergewerbe mit gutem Erfolge unterzogen: Josef Garficki, Neuweltstr. 32, Franz Banekki, Tarnowitzer Landstraße 73 und Wollnit Löffler Straße 36.

\* Erfolgreiche Gleiwitzer Sängerin. Ljibeth Gumprecht, Schülerin der hiesigen Gesangsabteilung des Eise Dietrich, hat vor kurzem in einer geselligen Abendmusik im Ratibor unter Leitung von Cantor John als Solistin sehr erfolgreich mitgewirkt.

Uhren-Reparaturen schnellstens u. gewissenhaft mit Garantie in eig. Werkstatt in Gleiwitz. Jakobowitz, Wilhelmstr. 29.

\* Dienst bei den Postämtern am Fronleichnamstag. Am 30. Juni (Fronleichnamstag) findet eine einmalige Ortsbriefzustellung um 7.45 Uhr statt. Land-, Geld- und Postzustellung ruht. Schalterdienst wie an Sonntagen. Telegramm- und Fernsprechdienst wie werktags.

\* Schweinemarkt. Der am Dienstag auf dem Platz der Republik abgehaltene Schweinemarkt stand im Zeichen eines nur mittelmäßigen Verkehrs. Der Auftrieb von Zuchtsw Schweinen bestand nur aus 1 Exemplar, das für 108 Mark verkauft wurde, ein ganzzahliger Auftrieb war bei Mastschweinen zu verzeichnen, an Schweinen mittlerer Sorte waren nur 29 (30) Stück vorhanden, die bis auf 3 Stück, mit hin mit 26 (20) Stück an Käufer übergingen, die für bessere Arten 105 (90) und für mindere Sorten 60 (75) Mark pro Stück zahlten. Der Ferkelbetrieb war etwas härter als in voriger Woche und belief sich auf 363 (300) Stück, der Absatz betrug 350 (280) Stück, für bessere Qualitäten wurden 30 (42,50) Mark für mindere Sorten 55 (35) Mark für das Stück bezahlt.

Des Glückes

wechselnd Spiel

Roman von Friß Steinmann. (Nachdruck verboten.)

21. Fortsetzung.)

19.

In eifriger, aber vergeblicher Suche nach Thiele hatte Martin den Garten durchtrieben, als ihm ein Diener mitteilte, daß Herr Thiele sich in seinem Arbeitszimmer befinde und ihn bitten lasse, die Sorge um die Illumination zu übernehmen. Es war nicht mehr viel anzuordnen, denn Franz hatte schon unter dem Beistand der für diesen Tag aus dem Fabrikpersonal ausgewählten Hilfskräfte auf Befehl von Frau Luise alles bestens erledigt. Ein Inspektionsgang verblich ihm als letztes.

Es war ein reiches, amüßiges Bild, das der prächtige Garten in dem vielfarbigen Lichtgeflecht bot, und Martin durchschritt ihn lächelndem Gesicht in stiller Freude. Er kam an die abseits gelegene Stelle, wo er mit Käthe vor wenigen Minuten gesessen, und der ganze Zauber, der dieses Zusammensein beherrschte, überkam ihn aufs neue. Er versank in tiefen Sinnen.

Aus seiner Weltvergessenheit weckte ihn eine Stimme, launig, brummend. Er wandte sich ein wenig zur Seite und gewahrte einen Mann, in dem er nach kurzer Beobachtung den Schlosser Wendt erkannte, der vor einigen Wochen eingeschickt worden war, sich als brauchbar erwiesen und überhaupt ein ganz zuverlässiger Mensch zu sein schien. Es hing ihm nur eine etwas sehr merkwürdige Geschichte an, aber die beherrschte ja seine sonstige Verwendungsfähigkeit nicht.

„Was treiben Sie denn hier, Wendt?“ fragte Martin.

Der Angeredete schritt zusammen, wie ertappt. „Ja habe den Schlüsselkasten in der Villa für heute mit übernommen, Herr Ingenieur, und eben die Lampen angezündet.“

„So, na und jetzt?“

„Ich möchte nicht durch die Herrschaften hindurchgehen,“ kam es lächelnd von Wendts Lippen. „Ist es nur das? Haben Sie vielleicht nicht doch einen besonderen Grund?“

Wendt druckte, er wollte nicht so recht mit der Sprache heraus.

„Ich habe vorhin im Garten Herrn Möller gesehen und habe weiß Gott sein Verlangen, ihn in den Weg zu treten.“

„Fürchten Sie sich denn vor ihm?“

„Fürchten, vor dem?“ In Wendts Augen glitzerte es auf. „Ich fürchte mich nicht, aber ich will ihm nicht früher wieder gegenüber treten, bis die Stunde gekommen ist, in der ich nicht für alle das Unglück rächen kann, das er mir zugefügt hat.“

„Wendt, seien Sie vernünftig! Sie haben jetzt eine Serrlung, sehen Sie nichts aus... Es ist jetzt wahrhaftig an der Zeit, sich über Rinnueräume hinwegzusetzen, die Sie zum Teil selbst verhandelt haben. Wie konnten Sie eine so schwere Beschuldigung gegen Herrn Möller ausstoßen, die Sie nimmer und nimmer beweisen können!“

„Ich kann sie beweisen, nur im Augenblick nicht, weil mir das Geld dazu fehlt. Aber ich werde das Geld dazu haben! Die Stunde des Beweises kommt, das ist sicher, Herr Ingenieur, so sicher wie nur irgend etwas sein kann!“

„Ich gebe Ihnen den guten Rat, Wendt, machen Sie sich nicht von neuem unglücklich, lassen Sie alle Kunststücken beiseite, es endet, ja doch nur böse für Sie.“

„Dieses Mal nicht! Dieses Mal bestimmt nicht! Ich werde, ich muß mich an ihm rächen!“

Die heiß klingende Drohung war eben an Martins Ohr gedrungen, da hörte er seinen Namen rufen. Noch einmal warnte er Wendt, dann riefte er nach der Richtung, von wo der Ruf gekommen war.

„Herr Ingenieur,“ sagte Franz, „das gnädige Fräulein hat mich beauftragt, Sie sogleich zu ihr zu führen.“

„Dann schnell!“ erwiderte Martin, und die beiden schritten davon.

Inzwischen versuchte Wendt unter Umgehung aller größeren Gruppen unbemerkt aus dem Garten herauszukommen. Es schien nahezu gelungen, da stieß er doch noch auf Möller, der ihn wie einen bösen Geist ansah. Nie hätte Möller es für möglich gehalten, die hier gerade hier zu begegnen, denn er hatte auf sie seinerzeit an ihm gerichtete Anfrage geantwortet, man erwarte ihn einen besondern Besuch, wenn man von der Einstellung absiehen würde. Trotzdem war es geschehen. Der Herr Hartwig, der die Auskunft gewünscht, waren sich den Teufel daran zu kümmern, was Robert Möller auf Weisfeld begreife. Nun, das sollte unübersteigbar anders werden! Morgen schon mußte Wendt von hier verschwinden, unbedingt!

Möller hielt sich nicht länger im Garten auf, jeden Augenblick konnte man nach ihm verlangen, um ihm die Entscheidung, das heißt die Unterwerfung unter seinen Willen, mitzuteilen. Er trat in das Gartenzimmer und warde sich, da er allein zu sein wünschte, in die anschließende Verlängerung, die man als Wintergarten bezeichnen konnte. Hier, in aller Ruhe, beim Rauch einer Zigarette, wollte er den Ruf abwarten. Schön still war es hier, ein sehr geeigneter Ort, um seinen Gedanken nachzuhängen. Geruchlos lebte er sich in einem weichen Armessel zurück und sah dem entfliehenden Rauche nach.

Doch plötzlich war es mit seiner Ruhe vorbei. Er hörte ganz deutlich Käthe sprechen, hörte, wie sie einem jemand die Lage ihres Vaters schwärzte, und ihre eigene.

Sobald Franz mit Hartwig vor der Tür des Zimmers angekommen war, in dem Käthe wartete, öffnete er, ließ Hartwig eintreten und schloß die Tür wieder.

Martin fand Käthe in sich zusammengesunken auf einem Stuhl. Er sah, wie sie sich bei seinem Eintreten gewalttätig zusammenraffe, wie sie sich etwas hastig mit dem Taschentuch über die Augen wusch.

„Barmherziger Himmel, was ist denn geschehen, Käthechen? Du hast ja Tränen in den Augen! Und das heute, heute, wo wir zusammen Verlobung feiern wollen!“

Sie trat zu ihm, reichte ihm beide Hände und wollte sprechen, aber sein Laut kam über ihre Lippen, und plötzlich sank sie vom Schmerz überwältigt an seine Brust.

Martin führte sie zu ihrem Sitz zurück und sprach in liebevollen, beruhigenden Worten laut auf sie ein. Er mußte viel Geduld haben, bis sie, ihre Selbstherrlichkeit, die sie im entscheidenden Augenblick verlassen, einigermaßen zurückgenommen hatte und in der Lage war, ihn über die Wendung ihres Glückes Aufschluß zu geben.

Martin, der von den finanziellen Verhältnissen des Hauses Thiele so gar keine Ahnung hatte, hörte zunächst nur, daß ungeheure unvorhergesehener gedächlicher Schwierigkeiten Reinhold Thiele ans Tiefste erschüttert sei, und daß man unter diesen Umständen von der Befestigung der Verlobung absiehen müsse.

„Nun ja, natürlich werden wir die Befestigung verziehen, es kommt ja garnicht darauf an, daß es nun gerade heute geschieht. Du sprichst jedoch von ganz außerordentlichen finanziellen Schwierigkeiten, die sind mir natürlich gänzlich unverständlich.“

„Weil ich im Betriebe stehe, von neu eingehenden Aufträgen fast täglich höre und positiv weiß, daß man mit unfernen Lieferungen sehr zufrieden ist.“

Nun weichte ihn Käthe in das große Geheimnis des Hauses Thiele ein, in die Verbindung mit Möller, wie sie entstanden und wie Thiele sich bemüht hatte, sie los zu werden und wie alles bis zum letzten Schlage geklärt sei.

„Oh, hm,“ machte Martin, der mit größter Aufmerksamkeit zugehört hatte, „jetzt ist mir nur eins noch nicht recht klar. Wenn Möller früher so freundschaftlich bei euch ein- und ausgegangen ist, warum lebt er die Stundung jetzt so streng ab?“

„Er lehnt nicht eigentlich ab, er knüpft nur eine Bedingung daran, die er eben aus jener Zeit herleitet und die nichts anderes bedeutet als unsere Trennung.“

Ganz vorsichtig, ganz allmählich wollte sie ihm die entscheidende Mitteilung zu verstehen geben und nun war das verhängnisvolle Wort über ihre Lippen gekommen.

„Trennung?“ wiederholte er grübelnd und sah mit einem Male das Geheimnis hinter ihren Worten hervortreten. „Er hat sich damals um Dich bemüht und jetzt fordert er...“

„Daß Papa ihn als Teilhaber und Schwieger-sohn annimmt.“

Martins Gesicht überzog abschable Blässe. Er rang nach Luft. So stand es also!

„Und wie, wie hast Du Dich entschieden?“ fragte er endlich mit bebender Stimme.

„Martin,“ kam es tränenumflort aus Käthes Munde, „Deinen Rat will ich hören, um meinem Vater und mir zu helfen.“

„Dampf starrte Martin vor sich hin. Helfen! Ja, herzlich gern wollte er helfen, aber wie? Wo war die Möglichkeit, eine Wendung herbeizuführen. Er hielt es nicht aus, geduldig dazusitzen, er sprang auf und ließ umher, rubeles.“

Und dann fand er vor ihr mit freudigen Glanz in Augen und Gesicht, faßte ihre beiden Hände und brücte sie zärtlich.

(Fortsetzung folgt.)

**\* Die gesetzliche Miete für Juni 1929 bleibt unverändert.** Die gesetzliche Miete bleibt auf Grund der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 26. März 1927 für den Monat Juni 1929 gegen den Vormonat Mai 1929 unverändert. Es sind jedoch für Juni zu erheben 116 Prozent der Friedensmiete, sofern der Mieter die Schönheitsreparaturen ausführt. 120 Prozent der Friedensmiete, sofern der Vermieter die Schönheitsreparaturen ausführt. Daneben ist umlaufende der 100 v. H. übersteigende Betrag des kommunalen Grundsteuersur Grundvermögenssteuer.

**Das schönste Geschenk eine Rundfunkanlage** von Radio-Jllner, Gleiwitz, Niederwallstrasse 3 gegenüber der Hauptpost.

**\* Vom Dienstag-Wochenmarkt.** Der Marktverkehr auf allen Plätzen dehnte sich am Dienstag fast bis zur Mittagsstunde aus, da alle Verkäufer darauf bedacht waren, ihre Waren reiflos an den Mann zu bringen, das aber nur Rücksicht auf den zu Ende gehenden Monat nicht so schnell ging als sonst. Der Zustrom von Käufern setzte erst in den vorgeordneten Vormittagsstunden ein. Ueberaus zahlreich war auf dem Platz der Republik das Angebot von Kartoffeln und Futtermitteln vorjähriger Ernte. Der Wilhelmplatz zeichnete sich diesmal durch ein großes Angebot lebender Tauben aus, für die je Stück 1,50 Mark beansprucht wurden. Auf dem Ring nahmen die jungen Gemüse wie Salat und Kohlrabarber, die nicht merklich in den Preisen zurückgegangen waren, umfangreichere Plätze ein. Nach den von der Marktcommission festgesetzten Preisen kostete Blumenkohl 80-120 S. pro Kopf, Spinat 15 bis 20 S. pro Kopf, Mörrüben 20-30 S. pro Pfund, Kürbisse 60 S. pro Pfund, Sellerie 30-50 S., Gurken 80-120 S. pro Stück, Kopfsalat 3 Stück 10 S., Zwiebeln 15 S., Tafeläpfel 45-60 S., Weintrauben 80 S. pro Pfund, Zitronen 5 S. pro Stück, Spargel 1-1,30 M., Kohlrabarber 10 S., Tomaten 1-1,50 M., Zuppelpilze 1 M. pro Pfund, Bananen 15-20 S. pro Stück, Nadieschen 20-40 S. pro Pfund, Kettische 40 S. pro Stück, neue Kartoffeln 30-35 S. pro Pfund, Rindfleisch von der steife 2,20-2,40 M., vom Bauche 2-2,20 M., Schweinefleisch 2,20-2,40 M., Kalbfleisch 2,20-2,40 M., Hammelfleisch 2 M., frischer Speck 2,20-2,40 M., geräucherter Speck 2,60-2,80 M., Rindschlacke 1,80 M., Mörreröl 3,80-4 M., Landbutter 3,60 pro Kilo, Eier 5,60-6 M. pro Dutzend, im einzelnen kam das Stück auf 10 Pfennig zu stehen. Richtpreis kostete 8 und 9 M., Krummstroh 7 und 8 M., Altsch 20 M. und Weizen 14 M., Kartoffeln vorjähriger Ernte 6-8 M. für 100 Kilo.

**Vielen Anfragen nachkommend  
in Wiederholung  
Heute (Mittwoch) und Donnerstag  
10 Uhr**

**Nachtvorstellung**

mit **Sonja Petrowa** — Die Suche der  
Abtreibung —

**Lichtspiele** Gleiwitz Fernruf  
3855

**\* Selbstmordversuch.** Am 28. 5. früh verübt ein Bürofräulein Selbstmord, indem es beide Gasbahnen aufdrehte. Beim Eintreten der Polizei lag es noch im bewußten Zustand vor sich. Die von dem Polizeiarbeiter angeführten Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg. Die sofortige Ueberführung nach dem Krankenhaus. Kriedrichstraße wurde anordnet. Lebensgefahr besteht nicht.

**\* Kantinenmarder.** Gestohlen durch Einbruch aus der Kantine des Verkehrsvereins: Kimberly, N. Aarons, Marie Salem Gold, Oberholz, Ernst Mann, Aarons, Marie, Der keine Kaufmanns-Verkauf, „Grau Aro“, Käse Marke „Kombouit und Vergreund“, Seifadinen, Schokolade Marke „Nanon“, Nuss, Woffa, Hod, ferner ein araber Mittel mit Kiesel, Weidelsack und 1 Kaffermesser mit einarabierem Namen (Germann Kantine). Sachdienliche Angaben erbittet das Polizeipräsidium, Zimmer 60.

# Peka-Seife

die gute,  
trockene Kernseife

**\* Vom Hundbüro.** Gemunden, 1 Trautina 1 Hund Zwiffl, verschiedene abgebrauchte Wädelstücke. Zugelassen: 1 deutscher Schäferhund. Näheres im Hundbüro, Zimmer 35 (Polizei-Präsidium Gleiwitz).

**\* Mutterpech.** Am 28. 5. gegen 2,5 Uhr ist auf der Kohlrabarber der Wirtschaftskasse A. von hier mit dem Wm. S. K. 139 gegen einen Leinwandstoff gefahren, wobei K. leicht verletzt wurde. Der Wagen wurde stark beschädigt und musste abgeschleppt werden. Der Unfall soll darauf zurückzuführen sein, daß dem K. das Steuernrad aus der Hand gerieten war.

**\* Unbend.** (Zusammenstoß.) Am vergangen Sonntag zwischen der 9. und 10. Abendstunde geriet der Motorradfahrer P. aus Berlin (3. St. in L. beischwefel) beim Ausweichen infolge der in der Nähe von Durajowski Laden aufgewühlten Straße ins Stoden. Das Wm. aus der Richtung Alt-Gleiwitz in voller Fahrt ankommende Auto eines Gleiwitzer Fleischvermeiners, stieß gegen das Motorrad, wobei dieses zertrümmert wurde. P. sah die Gefahr voraus und gab dem Ankommenden, der mit voller Wende fuhr, Signale zum Stoppen, die der Fahrer des Wagens nicht beachtete. Dank der Unachtsamkeit des P. und Menschen nicht zu Schaden gekommen. Gegenwärtig werden an der Kirchstraße an einzelnen Stellen Wasserleitungsarbeiten, die auch Erdbelegungen bedingen, auszuführen. Gerade in diesem Teile ist die Fahrstraße durch diese Arbeiten derzeit beeinträchtigt, daß es als ein Wunder gilt, wenn dort durch sich freibewegende Fahrzeuge noch kein größeres Unglück passiert ist. Hinzu kommt die mangelhafte Beleuchtung dieser belebten Straße. Auch die Notbeleuchtung der ausgeschalteten Stellen ließ viel zu wünschen übrig. Die Arbeiter gehen dort wegen schwacher Beleuchtung der Arbeitstellen langsam vorwärts.

**Geschäftliches**  
Die Firma Hermann Kumer, Gleiwitz, Nikolajstraße, veranlaßt am Sonntag, den 1. Juni einen Totalräumungsverkauf. Es müssen ca. 55.000 v. v. Waren geräumt werden. Es bietet sich eine nie wiederkehrende Gelegenheit, den Bedarf an billigsten Preisen zu decken. Beachten Sie die Anzeige in der heutigen Nummer.

# Aus Ost-Oberschlesien



## Kattowitz und Umgegend

**Die Wojewodschaft bewilligt weitere Gelder**  
Beatestraße 2 Tel. 857

Das schlesische Wojewodschaftsamt in Kattowitz hat für die Unterhaltung der Volks- und Mittelschulen innerhalb der Wojewodschaft Schlesien eine weitere Summe in Höhe von 2.400.000 Reichsmark bewilligt. Es entfielen auf den Stadtkreis Kattowitz 788.800 Reichsmark, auf den Landkreis Kattowitz 10.900 Reichsmark, auf die Kreisämter Kattowitz 2.431 Reichsmark, auf die Kreise Kattowitz und Tarnowitz 900 Reichsmark. Die Gelder sollen in den nächsten Tagen zur Auszahlung gelangen.

## 8 Monate für einen „Lafentänstler“

Eine längere Zeit hindurch verübte in Kattowitz und Umgegend der Arbeiter Franz A., ohne händlichen Wohnsitz, arge Straftaten, indem er Straßensammlungen, Taschendiebstahl, Raub und andere Straftaten verübte. Unter andern einem Vorwand näherte er sich solchen Personen, beirrat diese nach der Zeit, indem er ihnen zu verhelfen. In solchen Fällen wurde er bereitwillig Auskunft erteilt. Kurz darauf bemerkte der Gauer, daß er noch anhängend Zeit zur Abreise hätte und verwickelte sich in ein Verbrechen, indem er ein Kind entführte. In einem unruhigen Moment wanderte auch schon unbemerkt die Tochter, deren Aufmerksamkeitspunkt er ja bereits festzulegen hatte, in seine Hände. Erst später bemerkte der Verlobte seinen Verlust. Am 26. März wurde der Gauer als dieser am Kattowitzer Bahnhof das gleiche Verbrechen wieder ausführen wollte, als er durch die Polizei ergriffen wurde. Es erfolgte eine Einlieferung in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis. Vor dem 2. Senat wurde gegen den Straftäter ein Verbot der Ausreise erlassen. Nach Verhör der Frau wurde der Angeklagte wegen Taschendiebstahl im Rückfall zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt.

## Ein gerichtliches Nachspiel des Ueberfalls auf den Geinabgeordneten Franz

Am 6. November 1927 kam es, wie seinerzeit ausführlich berichtet wurde, gelegentlich einer Vertrauensmännerversammlung der katholischen Volkspartei im Gasthaus Draga in Kattowitz zu schweren Auseinandersetzungen. Der deutsche Geinabgeordnete Franz und eine Anzahl anderer Versammlungsteilnehmer wurden in der heftigen Weise mißhandelt. Die Täter wurden ausfindig gemacht und vom Richter Schöffengericht mit Gefängnisstrafen bestraft. Es wurden verurteilt: Valentin Widenta zu 6 Monaten, Paul Konieczny zu 4 Monaten, Wilhelm Maja und Serman Sobanek zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten legten Berufung ein. Widenta und Maja gestanden, sich strafbar gemacht zu haben und baten nur um eine Milderung des Urteils. Die übrigen Angeklagten bestritten und verteidigten sich, daß sie, wie auch Widenta und Maja in Bielischowitz wohnen, während der Zeit der Versammlung in Kattowitz an einer Theateraufführung zu 6 Monaten, Paul Konieczny zu 4 Monaten, Wilhelm Maja und Serman Sobanek zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten legten Berufung ein. Widenta und Maja gestanden, sich strafbar gemacht zu haben und baten nur um eine Milderung des Urteils. Die übrigen Angeklagten bestritten und verteidigten sich, daß sie, wie auch Widenta und Maja in Bielischowitz wohnen, während der Zeit der Versammlung in Kattowitz an einer Theateraufführung zu 6 Monaten, Paul Konieczny zu 4 Monaten, Wilhelm Maja und Serman Sobanek zu je 3 Monaten Gefängnis. Die Verurteilten legten Berufung ein.

# Oberschlesische Handwertertagungen

## Obermeistertag des O.B. Fleischerverbandes

Der oberste fleischer Verband hielt am Sonntag im Restaurant „Elena-Gleiwitz“ einen Obermeistertag ab, der sich eines guten Besuchs erfreute. Es wurde zur Vertretungserklärung zum deutschen Fleischerverband Schlesien angenommen. Ein Schreiben des deutschen Fleischerverbandes wurde zur Kenntnis gebracht, in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß auf Grund des Heidelberger Verbandeschlusses der Verbandesbeitrag 5,50 M. je Vierteljahr beträgt und bei festerwährender Wirtschaftlichkeit bei Verbleiben auf 4 M. jährlich ermäßigt werden soll. Es entsand sich eine lebhaft Debatte, in der Obermeister Simon Kattowitzer befragte, daß der Beitritt zum deutschen Fleischerverband erfordere, daß die Mitglieder des Verbandes dem deutschen Fleischerverband beitreten. Der Beitritt zum deutschen Fleischerverband wurde durch den Vorstand des deutschen Fleischerverbandes beschlossen. Der Beitritt zum deutschen Fleischerverband wurde durch den Vorstand des deutschen Fleischerverbandes beschlossen.

Der Leiter teilte mit, daß er persönlich zur Vertretung des Verbandes in Kattowitz eingeladen sei. Es wurde auch zur Obermeisterfrage eine Erklärung abgegeben, wobei besondere Anstrengungen zu machen. Obermeister Simon Kattowitzer empfahl, daß der oberste fleischer Verband seine Vertreter entsenden soll, da er nicht geladen sei. Diese Meinung teilte auch die Versammlung. Die Vertretung der fleischer Verbände wurde durch den Vorstand des deutschen Fleischerverbandes beschlossen. Der Beitritt zum deutschen Fleischerverband wurde durch den Vorstand des deutschen Fleischerverbandes beschlossen.

Das Gericht nahm aber einen anderen Standpunkt ein, der danach angeht, daß die Angeklagten von der Art der Angeklagten die Lust zu ähnlichen Taten zu nehmen. Es räumte den Angeklagten keine Milderung ein, sondern verwarf die Berufung und bestätigte das erstinstanzliche Urteil. In der Begründung hob die Kammer hervor, daß die Angeklagten eine ruhige Versammlung führten, die durch die Verfassung gewährleistet sei und sich an Menschen vergriffen, die ihnen nichts zu Leide getan haben.

## Mit Ejhal begoffen

Folgen einer heftigen Auseinandersetzung.  
Schwere Verbrennungen im Gesicht erteilt ein gewisser Josef Ziska aus Siemianowitz, ulica Matejki 14, welcher im Laufe einer heftigen Auseinandersetzung von der Anna Kubicka mit Ejhal begoffen wurde. Es erfolgte seine Ueberführung in das Deutscher Spital.

## Der nasse Tod

Beim Baden ertrunken.  
Der 19jährige Alois Wngubel aus Bogutisch ist am vergangenen Sonntag beim Baden im Zauweier bei Kattowitz ertrunken. Nach längeren Bemühungen gelang es, die Leiche herauszufischen. Der Tote wurde nach der Leichenhalle des Spitals geschafft.

## Zerfnahme einer Kirchendiebin

Zwei große Messingleuchter und ein Kreuz gestohlen.  
In der Bogutischer Pfarrkirche entwendete eine gewisse Zofia Krol aus Bogutisch, welche sich zwischen andere Kirchenbesucher mischte, 2 große Messingleuchter und ein Kreuz. Die Kirchengeräte verkaufte sie alsdann einer bisher nicht ermittelten Frau am Kattowitzer Wochenmarkt. Der Polizei gelang es inzwischen die Kirchendiebin festzunehmen.

## Von einer einfürgen Kohlenwand erbeißt

Unfall auf Oheimarube.  
Auf Kopalnia Wulst stürzte in einer Tiefe von 370 Metern eine Kohlenwand ein von welcher der 28 Jahre alte Grubenarbeiter Stefan Diefka bearbeitet wurde. A. war nicht lebend zu retten und erlitt auf diese Weise den traurigen Veramannstod.

## Die neue Flieger Schule

In Anwesenheit behördlicher und militärischer Vertreter wurde am vergangenen Sonntag die Einweihung der Fliegerschule auf dem Kattowitzer Flugplatz vorgenommen. An den Fliegerkurs angeschlossen sind 120 Teilnehmer. Die Fliegerschule wird von General Zajac, sowie der Leiter der Flieger-Flottille geleitet. In der Fliegerschule werden die Flieger in der Einweisung der Flieger in der Flottille vorzubereiten. In der Fliegerschule werden die Flieger in der Einweisung der Flieger in der Flottille vorzubereiten.

**Nadlerpech.** Der Radfahrer Stanislaus L. aus Doms fuhr an der Straßenecke Dembowa-Kattowitz in der Nähe der Eisenbahnstation des Kaufmanns Wojczal. Die Scherbe wurde vollständig zertrümmert. Der Nadler erlitt durch Glas splitter leichtere Verletzungen. Der Schaden wird auf etwa 250 Reichsmark beziffert.

**Gefahren der Straße.** Der 14jährige Heinrich Gahrns aus Schwarzwald wurde auf der ulica Parkowa in Bielischowitz in der Nähe der Eisenbahnstation angefahren und verletzt. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe wurde der Verletzte nach seiner eiterlichen Wohnung geschafft.

**Ein Greis unter den Rädern eines Autos.** Beim Ueberqueren der ulica Główna in Bielischowitz geriet der 78 Jahre alte Josef Trzebiela aus Bielischowitz unter die Räder eines herauffahrens Personenaufwagens und erlitt schwere Verletzungen. Der Greis wurde nach dem Anapfichstlazarett in Bielischowitz überführt.

## Feuerwehrlübung in Breszina

Am 25. Mai um 16.30 Uhr hatte der 1. Brandmeister Kawaorek im Beisein des Gemeindevorsetzers Kurek die freiwillige Feuerwehr Breszina zu einer Manövrierebung alarmiert. Es wurde angenommen, daß in dem umfangreichen Lipinschischen Wohngrundstück im Vorderhof des Seitengebäudes durch Kurzschluß ein Brand ausgebrochen sei. Das Feuer ergriff auch das Treppenhäus. Dieses war verqualmt und daher eine Menschenrettung aus den über dem Stall befindlichen Wohnräumen unmöglich. Durch unachtsame Leuchtlichter wurde auch der Dachstuhl des Vorderhauses vom Feuer ergriffen. Die Bewohner des Seitengebäudes flüchteten durch die Bodenräume nach dem Vorderhaus. Von der 13 Mann starken freiwilligen Feuerwehr waren nach dem Alarm 11 Mann zur Stelle und reiteten alsbald die Pferde. Ansofote der für solche großen Abände nicht ausreichenden Löschgeräte und Mannschaften war es der Breszinaer Wehr unmöglich, den Brand allein zu bekämpfen. Daher mußte die Gleiwitzer Feuerwehr um Hilfeleistung ersucht werden. Um 17.05 Uhr wurde die Stadt. freiwillige Feuerwehr Nr. 1 durch Signalleitung alarmiert. Um 16.16 Uhr rückte die Wehr mit einem Löschzug nach Breszina ab, wo sie um 17.35 Uhr an der Brandstelle eintraf. Hier übernahm Branddirektor Kurek die Leitung. Soalsich wurde an die Menschenrettung herangegangen. Das Feuer wurde mit drei Schlauchanlagen angegriffen, wobei sich die kleine Motorpumpe als zündend bewährte. Um 17.48 Uhr meldete Brandmeister Wojczal, daß die Menschenrettung beendet sei, und um 17.59 Uhr ertönte das Signal: Wasser halt! Branddirektor Kurek ging in der Kritik auf die Einzelheiten der Übungsaufgabe ein, bezeichnete diese als sehr gut gelöst, dankte den Wehrmannschaften für den an den Tag geleiteten Fleiß und ihre Leistungen. Die Übung habe den Beweis erbracht, daß auch die freiwillige Feuerwehr Breszina unter der Führung des 1. Brandmeisters Kawaorek auf ausgereibter und stets am Platze ist. Es wäre zu empfehlen, daß in Breszina eine kleine Motorpumpe stationiert wird.

## Golf und Umgegend

Stationen. (Sonntagssparten.) Auf billiger Station werden nun auch Sonntagssparten nach Kattowitz und Breszina ausgegeben.

**Der Schreier- und Kleingartenverein** Golf hielt in der „Goldener Anker“ eine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Oberpostsekretär Hampel teilte mit, daß der Verein von der Regierung als ein gemeinnütziges Unternehmen anerkannt werden soll. Das von der Stadtverwaltung zwischen dem Offiziersgarten und dem großen Glasdach nachweise überlassene Wiesengelände ist in 24 Kleingärten eingeteilt und an die Vereinsmitglieder übergeben worden. Mit den 43 Kleingärten an der General von Neumannstraße verfügt der Verein nunmehr über 64 Gärten. In beiden Gartenkolonien gehört je ein Kinderspielplatz. Da das von der Stadt dem Verein zur Verfügung gestellte Gelände für den erforderlichen Bedarf nicht ausreicht, wird der Verein zur Schaffung von Heimstätten-Daueranlagen weiteres geeignetes Gartenland beschaffen müssen.

## VAMPYR

der elektr. AEG-Staubsauger

**Widowau.** (Südlich verlaufener Blick in die Gasse.) Sonntag nachmittag entlief sich unserm Liebling ein schweres Gewitter mit einem wolkenbruchartigen Regen. Bei dem schweren Gewitter ging die Ehefrau Bertha Golla in den Hof flüchtend, was sie in Klammern gehüllt. Der Blitz war in die Wohnstube des Robert Piechulek beim Nachbarn Chranit eingeschlagen ohne jedoch zu zünden. Während bei Chranit nur Sachschaden entstand, kam auch die Ehefrau Bertha Golla und die Familie Piechulek mit dem Schrecken davon. Menschenleben sind zum Glück nicht zu beklagen.

## Leobschütz und Umgegend

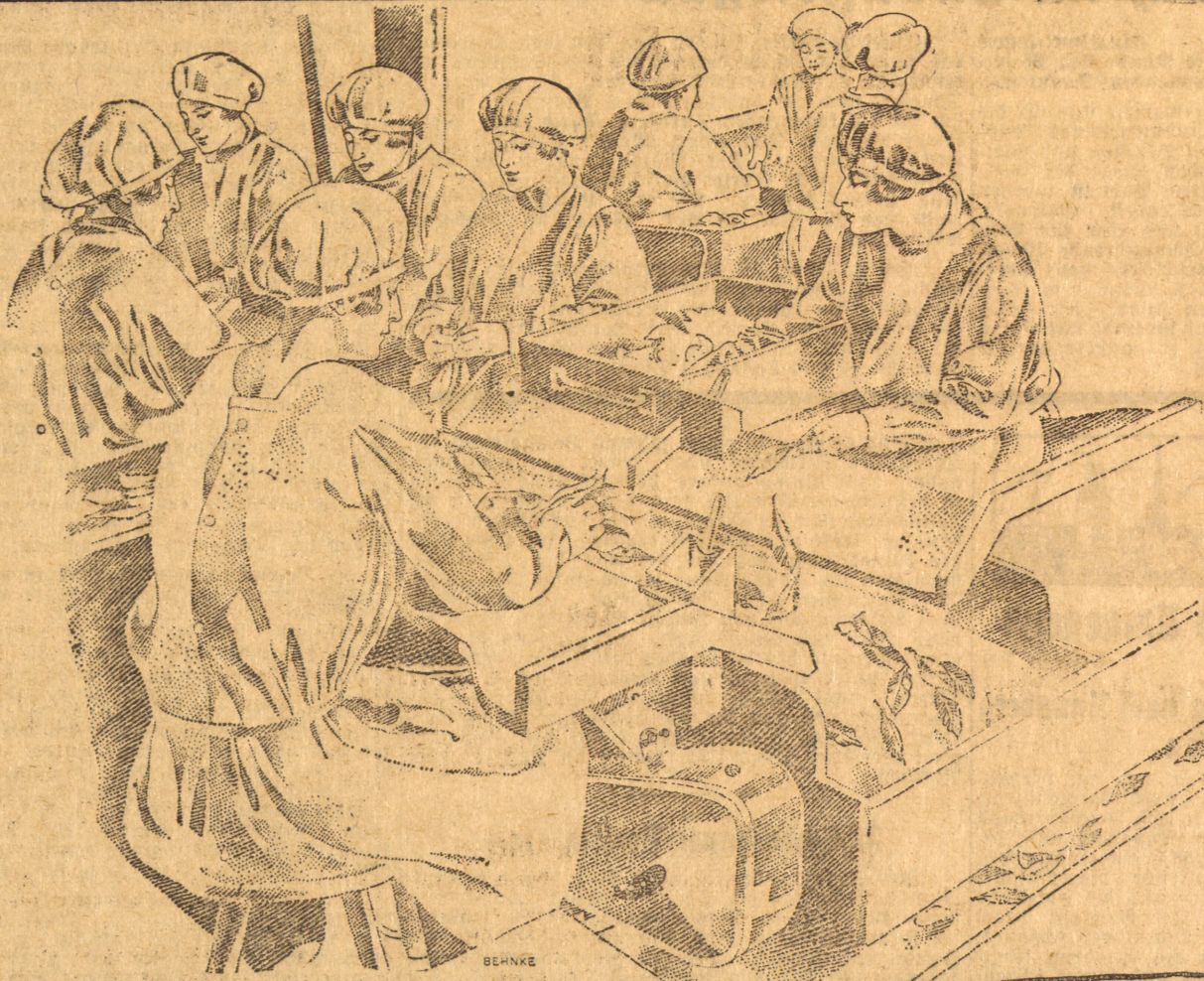
### Grenzbewohner kauft in Deutschland

Dem Artikel „Von Schuhmacherhandwerk“ in Nr. 120 des Oberschlesischen Wanderers ist noch einiges hinzuzufügen. Es wird immer seltener von der Not der Grenzgebiete, vormalig auch von der großen wirtschaftlichen Not geschrieben. Taten steht man feine. Hier muß mit allen Mitteln an der Aufklärung der Grenzbewohner gearbeitet werden. „Warum laufe ich in Deutschland?“ Ein ganzes Buch könnte man über dieses Thema schreiben. Hier seien die wichtigsten Punkte herausgehoben.

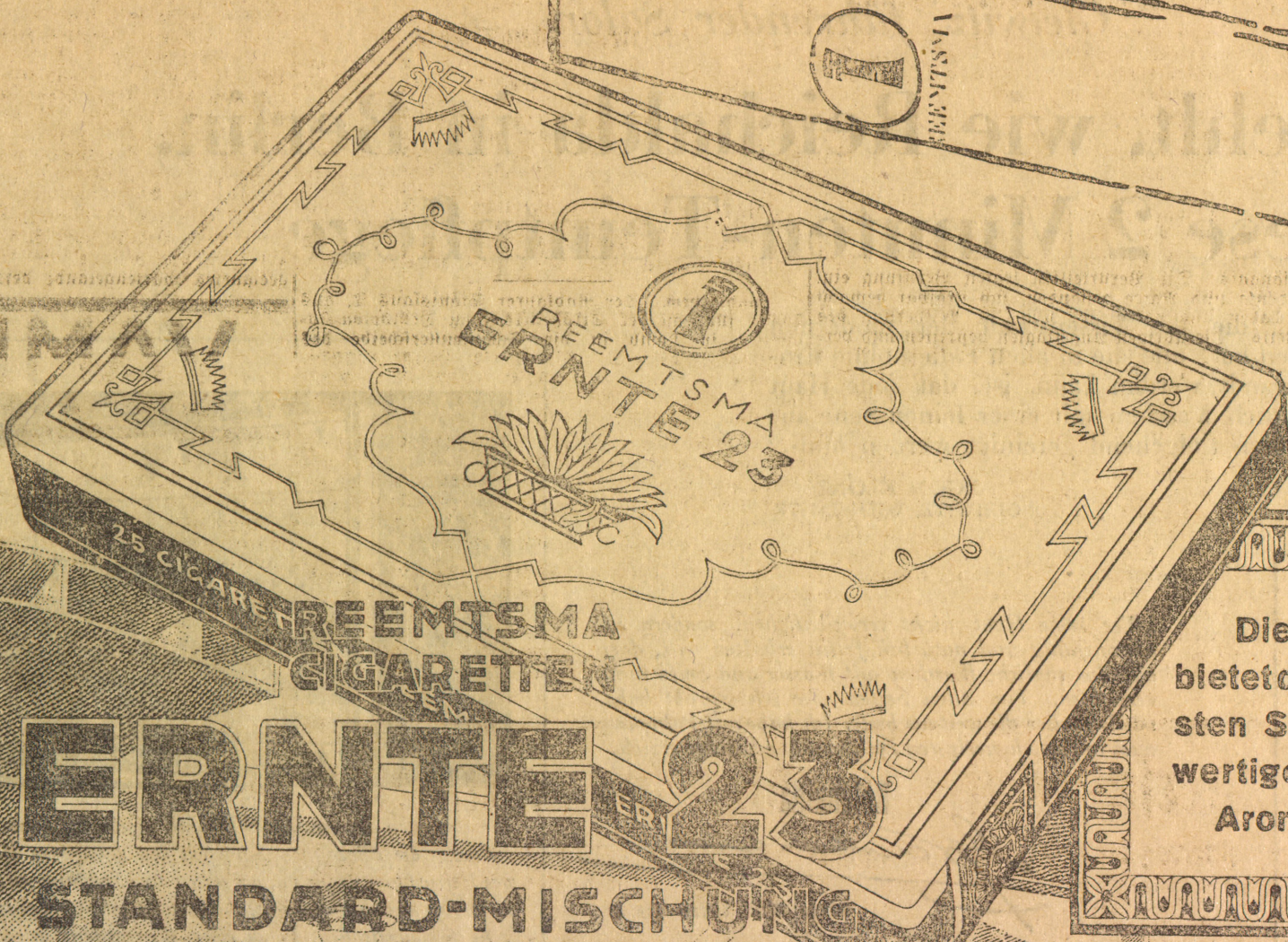
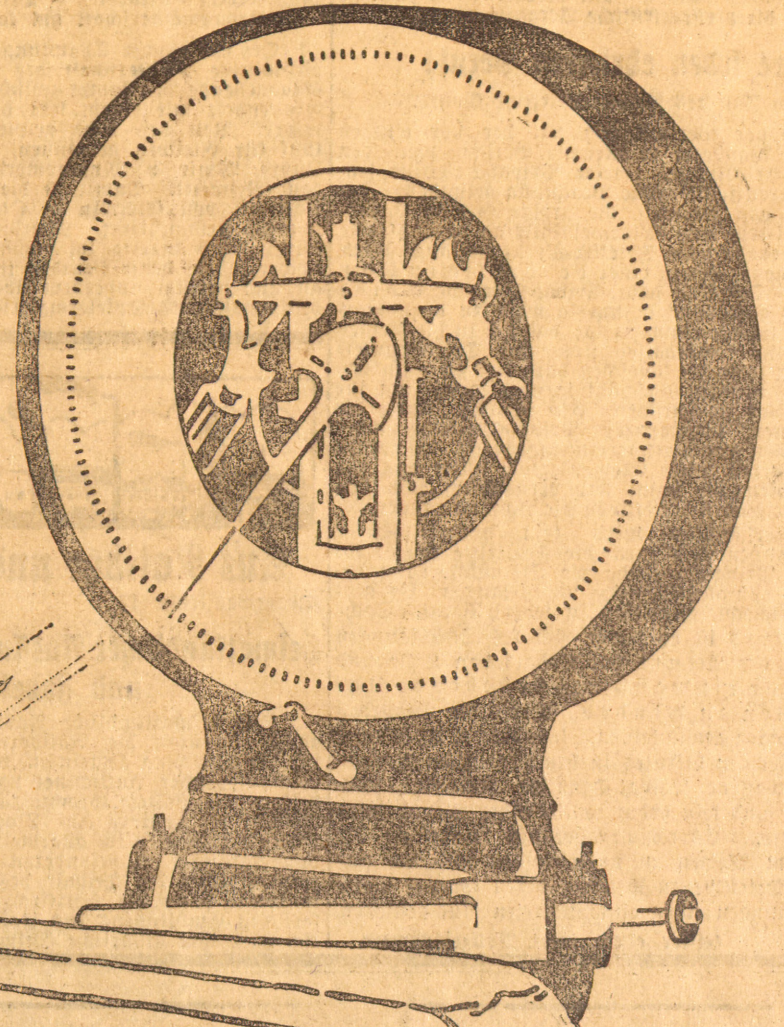
Durch den Einkauf im Ausland wandert die deutsche Mark aus über die Grenze. Folglich auch die Geldknappheit. Mit der Geldknappheit ist die Arbeitslosigkeit verbunden. Die deutschen Handwerker haben kein Umsatzegebiet, sie müssen Gekaufte und Arbeiter entlassen, und die Folge ist der Zusammenbruch des Handwerks.

Bekanntlich herrscht überall große Wohnungsnot. Auch unser Kreis Leobschütz ist von diesem nicht verschont. Es gibt in vielen Fällen auch billige Baugelder, die sogenannte Hauszinsfener. Und wo wird das Baumaterial gekauft? Anstatt den deutschen Staat zu unterstützen und dafür zu sorgen, daß das Geld im Inland bleibt, wird im Ausland gekauft. Gerade bei der Verteilung der Hauszinssteuererlöse müßten sich die Interessenten verpflichten, nur deutsche Erzeugnisse zu erwerben. Ist nicht das deutsche Holz genau so gut wie das tschechische? Oder wie sieht es mit dem Dachbender, Fleischer usw.

Rechtlich unterteilt ich mit einem der ebenfalls von Hauszinsenergeldern baute. Auf die Frage, wo er die Lehen bestellte, gab er mir zur Antwort: „Ich kaufe mir in Troppau einen Flech, der stellt sich 20-30 Mark billiger als die hiesigen. Brauchen sie ich 7 Dejen, macht 210 Mark Ersparnis. Gut gerührt! Und auch geredet, aber wo die bleibt die Zeitverfümmis, der Verrag mit dem Zoll und dann, wenn was nicht klappt, ja dann...“  
Wir haben in Deutschland genug Dachbender, Zögeweife, Aachefabriken usw. Zu bemerken ist, daß letztere im Verhältnis noch billiger arbeiten als die Tschechen und vor allen Dingen besser. Die Behauptung, daß die Ware drüber besser ist, ist nur Einbildung. Der deutsche Handwerker und der Grenzbewohner, die eigentlichen Steuerzahler, wären den Behörden sehr dankbar, wenn sie auf diesem Gebiet ausfüllend wirken würde.



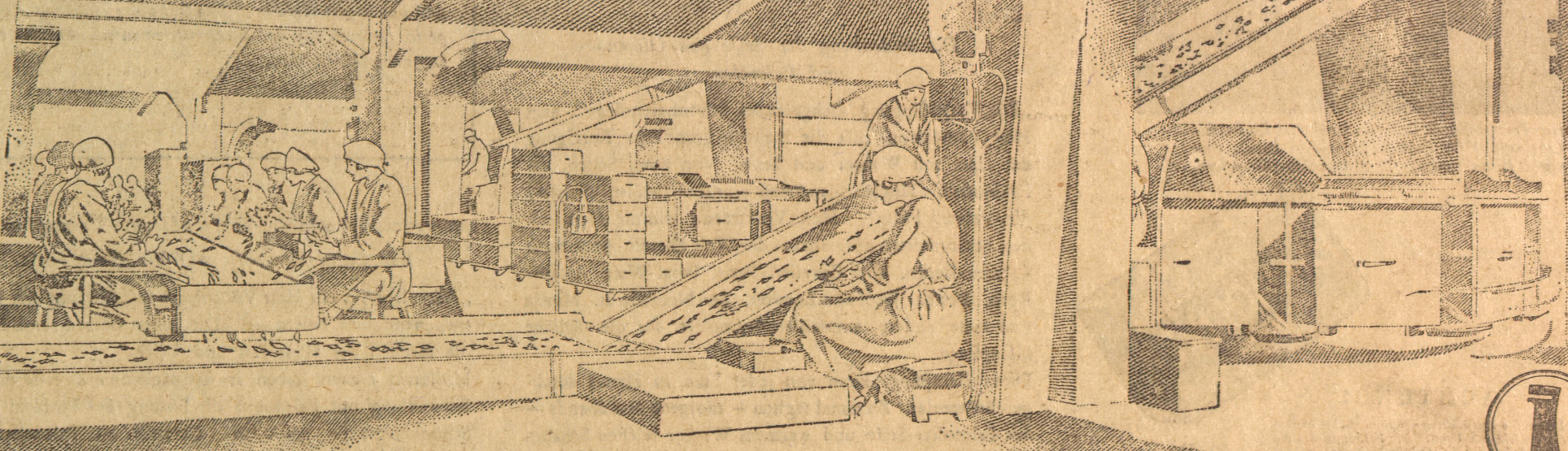
Nach genauem Abwiegen und Zusammenstellen der verschiedenen Tabakballen werden die einzelnen Tabakblätter gelöst und den Mischtrömmeln zur Entwicklung ihres vollen Aromas zugeführt.



Diese Packung bietet den vollkommensten Schutz für hochwertige Orienttabake: Aroma im Tresor!

25 CIGARETTE  
REEMTSMA  
CIGARETTEN  
**ERLENTE 23**  
STANDARD-MISCHUNG

5 Pf.



## Meinungsaustausch

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir Zuschriften aus unserem Leserkreis, insofern dieselben erkennbaren Anspruch auf allgemeines öffentliches Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt nur die presserechtliche Verantwortung.

### Ehre jeden ehrbaren Beruf!

Zum Fall des Privat-Detectiv-Geheimen.

Mit voller Berechtigung hat der vor einigen Tagen im Wanderer erschienene Bericht von den schweren Verfehlungen zweier Privat-Detective jenseits der Grenzfähle große Beachtung gefunden. Zur Ausübung von Berufen, die größte Gewissenhaftigkeit, Pflichttreue und Alkameinbildung voraussetzen, wie das gerade vom Detectiv-Beruf verlangt wird, bedarf es einer gewissen Beherrschung des öffentlichen. Der Fall des „Privat-Detectiv-Geheimen“ und seines Genossen“ ist um so mehr zu brandmarken, als er wieder einmal zeigt, daß sich in die Reihen ehrbarer und rechtlich anerkannter Berufsunternehmungen Geistesverrückte einschleichen, die sich nicht nur nicht schämen, sondern sich sogar um ihr Hab und Gut zu betheuern. Ein solches Unter die Lupe nehmen“ so genannter Privat-Detective wäre deshalb schon von vornherein anzuempfehlen, da gerade in der Zeit der ische Elemente wie Blitze aus der Erde wachen, die dann selbstverständlich auch den ehrlich arbeitenden Detectiven die Achtung rauben.

Selbstverständlich wird kein vorurteilfreier Mensch glauben, daß durch die Schritte zweier so genannter Privat-Detective die Schlußfolgerung berechtigt ist, daß alle Detective nichts taugen. Es gibt gute und schlechte Menschen in jedem Beruf. Sache des Publikums ist es daher, sich bei Schädigungen irgend welcher Art und bei Bedarf von Hilfe und Rat an nur einwandfrei dastehende Unternehmen zu wenden, denen die Behörden dann auch ganz gewiß keinen Stein bei der Ausübung ihres schwierigen Berufes in den Weg legen werden.

Rechtlich anerkannte Privat-Detective sind eine notwendige und kein ordnungsliebender Mensch wird sie bekämpfen. Es kommt aber nur darauf an, die Tugend vom Weizen zu unterscheiden und sich nur an solche Detective zu wenden, deren konfessionelle Unternehmungen einen einwandfreien Ruf genießen.

Giffert, ehem. städt. Polizeibeamter.

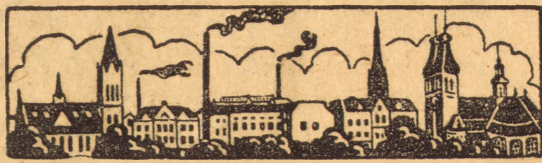
## Schach im Industriegau

Wettkampf Reuthen-Gleiwitz. — Einzelwettkampf Manchercaus-Siforski. — Dritte Runde der Mannschaftswettspiele am kommenden Sonntag.

Der mit großer Spannung erwartete und für die diesjährige Wettspielzeit des Industriegaus aus-schlaggebende Wettkampf zwischen Reuthen und Gleiwitz endete mit einem sehr hohen Siege der Gleiwitzer. Von den sechs geschlossenen Partien wurden fünf für Gleiwitz gewonnen (Siforski, Galonska, Fuhrer, Blatz, v. Montgomer) und eine für Reuthen (Reimelt). Damit ist die dominierende Überlegenheit von Gleiwitz in Ober-schlesien ganz überzeugend demonstriert. Allerdings dürfte dem Gleiwitzer Club bereits im nächsten Jahre der Sieg schwer fallen, denn Reuthen trat diesmal mit Crisak an und verfügt außerdem über ein außerordentlich bildungsreiches Spielermaterial.

Ein sehr starker Spieler von dem man annimmt, daß seine Spielfähigkeit bereits das Weltmeistertum erreicht hat, ist Maikerczyl Reuthen. Da er aber in Schlesien noch ein unbekanntes Blatt ist, soll er sich für die kommenden Turniere durch einen Wettkampf mit dem schlesischen Meister Siforski, Gleiwitz qualifizieren. Der Match wird in Reuthen, Café Villa Cde Garten-Gerichtshaus abgehalten und geht über 7 Partien. Die erste Partie heut Mittwoch, den 29. Mai, 19 Uhr. Gänge und Zuschauer willkommen.

Am 2. Juni 10 Uhr vormittags, wird die 3. Runde der Industriegau-Mannschaftswettspiele ausgetragen. Baarungen und Spielnotale werden wir am Sonntagabend bekanntgeben. Der bisherige Stand ist: Gleiwitz 2, Hindenburg 1, Reuthen 1, Zabrze 1, Sosnka 1/2 und Laband 0 Punkte.



### Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstraße 17. Telefon 769.

### Heimatkundlicher Ausflug nach Annaberg und Zabeltau

Der heimatkundliche Ausflug, den am vergangenen Sonntag die Ratiborer Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung gemeinsam mit dem Reichsverband heimatliebender Kulturschmer nach Annaberg und Zabeltau veranstaltete, brachte zunächst ein eingehendes Referat des Lehrers Hof. Stawitz über die ober-schlesischen Holzkirchen im allgemeinen und die Holzkirche von Zabeltau im besonderen. Der Referent sprach zunächst über die Technik des Strohholzbaus, würdigte dann die Holzkirchen als Ausdruck künstlerischen Empfindens des Volkes und sprach schließlich über ihre historische Entwicklung. Am zweiten

Teil ging er dann zu einer näheren Beschreibung des Zabeltauer Kirchleins über, wobei er Gelegenheit nahm auch einige andere heimatkundliche Fragen zu besprechen. Von Zabeltau besahen sich dann die Teilnehmer nach Annaberg, wo im Bergischen Gasthaus ein fröhliches Treiben begann. Die Spielstätte des Kunstzirkels im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung tanzte einige Volkstänze. Das Leichspiel „Die Rauberzige“, ein ober-schlesisches Volksmärchen von Walter Blachetta, erregte dann Herz und Gemüt. Im Garten fand die Gesangsabteilung des Verbandes heimatliebender Kulturschmer unter Leitung von Lehrer Pula einige Lieder. Zum Schluß führte die Spielstätte an der Oberbrücke noch das Alfonso Sabbudische „Maisnerpiel“ auf, das seinen Eindruck auf die Zuschauer nicht verlor. Um 9 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Ratibor.

### Fleischbeihauer-Verbandstag

Am Sonntag, den 26. Mai, fand hier der Jubiläumstag des Verbandes der Fleisch- und Triebfleischbeihauer statt. Dem gemeinsamen Mittagsessen im Deutschen Haus ging eine interne Sitzung der Delegierten voraus. Bei der Nachmittags-Tagung begrüßte Verbandsvorsitzender Dr. er die anwesenden Gaue Ober-schlesien erschienenen Mitglieder. Als

Vertreter des Regierungspräsidenten war Veterinär-rat Gröber als Vertreter des Landrats Kreisober-inspektor Ehrlich als Vertreter der Provinzialverwaltung Diaboldandwirt Gibis und als Magistratsvertreter Stadtrat Biomski erschienen. Der Vorsitzende der Ratiborer Crisak wurde Ruffe Groß Peter-wik entbot allen Teilnehmern herzlichen Willkommensgrüße. Die Festrede hielt Reikner-Wadenau. Als Anerkennung für seine Verdienste um die Förderung der Standesinteressen überreichte der 2. Vorsitzende Brack-Neisse dem Verbandsvorsitzenden Armer ein Ehrenzeichen und Diplom des Provinzialverbandes. Dr. Gröber-Ratibor Tauer-Gleiwitz, Heinrich-Neustadt und Dr. Eckler-Dresden wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Anschließend sprach noch Rößler-Präsident einen Vortrag über die Entwicklung des Fleischbeihauerwesens. Mit Beschlußnahme des Standesaus-schusses wurde die Tagung beendet.

!-! Balsam- und Blumenfenster-Wettbewerb Ratibor. An der letzten Sitzung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft des Gartenbauvereins Ratibor ist beschlossen worden, die Auszeichnung bester Balsam- und Blumenfenster in gleicher Weise wie im Vorjahr vorzunehmen. Die Anmeldung zum Wettbewerb ist bis auf den 15. Juni hinausgeschoben, weil sich das Wachstum der Pflanzen um 3 Wochen verzögert hat. Anmeldungen zum Wettbewerb werden schriftlich in der Gartenverwaltung Trovauer Straße 20 angenommen.

!-! Beobachtungs-wanderung in die Dobra. Der Tierischwärtin lenkte seine zweite auf besuchte Beobachtungs-wanderung in die Dobra. Lobnend waren die Eindrücke am Steintisch, da auch Garteninspektor Wäcker und Förster Koth an der Wanderung teilnahmen, konnten die Wünsche der Tierischwärtin die Umgestaltung der Dobra betreffend, eingehend erörtert werden. Es wäre schade, wenn die Ursprünglichkeit dieser Naturgebiete durch den sich steigenden Ausflugsverkehr irgendetwas leiden sollte. Vielmehr bietet sich hier Gelegenheit, in unmittelbarer Stadtnähe eine Tier- und Pflanzenwelt durch kleine Umänderungen zu erhalten, wie sie keine ober-schlesische Stadt aufzuweisen hat. Die Anlage einer Beobachtungsstätte erscheint umso dankbarer, als hier schon jetzt ein reichliches Naturleben waldet.

!-! Bund der Kinderreichen. Sonntag nach-mittag unter Leitung des 2. Vorsitzenden Kaufmann Kottich eine Sitzung statt in der die Baukosten aufgeföhrt wurden sich beim Vorstand zu melden, damit gemeinsame Schritte zum Bauhilfe unternommen werden können.

# HERR EGON KLONZ

Gleiwitz' führender Salon

empfiehlt, wie Reichalda in Berlin, diese 2 Minuten-Teintpflege

„Eine Grundregel, die die Wissenschaft der modernen Hautpflege gegeben hat, und die in allen Fällen ohne Einschränkung angewandt werden kann, ist, daß jede Haut täglich zweimal durch Waschen mit einer feinen Seife aus Oliven- und Palmölen tiefgehend gereinigt werden muß.“

EGON KLONZ  
GLEIWITZ, WILHELMSTR.



Herr Voortmann, der Leiter des berühmten Reichalda-Lehrinstituts für Schönheitspflege in Berlin, empfiehlt Palmolive-Seife für die häusliche Hautpflege.

„Wer seine Haut nicht verweichlichen, sondern sie aktionsfähig und natürlich frisch erhalten will, darf auf das tägliche Waschen mit Wasser und Seife nicht verzichten. Von allen Seifen, die ich erprobt habe, ist Palmolive die weitaus beste. Ich habe mit Palmolive auch in den schwierigsten Fällen schöne Erfolge erzielt.“

Reichalda

*[Signature]*  
BERLIN W 35, LÜTZOWSTR. 31.

Herr Voortmann, der Leiter der Reichalda, ist eine hervorragende Autorität für Schönheitspflege. Sein Unternehmen ist die bedeutendste deutsche Fachschule. Unter Herrn Voortmanns Leitung haben viele tausend Schönheitsspezialisten aus aller Herren Ländern die wissenschaftlich begründeten, modernen Reichalda-Methoden erlernt.

Die Bedeutung der Seife aus Oliven- und Palmölen.

„Die Vorbedingung sachgemäßer Schönheitspflege“, sagt Herr Voortmann, „ist die tägliche gründliche Reinigung der Haut mit Wasser und Seife. Von allen Seifen, die ich in meiner langjährigen Praxis erprobt habe, ist Palmolive die weitaus beste“. Herr Voortmann stimmt darin mit den berühmtesten Spezialisten der Welt überein, denn auch Carsten-Berlin, Lina Cavalieri-Paris, Pessl-Wien, Attilio-Rom, Bertha Jacobson-London, de Neuville-St. Moritz und viele andere empfehlen Palmolive für die tägliche Hautpflege.

Diese Hautpflege kann von jeder Frau zu Hause durchgeführt werden: Zweimal täglich — morgens und abends — aus Palmolive-Seife und warmem Wasser reichen Schaum entwickeln, ihn mit beiden Händen etwa zwei Minuten lang sanft, aber gründlich in die Haut massieren und dann



Die eleganten Damen der Gleiwitzer gesellschaftlichen Elite vertrauen die Pflege ihrer Schönheit den geschickten Händen des Herrn Egon Klonz an, der über reiche Erfahrungen in der modernen, wissenschaftlich begründeten Schönheitspflege verfügt. „Die Schönheitspflege ist zu einer Wissenschaft geworden“, sagt Herr Klonz. „Jedes Mittel, jede Behandlungsmethode entspricht wissenschaftlich genau erforschten und begründeten Notwendigkeiten. Dadurch wird aber nicht nur der Struktur und den Funktionen der Haut im allgemeinen Rechnung getragen, sondern auch den besonderen Bedürfnissen und Anforderungen der Haut, je nach der Beschaffenheit in jedem einzelnen Falle.“ Eine Methode jedoch empfiehlt Herr Klonz für alle Fälle — und das ist die tägliche Behandlung der Haut mit Palmolive-Seife, die auch von den berühmtesten internationalen Spezialitäten empfohlen wird.

mit warmem, allmählich kalter werdendem Wasser abspülen.

Wie Palmolive-Seife auf die Haut wirkt.

„Palmolive“, stellt Herr Voortmann fest, „reingt die Haut tiefgehend und belebt sie. Die feinen Oliven- und Palmöle machen die Haut zart und weich.“ Millionen Frauen haben in der täglichen Zwei-Minuten-Behandlung mit Palmolive die Lösung des Problems der Schönheitspflege gefunden. Deshalb ist Palmolive in 48 Staaten die führende Teintseife. Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11, Europahaus. Fabrik Hamburg.



ACHTUNG!

Lassen Sie sich nicht irreföhren. Keine andere Seife wirkt wie Palmolive. Verlangen Sie die echte Palmolive in Originalpackung: grünes Papier, schwarzer Verschlusstreifen mit der Aufschrift „Palmolive“ in Goldbuchstaben. Palmolive wird nie unverpackt verkauft.

40 Pf.

Gleiwitzer Rundfunk-Programm

Donnerstag, den 30. Mai 1929. 11.15 Uhr: Wetterbericht. Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Mittagskonzert. Fantasia a. d. Ober „Tosca“. Erntefest. Legende demour. Fantasia a. d. Op. „Martha“. Altbumbblatt. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ (Eugen Feuerer; Violine, Willi Zimmermann; Cello, Fritz Feuerer; Klavier). 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55-13.06 Uhr: Neuerer Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitanlage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45 bis 14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Textilindustrie. 15.20-15.35 Uhr: Erntefest landwirtschaftlicher Preisbericht und Presse-nachrichten. 16 Uhr: Stunde mit Büchern. 16.30 Uhr: Neue Kinderlieder. Mitwirkende: Hans Ziobowski, Alice Weitzen (Soprano), am Klavier: der Komponist. 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 17.20 Uhr: Geistliche Veder. Mitwirkende: Theodor Martin (Bariton), am Klavier: Elfriede Martin-Koebke. 18 Uhr: Abt. Frauenfragen. „Der Weltkongress der Frauen 1929“. 18.25 Uhr: Abt. Literatur. „Eine Frau liest die Zeitung“. 18.50 Uhr: Hans Wredow-Schule. Abt. Rechtskunde. „Miet- und Wohnungsrecht“. 19.15 Uhr: Wetterbericht. Anschließend: Einführung in die Ober des Abends und Befanntgabe des Personenverzeichnis. 19.30 Uhr: Uebertragung aus dem Stadttheater Breslau: „Fürst Igor“. Ober in vier Akten und einem Prolog von A. Borodin. Anschließend: Wetterbericht, Zeitanlage, neueste Presse-nachrichten und Sportfunkdienst.

Beginn des Jakubowski-Rogens-Prozesses

Ein großer Zeugenapparat aufgeboten! — Am Donnerstag früh Lokaltermin August Rogens widerruft sein Geständnis

Neu-Strelitz, 29. Mai. Die mit Spannung erwartete Schwurgerichts-Verhandlung in der Strafsache gegen die Gebrüder Rogens und Genossen wurde am Dienstag vormittag gegen 11 Uhr unter großem Andrang des Publikums und der Presse im Großen Saal des hiesigen Schlosses von Landgerichtsdirektor Peters-Rostoff als Vorsitzenden eröffnet.

Den Brüdern Fritz und August Rogens aus Pöhlitz wird die Anklage zur Last gelegt, daß sie den kleinen unehelichen Sohn des Landarbeiters Jakubowski, Oswald Rogens, umgebracht haben. Wegen des Mordes an diesem Kinde ist Jakubowski vom Schwurgericht Neustrelitz am 26. März 1925 zum Tode verurteilt und trotz der Begnadigung seiner Urkunde am 15. Februar 1926 in Strelitz-Mit hingerichtet worden.

In der Voruntersuchung sollen die beiden Angeklagten Rogens ihre Beteiligung an der Mordtat zugegeben haben. Auf der Anklagebank erscheint weiter Frau Käbler, verwitwete Rogens, die Großmutter des Ermordeten, die das Verbrechen begünstigt haben soll. Diese und die beiden Angeklagten Rogens sind weiter wegen Meineides angeklagt. Der Frau Käbler, geborene Kreuzfeld, wird zur Last gelegt, daß sie die Angeklagten nach der Tat begünstigt habe. Der Pferdewacht Böcker ist aufgrund seiner Aussagen im früheren Jakubowski-Prozess wegen Meineides angeklagt. Es sind insgesamt 128 Zeugen geladen. Pressevertreter aus allen Teilen Deutschlands haben sich angemeldet.

Vor Beginn der Verhandlung betonte der Vorsitzende, daß es sich nicht um die eigentliche Wieder-entnahme des Jakubowski-Prozesses handele, sondern um ein neues selbständiges Verfahren. Der Anklagevertreter erklärte nachdrücklich, es handele sich bei der Erhebung der Anklage nicht etwa um ein Tendenzmanöver, es sei vielmehr angeht die vier Geständnisse, von denen bisher nur eins widerrufen sei.

Die Pflicht der Staatsanwaltschaft gewesen, Anklage zu erheben. Von den fünf Angeklagten ist die der Begünstigung der übrigen Angeklagten Frau Käbler wegen ihrer bevorstehenden Niederkunft nicht erschienen. Das Verfahren gegen sie wird abgebrochen werden, wenn auch ihre Vernehmung als Zeugin im Interesse des Prozesses sich nicht vermeiden lassen wird. Die 92 Seiten umfassende Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Weber-Neu-Strelitz, unterstützt von Landgerichtsrat Jürgen. Nebenkläger ist wie bereits mitgeteilt, der Wirt...

Z Der Drahtzaun der Straßenbahn. Man schreibt uns: In der Kronprinzenstraße, Stadteil Alt-Hindenburg, errichtet die Stadt längs der neu angelegten Straßenbahn einen 50 cm hohen Drahtzaun, der den Hinüber- und Herüberverkehr über die Kronprinzenstraße unterbindet und die freie Ausfahrt aus den an der Kronprinzenstraße gelegenen Häusern auf die Kronprinzenstraße sperrt. Dieser Zaun ist sämtlichen Anliegern der entsprechenden Kronprinzenstraße, der Querstraße und der Seitenstraße ein Dorn im Auge, da es die glatte und schnelle Abwicklung der täglichen Arbeiten, des Einholens usw. behindert und auch dem geschäftlichen, bezw. wirtschaftlichen Verkehr Tschellen anlegt. Mehrere hundert anliegend wohnende Geschäftleute, Hausbesitzer und Mieter haben sich in einer gemeinsamen Beschwerde an die Regierung in Oppeln gewandt.

Anfolge der großen Geldknappheit veranlaßt ich für einige Tage einen außergewöhnlichen Sonderverkauf ohne Rücksicht auf die Einkaufspreise. Sie haben jetzt die beste Gelegenheit, sich billig mit hochwertigen Qualitätswaren einzudecken. Ganz besonders preiswert

Standuhren und Wanduhren auch gegen Teilzahlung. Beachten Sie auch mein großes Preisauschreiben, welches an den Hindenburger Tischhäulen aushängt. Uhren-Hajok Gold - Silberwaren - Kunst - Hindenburg, Kronprinzenstr., Ecke Stollenstraße.

Z Der kathol. Gesellenverein im Stadteil Zabrze veranfaßte in Boremba eine Wanderer-familienliste, bei der der Senior über den Pfingst-gedenktag in Gleiwitz Bericht erstattete. Das Stiftungsfest soll am 18. August in würdiger Weise gefeiert werden.

Z Arztvereiner. Knappschätzarzt Dr. Kolbe, der seit der Abreise von Ostoberschlesien im Stadteil Zabrze wirkt, ist als Chefarzt an das Sanatorium in Schelb, Kreis Glatz, berufen worden.

Z Charitasarbeit in Mitteleuropa. Die Arbeit des Charitas- und Vinzenzvereins war in dem vergangenem Berichtsjahr eine sehr eingehende, vielseitige und zielbewusste. Neben dauernden und einmaligen Unterstützungen durch Geldmittel, wurde ohne Unterschied von Konfession und Stand eine Reihe von Heiluren durchgeführt, Landaufenthalten den Kindern gewährt; eine Reihe Drtsarmer wurde versorgt und mit Heizmaterial versorgt. Die in der Generalsammlung vorgenommenen Vorstandswahl ergab: Präsident Warrner Grochowina, Vorsitzende: Frau Regierungsrat Zur und Frau Direktor Korus, Geschäftsführerin Frau Maullka.

Z Sprechstunden für die Krüppel. Die nächsten öffentlichen Krüppelsprechstunden finden in Hindenburg-Nord heute nachmittag um 17 Uhr für Knaben und von 17 Uhr für Mädchen in der Heberstraße statt; für Hindenburg-Süd sind Sprechstunden in der Mädchenschule am Sonnabend um die gleiche Zeit vorgesehen. Im Stadteil Zabrze werden in der Haushaltungsschule die Sprechstunden am Mittwoch, den 5. Juni, abgehalten; im Stadteil Wischitz erfolgt die Besprechung am 8. Juni in der Schule 30, Beuthener Straße am Rathaus. Die Beratung erfolgt stets an den genannten Tagen um 15 Uhr für Knaben und um 17 Uhr für Mädchen. Sie ist unentgeltlich und wird durch einen auf dem Gebiet der Orthopädie wissenschaftlich und praktisch erfahrenen Arzt erteilt.

Z Weitere Gewitterschäden. Das Gewitter am Montag hat ebenfalls an verschiedenen Stellen der Stadt Schaden angerichtet. Der Polizeibericht meldet: Bei dem Gewitter am Montag nachmittag, drangen die Regenmassen in das Grundstück Hollnitzerstraße 43 ein und überschwemmten die unteren Wohnungen. Das Wasser erreichte eine Höhe von 0,5 m. Die Feuerwehr nahm die erforderlichen Aufräumarbeiten vor. Am gleichen Tage schlug gegen 4 Uhr nachmittags der Blitz in die Achselung der evangel. Volksschule in Zabrze ein. Die Leitung wurde zerrüttet und die Isolierung in Brand gesetzt.

Z Ist ihr Geld echt? In letzter Zeit sind wiederholt falsche 5, 2 Mark und 50 Pfennig-Stücke (gelbe und weiße) in Verkehr gebracht worden, ohne daß diese auch das Publikum als falsch erkannt hat. Daraus muß geschlossen werden, daß dem in Verkehrbringen von Falschgeld seitens des Publikums nicht die erforderliche Sorgfalt und Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wenn auch die falschen Stücke gut nachgemacht sind, so sind sie doch bei genauer Betrachtung an dem Klang, an dem dunkleren Glanz, an der nicht so scharf ausgeprägten Schrift und an dem ungleichmäßigen Rand leicht als falsch zu erkennen. Es liegt im Interesse des Publikums selbst, dem Falschgeld die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, denn das Falschgeld unterlegt der Einziehung und wird nicht erteilt. Ferner wird auch die Strafbestimmung des § 148 Str.G.B., wonach derjenige, der nachgemachtes oder verfälschtes Geld als echtes empfängt und nach erkannter Unrechtheit dasselbe als echtes wieder in Verkehr bringt, mit Gefängnis bestraft wird, zu beachten sein. Das Publikum, besonders die Geschäftsleute werden gebeten, bei Einnahme von Geld dem Falschgeld in besonderer Aufmerksamkeit zuzuwenden und im Verdachtsfalle dem nächsten Schutzpolizeibeamten oder der Kriminalpolizei telefonisch unter 3331 sofort Nachricht zu bringen.

Z Ausklang des Königsfestens. Nachdem am Mittwoch die Einführung der neuen Würdenträger erfolgte, fand am Sonntag der Abklang des Königs- und Silberfestens statt. Gleichzeitig wurde ein Sonderpreisfesten ausgetragen, bei welchem sich die Kameraden recht reger beteiligten. Im Vereinslokal fanden sich am Abend die Kameraden mit ihren Damen zusammen, um an der Siegfrieder teilzunehmen. Bei dem Sonderpreisfesten ging als



Hindenburg Nachrichten

Dorotbeckenstraße 10. Telefon 3829. Hinaus in Gottes schöne Welt! Maiwanderungen der Heimatfeste und des Lehrervereins in Hindenburg.

Z Hindenburg, 29. Mai. Zum Frühjahrs-Ausflug, den die Heimatfeste Hindenburg nach dem Malapanetaf am Sonntag unternahm, fanden sich die Teilnehmer in Mittelschlesien zusammen, um von dort nach Pöhlitz bzw. Zawadzki auf der neu eröffneten Strecke ins Tal der Malapaneta zu fahren. Beide Dörfer, wie auch Colonnowska, sind Gründungen aus der Zeit Friedrich des Großen, benannt nach ihren Gründern Graf von Colonna, von Zawadzki und Hof. Auch das nahe Parassowka ist nach einem gräflichen Beamten Parassowski benannt. Noch heute sieht man deutlich, sowohl am Bau der Häuser wie an der Lage der Ortschaften, daß man es hier nicht mit alten ober-schlesischen Bauerndörfern zu tun hat. Die Orte wurden in einer fast gar nicht bewohnten Waldgegend angelegt, um bei ihnen eine nach den damaligen Bedürfnissen zugeschnittene Eisenindustrie einzurichten. Nur in Zawadzki hat diese sich erhalten. Dort, wo die Malapaneta die reichen Wald- und Jagdgründe durchschneidet, hat sich ein interessantes Bruchgebirge inmitten der sandigen Gegend gebildet, das wahrscheinlich schon frühzeitig den Flurnamen Konig (d. h. Winkel, Ecke, abgelegener Ort) erhielt, woraus später der Name Konig entstanden ist, den heute noch das dort befindliche Jagdschloß führt. Dieses zwischen Zawadzki und Colonnowska gelegene und von allem Verkehr abgeschnittene Waldgebiet ist eine interessante Fundstelle seltener Arten von Fauna und Flora. Über vierhundert Jahre alte Hainbuchen und Eichen schmücken die bevorzugten Stellen der großen Lichtung, in welcher das kleine

Jaagschloß malerisch an den Waldrand gelehnt den besten Aussichtspunkt bietet und auch selbst die schönste Aussicht hat. Die Abgesenheit von allen großen Straßen und jeglicher Mangel an Verpflegung werden dafür sorgen, daß dieses Jdell von den Errungenschaften des modernen Ausflugsverkehrs noch auf Jahre hinaus unberührt bleibt. Mit Auto und Motorrad ist überhaupt kein Herankommen, nur gute Fußgänger können sich den Marsch durch Minnahe von Verpflegung leisten. Dafür war aber der Gewinn an heimatkundlichen Ergründungen sehr reich. Schönes Wetter begünstigte die Wanderung, die der erste Schritt zur heimatkundlichen Erschließung dieser ober-schlesischen Landschaft geworden ist.

Der Hindenburg Lehrerverein durchwandert das Altvatergebirge

Von schönem Wetter begünstigt unternahm mehr als 70 Mitglieder des Lehrervereins mit ihren Angehörigen eine zweitägige Fahrt ins Altvatergebirge. Ziel des ersten Tages war Kreiswaldau. Kurzer Rast im landbesetzten Quartier, mühelosem Spaziergang nach Gräbenberg folgte eingehende Besichtigung des Kurhauses. Liebesswürdige Führung bot Einblick in die sanitären Anlagen und luxuriösen Ausstattungs- und Unterhaltungsräume. Nach gemeinsamer „Bauje“ und prächtiger Festschicht vom Koppenrindbeek, fand am Abend in Kreiswaldau ein Hotel eine prägnante Zusammenkunft mit dem Kreiswaldauer Arbeiterverein statt. Nach kurzem Willkommensgruß des Vorsitzenden, Oberlehrer Krüger sprach Rektor Vietz in schönem Vortrag über den Zusammenhang der Natur und den Bergbau des Altvatergebirges. Die Rede war über die geologische, geographische und den gemeinsamen Ziele der Lehrerschaft von hüben und drüben. Raucher der Bewill dankte seinen Worten. Gemeinsame Veder, Einzelvorträge, Wässer und Heuriger lösten frohe, behagliche Stimmung. Der Sonntag führte die Hindenburger in die Berge. Der größte Teil der Teilnehmer stieg von Kamjau über Hochschar, Heidebrunnel zum Neuen Berge. Eine andere Gruppe wanderte durch den Hammergrund nach Reichweien. Wieder andere besuchten die Goldhöhe. Am Bahnhof dankte Konrektor Lentner den freudlichen Führern auf Kreiswaldau, ein vielstimmiges „Glück auf!“ bibelte

den Abschluß der wohl gelungenen Ferienfahrt und den Ausblick zum arbeitsreichen Alltag.

Z Zwei große Konzerte in Stadlers Garten. Die diesjährige Nacht des jedem Hindenburg besaunten Stadlers Garten ist an den Inhaber des Hindenburg Konzerthauses, Herrn Ler, übergegangen, der ebenso wie sein Vorgänger bestrebt ist, der vollstündlichen Note, dieses im Sommer gern aufgesuchten Garten-Establishments eine entsprechende Ausgestaltung der Sommerdarbietungen zu geben. Morgen abend eröffnet die Kapelle der Königin-Luisengrube mit einem Walzerabend den Konzertreigen. Am Freitag ist ein großes Militärkonzert, ausgeführt vom Musikkorps 1. Bais. 7. (Preuß.) Inf.-Reg. unter Leitung von Obermusikmeister Winter, angelegt. Der Garten ist sauber herausgeputzt, so daß alle Voraussetzungen auch in diesem Jahr gegeben sind, um bei Besuch dieser Veranstaltungen voll auf seine Kosten zu kommen. (Beachten Sie den heutigen Anzeigenteil.)

Z Hohes Alter. Am 4. Juni feiert der Tischlermeister Max Engel aus Hindenburg im geistiger und körperlicher Frische seinen 70. Geburtstag.

Z Neues Musikkonzert im Hüttenpark. Die Leitung des Casinos der Donnersmarchbütte ist, seit der Part im jungen Grün prangt, bemüht, den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten und hat für morgen (Freitag) die Kapelle der Castellengo-Grube, unter der Leitung von Kapellmeister Biskup zu einem Parkkonzert verpflichtet. Die Kapelle hat am vergangenen Sonntag großen Anlauf gefunden und so ist, wenn das Wetter schön bleibt, der Besuch des Hüttenparkes nur zu empfehlen.

Z Der Verein ehem. Dießauer, Hindenburg wird am Sonntag, den 2. Juni, beim Landesverbandslage der schlesischen Arbeitervereine und Generalrat der ehem. Dießauer in Schwelbitz, dem Standort seiner Traditionsbatterie, mit dem dortigen Fußballverein gemeinsam seine neue Fahne weihen. Die Fahne, eine getreue Nachbildung der alten Dießauer Regimentsfahne, ist bis Ende dieser Woche beim Kameraden Max Himmelfarb in der Kronprinzenstraße gegenüber dem Admiralspalast aufgestellt.

Advertisement for Leukoplast and Pebeco. Text: 'Aber nicht nur zu Verbänden kann man Leukoplast verwenden...' and 'Wer Süßigkeiten liebt, braucht eine wirksame Zahnpasta'. Includes images of Leukoplast plasters and Pebeco toothpaste.

besten Schätze, Uhrmachermeister Nittsch mit einem 262 Teiler hervor, als nächster folgte Kaufmann Gebjch mit einem 475 Teiler. Der 3. Preis errang Kaufmann Blau jun. mit einem 571 Teiler. Die Sieger im Silberpreiswettbewerb waren der Nebenfolge nach: Uhrmachermeister Koczul, Kaufmann Gedzich, Obermeister Muschik, Schmiedemeister Preisner, Buchdruckerbesitzer Soltorz, Obermeister Giese, Kamerad Schüge, Steinerobersinspektor Günzel, Kaufmann Blau, Uhrmachermeister Jantsch, Stadtrat Rebitsch, Polizeikommissar Gieslitz, Kaufmann Schüttke, Schmiedemeister Zwoboda, Banddirektor Storz, Zischnermeister Teesler und Waffenmeister Trichel. Der 1. Vorsitzende, Stadtrat Rebitsch, widmete den Siegern Worte der Anerkennung und nahm die Verteilung der Preise vor. Als Vertreter des Magistrats sprach Stadtrat Zolbitz und wünschte den Siegern und der Gönne ein weiteres Gelingen und Gedeihen. In enger Harmonie und treuester Kameradschaft, als Emblem unverbrüchlicher Treue, verbrachten die Kameraden mit ihren Damen frohe Feiernunden. Das Monatsbündel mußte für Sonntag abgesetzt werden und wird in nächster Zeit stattfinden.



**BRIEFKASTEN**

Anfragen aus dem Leserkreis, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beigelegt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Briefliche Anskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Auskünfte sind unverbindlich. Wir haften weder für Verlust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden. Für Unkosten bei evtl. Rückfragen und Briefantwort sind jeder Anfrage 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

**S. M.** Die genannte Gesellschaft gehört zu den größten Versicherungsunternehmen, und Sie können sich ihr unbedingt anvertrauen.

**Landwirtschaft, Leoschütz.** Jawohl, es kommt tatsächlich beim Vieh eine Leoschütz genannte Krankheit vor. Es ist eine eigenartige Ernährungsstörung beim Rind und Schaf, seltener beim Schwein, ausnahmsweise auch beim Pferd. Die Leoschütz wird hauptsächlich hervorgerufen durch Armut des Futters an Nährsalzen, tritt aber nur unter bestimmten Witterungsverhältnissen, z. B. in sehr trockenen Jahren, auf. In gewissen Gegenden findet man sie sogar alljährlich in größerer Verbreitung; oft ist sie mit Knochenbrüchigkeit vergesellschaftet. Im Kreise Johannsburg in Süpreußen z. B. zeigt sie sich alljährlich bei Verfütterung des an sich vorzüglichen Heues von Moorhüttenwiesen, ohne daß die Ursache bisher sicher ermittelt ist. Vereinzelt tritt sie auch aus herkömmlichen Fütterungsverhältnissen oder Nachahmung. Die erkrankten Tiere zeigen zunächst wechselnden Appetit, dann das Gähnen, Holz-, Kruppen-, Wände, Kleider gierig zu lecken, später auch zu betagen. Schließlich verzehren sie alle möglichen Dinge, Holz, Lehm, Sand, Kalk, Dünger, becken sich selbst anhaltend, nagen sich gegenseitig die Haare ab (das Wollelamm der Schafe) und gehen schließlich an Absehung zugrunde. Futteränderung bleibt das einzige Gegenmittel.

**L. D., Schoppsitz.** Mit sich sind Geschwister untereinander nicht unterhaltspflichtig, so daß Sie also nicht gezwungen werden können, Ihren Schwager, wenn Sie bedürftig sind, Unterhalt zu gewährleisten. Wenn Sie Ihnen aber die Wirtschaft führt, und neben ihrer Station ein Ziegenweid besitzt, so wird man einen Vorwand nicht ausfinden können, und aus diesem Grunde ist auch Ihr Gehalt und Gehälter der Wirtschaftskasse von der Gemeinde abschlägig vermindert worden, sie wird kaum etwas dagegen unternehmen können. Jedenfalls wird eine Beschwerde beim Kreisamtsrat kaum Erfolg haben.

**Wette 100, Opyen.** John Davison Kocessler ist am 8. Juli 1839 in Richmond bei New-York geboren. Mit 19 Jahren wurde er Teilnehmer eines Kommissionsgeschäftes (Carl v. Kocessler) in Cleveland, das sich in der Folge unter mehrmaliger Firmenänderung hauptsächlich dem Petroleumhandel widmete, 1865 die Standard Oil-Works (Petroleum-Refinerien bei Cleveland) baute und 1870 mit anderen Petroleumhändlern zur Standard Oil-Company vermachte. 1882 kaufte Kocessler den Standard Oil Trust, der sich zwar 1892 wieder auflöste, doch beherrschte A. den amerikanischen Petroleummarkt fortwährend. Von seinen zahlreichen Vermögen gehen seine riesigen Stiftungen zu gemeinnützigen Zwecken einen schwachen Bruchteil. — A. verheiratete sich 1864 mit Laura Spelman, ist englischer Abstammung, evangelischer Konfession.

**Kiel D. S.** Ihre Anfrage ist hier nicht eingegangen. Wiederholen Sie dieselbe.

**Pferd 61, Reitschulung.** Solche Schwinderfälle können nicht nur bei den Pferden, sondern bei allen Tieren vor. Sie zeigen dann die Veranlassungen, die mit Vermeidung des Klageverfahrens einhergehen. Vieles können Sie sich beim Einsetzen eines Anfalles nicht aufrecht erhalten. Als Ursachen der Anfälle sind anzusehen: starke Fütterung, langer Stallaufenthalt und plötzlicher Temperaturwechsel. Die Anfälle lassen sich gewöhnlich auf offener Straße während der Bewegung der Tiere vermeiden. In solchen Fällen beginnt zu zittern und zu schwanken, stellen sich Übelkeit ein, drängen nach der Seite oder rückwärts oder hängen sich in Geleise oder sie verhalten sich wie ein anderes Pferd am Geleise geht, dieses als Stützpunkt. Außerdem zeigen solche Tiere große Unruhe und Wut und fangen an am ganzen Körper zu zittern. Die Empfindung ist geschwunden, ebenso oft das Bewußtsein. Die Dauer eines Anfalles beträgt meist einige Minuten. Anfallserscheinungen treten nicht auf. Sobald man bemerkt, daß ein Tier einen Schwinderanfall bekommt, hält man dasselbe am Kopf fest und falls möglich, gießt man ihm einige Eimer kaltes Wasser über den Kopf, weil die Kälte die Anfälle bedeutend vermindert. Außerdem ist es zweckmäßig, falls nicht gleich kaltes Wasser zur Stelle ist, dem Tiere eine Decke über den Kopf zu werfen.

**G. D., Wären der Dauer eines Kontratsverfahrens finden Anträge und Abmahnungen zu Gunsten eines der Kontratsgläubiger weder in das zur Konturmsache gehörende, noch in das sonstige Vermögen des Gemeindefiskus statt. Da der Kontrats angemeldet wurde, bevor die von Ihnen beschlagnahmten Sachen zur Versteigerung kamen, war der Kontratsverwalter berechtigt, von Ihnen die Herausgabe zu fordern. Die Ihnen seitens des Kontratsverwalters erteilte Auskunft, daß eine bevorstehende Forderung überreicht nicht vorliege, entspricht den gesetzlichen Bestimmungen.**

**Abonnent von 1899.** Wenn Sie weniger als 5000 RM. von Ihrem Vater erhalten, brauchen Sie keine Erbschafts- oder Einkommensteuer zu bezahlen.

**Holzweihen.** Ueber die Verteilung der Holzweihen hat die Leipziger Wochenzeitung, Leipzig G. L. Taubertweg 26, vor nicht langer Zeit einen Artikel veröffentlicht. Wir würden Ihnen empfehlen, sich diese Nummer von dem genannten Verlag kaufen zu lassen.

**Feuer, Reuten Hofsberg.** Stand an der Stelle einer Wirtschaft und war ein Glas Bier. Es fanden mehr Leute und ich wurde dadurch in die Nähe des Feuers gedrückt. Aus demselben trugen alle überlebenden Briefstücken und verbrannten mit den Leberzeilen. Wer damit für den Schaden? Der Bier ist in der Hauptsache verbrannt. — Antwort: In diesem Falle können Sie Ihren Schaden nur gegen den Bier geltend machen. Wieviel der Wert von seiner Versicherung erhält, kann Ihnen gleich sein.

**M. G. 100.** Ist Ihr Sohn in Hindenburg in Stellung, so wird er den Sitz des Verbandes durch jeden seiner älteren Kollegen in Erfahrung bringen können. 2) Haben Sie bei der Unternehmung dem Unternehmer nicht ausdrücklich versichert die Verpflichtung anzunehmen, dann ist die Frau des Unternehmers nicht verpflichtet, diese Leistung zu übernehmen. 3. Eine Verzählung Ihrer Erbansprüche würde erst nach 10 Jahren eintreten. 4. Geacht Wanzon wenden Sie demselben Entschuldig an, den Sie in jeder Drogerie erhalten. Sie müssen aber das Mittel mit größter Vorsicht gebrauchen, da es außerordentlich giftig ist.

**Wandotte-Glück.** Ich habe einen Stamm (eif Sühner und ein Halb) weiße Wandotte-Glück und ein buntes Halb einer anderen Rasse. Nun habe ich vor einigen Tagen eine Glucke gezeugt und ihr 13 Eier und war ich von den Wandottedes und zwei von dem bunten Halb unterrichtet. Am nächsten Morgen war ein Ei, und zwar das von dem

bunten Halb, verschwunden. Erst glaubte ich, ein Fasel hätte das Ei geholt haben. Anders morgens fand ich aber im Nest ein zweites Ei bis auf einen Rest der Schale angebrochen. Von verschiedenen Seiten wurde mir nun gesagt, daß das Huhn, wenn es ein Ei fresse, auch die anderen nach und nach aufessen würde. Dieses ist nun nicht der Fall, denn seit einigen Tagen liegt die Glucke auf den Eiern. Gerade diese hat das bunte Huhn immer vom Futter weggejagt und es kommt nur nun der Gedanke, daß die Glucke infolge ihres Appetites die Eier des bunten Hühners nicht unter sich liegen lassen wollte. Sollte dies möglich sein? Haben Sie schon einmal einen ähnlichen Fall erlebt? Es ist doch immerhin ein eigenartiger Fall im Tierleben! — Antwort: Wir sind anderer Ansicht. Wahrscheinlich konnte die Glucke nicht alle Eier bedecken und hat deshalb aus diesem Grunde die beiden Eier gefressen. Sehr häufig bemerkt man, wenn man der Glucke zu viele Eier unterlegt, daß sie einige davon beiseite schiebt und nicht weiter beachtet. Das Aufressen derselben ist dann nur ein weiterer Schritt. Es ist unabweislich, daß die Glucke die fremden Eier als solche erkannte, denn man kann glücklicherweise Hühnern alle möglichen fremden Eier, so gar solche ganz anderer Art, wie Enteneier, unterlegen, die sie dann willig annehmen, bebrüten und zum Auskriechen bringen. Auch künstliche, aus Glas oder Steinart bestehende Eier, unter Umständen sogar Steine, werden bebrütet, so stark ist der Bruttrieb der Tiere.

**B. K. 1.** Die Ziehmutter hat keinen gesetzlichen Anspruch auf Erziehung oder Elternbeihilfe, da sie mit ihrem gefallenen Bruder in seinem verwandtschaftlichen Verhältnis steht. — 2. Aus dem gleichen Grunde besteht für Sie keine gesetzliche Unterhaltspflicht der Ziehmutter gegenüber.

**Bowlenabend in Familie D.** Die erste Kronleuchnamensprojektion hat bereits im Jahr 1250 stattgefunden und zwar in Adm. Andere Kronleuchnamensfeiern waren schon früher eingeführt. Sie sehen, daß das betr. Sonntagsblatt Sie falsch berichtet hat.

**Untröstliche Trude.** Der Briefkastenanstalt kann Sie nur empfehlen, den Rat der Eltern und des Pfarrers zu befolgen. Auch in Amerika ist für einwandernde Deutsche nicht alles Gold, was glänzt. Und wenn Sie erst selbst nach eigenem Geständnis starke Zweifel hat, dann beachte:

Wenn keine Dein Gewissen spricht, Zum Laffen oder Tun Dich maubt, Dann überhör' die Stimme nicht, In Demut folge und in Treue; Denn sicher, ehe Du's geahnt, Erfahrt zu spät Dich bittere Neue.

**Loffen 1929.** Wir raten Ihnen, sich sofort mit der Hausbesitzerbank, Dresdner, Gerstenstraße 81, in Verbindung zu setzen, vielleicht gelangt es Ihnen, durch diese Stelle eine Hypothek in Höhe der zu zahlenden Grundbesitzersteuer zu erhalten. Es würde auch außerordentlich bedauerlich sein, wenn Sie, weil Sie zurzeit aufgebracht sind, die Steuer aufzubringen, das Grundstück verlieren sollten. Ferner raten wir Ihnen, ein Interat im "Baudirektor" aufzugeben, vielleicht finden Sie auf diesem Wege Erbattente, die bereit sind, Ihnen 1000 Mark für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

**33jähr. Abonn., Sosnitz.** Da der Fälligkeitstag bereits verstrichen, können Sie das Geld sofort einfordern. Stellen Sie event. Klage in Aussicht. Von Verjährung ist keine Rede.

**P. K.** Wir haben in der Rangliste der Offiziere der Reichswehr einen Hauptmann Dinter und einen Oberleutnant Dinter festgestellt. Der erstere gehört dem 6. Panzerbrigade in Minden an, der zweite dem 8. Infanterieregiment in Frankfurt a. M. Vielleicht kann Ihnen einer der beiden Herren eine Auskunft über Ihren früheren Kommandeur, der den gleichen Namen führt, erteilen.

**G. W. 182, Leoschütz.** Bei der Heirat eines weiblichen Mitgliedes der Angestelltenversicherung kommt nur dann eine Verrentung in Frage, wenn die Wartezeit erfüllt ist, d. h. wenn mindestens 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungsbeiträge zurückgelegt sind. Bestreiten Sie die Angelegenheit auf dem zuständigen Versicherungsamt. U. E. kann Ihre Tochter die Verrentung beanspruchen, da die 16 Monate einzureden sind.

**Alter Abonn., 1929, Kreuzburg.** Wir raten Ihnen, sich persönlich mit den vorhandenen Unterlagen zum zuständigen Versicherungsamt zu begeben und die Sachlage darzulegen. Zugleich legen Sie zu, was Sie bezüglich Anerkennung der Karte erreichen.

**Nieschen Schubert.** Karl Mah wurde 1842 in Kohnstein-Grünthal geboren, er starb 1912 in Haderfeld bei Dresden. Dort ist auch im vergangenen Jahre das Mah-Museum eröffnet worden. Mah war ursprünglich Lehrer, er wandte sich dann aber der Schriftstellerei zu, und seine Bücher haben durch ihre spannende Handlung und die lebhafteste Schilderung Millionen von Lesern in ihren Bann gezogen. Wenn auch hier und da das Abenteuerliche etwas übertrieben ist, so besaß Mah doch eine glänzende Fantasie. Seine Freunde, und deren Zahl ist nicht klein, haben vielfach erklärt, daß Mah niemals aus Sachsen herausgekommen sei. Es ist dies eine Unwahrheit, denn er hat, wenn auch erst in späteren Jahren, große Reisen durch Amerika und andere Länder gemacht. — 2. Sind die Kaiserin verstorben, dann wird sich jeder Versuch, durch Chemikalien dem Schaden abzuwehren, als vergeblich erweisen. Handelt es sich um einen neuen Anzug, dann müssen evtl. die betreffenden Stellen neu überzogen werden.

**H. K.** Der Name Czech ist weiteren Kreisen durch den Professor Czech, der 1788 in Böhmen geboren wurde und 1857 dort starb, bekannt geworden. Professor Czech hat sich als Taubstummenlehrer außerordentliche Verdienste erworben und verlebte die Verbüßten herausgegeben, die den Antritt der Taubstummen zu erleichtern bestimmt sind. Woher der Name kommt, das läßt sich nicht feststellen.

**Dankbare Maria, Petersdorf.** Bei Verheiratung und Auscheiden aus dem Beruf werden die einzubehaltenen Beiträge zur Lebensversicherung (Anwartschaftsversicherung), welche bei jedem kapitalmäßigen Antritt des Lebens (z. B. Rücklage) abtritt. Das Geld wird nach der Verheiratung unter Vorlage der ständesamtlichen Bescheinigung an die Lebensversicherungsgesellschaft Berlin, Ecke Pöppelsdorfer Allee und Duanenstraße, gerichtet.

**Erziehung durch Ehe**

Alle netten Männer sind meistens immer schon verheiratet!  
Wie ein eigenartiges Verhängnis erschwert diese Tatsache das erstrebte Lebensziel aller junger Mädchen.  
Wenn man einen Mann liebt, der einem gefällt, gewandt, erfahren, lebenswürdig scheint: — der in Gesellschaft dekorativ wirkt und von dem man den Eindruck hat, daß er selbst in der Küche Helfer und Berater sein könnte, — glaube mir: Ueber seiner Stirne, unsichtbar für die Welt, sichtbar für mich, steht zu lesen: „Privateigentum! Betreten verboten!“  
Denn auch im Garten der Liebe bleiben meistens nur die grünen und unreifen Äpfel übrig, und eine jähne, weiche, saftige, indessen nicht überreife Birne wird ebenso schwer zu finden sein, wie Karamellen im Wüstlopf.

Du siehst einen Mann, der fest, ausgeglichen, bescheiden und weise im Leben steht und dennoch voller Aufmerksamkeit zu den Frauen ist. — Du wirst erkennen, daß er schon irgend Jemandes „Liebling“ ist. Vielleicht sagt sie sogar „Männchen“ zu ihm.  
Du siehst einen Mann, der Dir unermüdet zuhört, und der sich nicht an der Kraft seiner eigenen Stimme berautet. — Du wirst erkennen, daß sich schon eine andere an dem Wohlklang seiner Stimme erfreut.  
Du siehst einen Mann, der hart arbeitet am Tage, der dann frohen Muts nach Hause eilt, um den sauer verdienten Lohn freudig und reißlos abzuliefern. — Du wirst erkennen, daß dieses Juvvel schon als köstlicher Beißt einer anderen mit weit reichenden Augen scharfsinnig beblättert wird.

Du siehst einen Mann, der sich als Herr zeigt, und Dir dennoch mit jener Weichheit und Ergebenheit entgegen tritt, an der die Frauen eine so kindliche Freude haben. — Du wirst erkennen, daß er bereits untrennbar ist von einer anderen Frau, die an dieser Ergebenheit gar kein Interesse mehr hat, da sie sich seiner schon lang sicher weiß.

Du siehst einen Mann, der Dich auf Händen tragen, der Dich beugen und pflegen würde. Er scheint Dir das lang ersehnte Vorbild edelster Männlichkeit zu sein. Du fühlst die alte, romantische Wahrheit, die man oft in schönen Novellen liest: Der oder seiner! — Du wirst erkennen, daß er der nicht mehr auszulösende Sklave einer bereits fertig aufgepolsterten Matrone ist, sechs Kinder hat, eine außerordentliche Verschwendung an den Tag legt, sich kaum eines eigenen Hauschlüssels erfreut und sich dennoch sehr behaglich fühlt. . . . Das Geheimnis dieser Erscheinungen ist leicht zu erratenden:

Kein Mann ist vollkommen und scheint begehrenswert, ehe nicht die Dampfwalze der Ehe über ihn dahingerollt ist.

Ehe nicht durch dieses prachtvolle Erziehungsmittel seine Ecken rund, sein Egoismus zerbrochen und seine alten Eigenschaften schon breit ausgewälzt wurden.

Erst auf diese Weise wurden seine Vorzüge sichtbar, und daher ist es nur recht und billig, daß die Frau ihn nun auch behält und den Lohn für ihre Mühen erntet.

M. A.

**Die perfekte Stenotypistin**

Wenn früh der Chef noch ruht in süßen Träumen, ist sie schon lange tätig im Büro. Es gibt ja immer etwas aufzuräumen, zu richten irgendwo und irgendwo. Was selber sie zur Schönheit braucht hingegen, sirt sie distret in ihrem sauberen Tisch; sie ist bemüht, die Haare gut zu pflegen, und ihre Blüten sind stets weiß und frisch.

Wie wird sie schwagen, niemals intrigieren, und was sie hört, bewegt die Zunge nicht. Sie fragt und zögert niemals beim Diktieren, selbst dann nicht, wenn der Chef sich einmal verpricht, den Kunden wickelt sie in weiche Worte, des Lehrlings Herz ihr heiß entzogen schlägt; sie lobt sogar die scheußliche Kravatte, die der Kassierer voller Freude trägt.

Sie lacht geduldig, wenn der Chef den Kunden den gleichen Witz zum achten Mal erzählt; sie paßt sich an der Stimmung erster Stunden und fühlt, wenn Sorge seine Stirne quält. Zu dem Büro kennt sie nicht Müde noch Liebe, sie lebt der Pflicht, und damit ist es gut, und sie betrachtet das Geschäftsgetriebe nicht immer gleich als Verdrachsinstitut.

Ihr Tun und Denken zeigt sich systematisch und dennoch auch in wechselnder Gestalt; und tatwoll kann sie sein und diplomatisch, wie ein erfahrener Scheidungs-Rechtsanwalt. Mit Argusaugen und Chirurgiemerven eilt im Büro sie lautlos hin und her, und muß sie sich auf etwas Neues werfen, so geht es schnell, wie bei der Feuerwehr.

Und scheidet sie zwecks Heirat vom Betriebe, wohin der Weg bei solcher Perte führt, dann folgen ihr die Achtung und die Liebe, und selbst der Chef ist traurig und gerührt. Doch wenn sie so perfekt, wie hier zu lesen, und wenn der Chef dann weise ist und schlau, entläßt er dieses labelfähige Wesen aus dem Geschäft und nimmt es selbst zur Frau.

**Aus dem Verkehrsleben**

**Neuer Ausnahmestafel für Eisenbahnen nach Deutsch-österreich.**

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat in diesen Tagen einen neuen Ausnahmestafel für Agalomerate aus entkupferten Schwefelkiesabbranden, die in der Agglomerationsanlage in Stolzenhagen-Straschewitz bei Slettin gewonnen werden, nach Böhmen eingeführt. Der Ausnahmestafel gibt nicht nur dem neuen Bahnwege eine weitgehende Ermäßigung (37%), sondern, um auch der Schifffahrt einen Teil dieser Transportzulassung zu lassen, auch den Abfuhrwegen von den Obermischlagplätzen Cosel Hafen und Opyen Hafen (35%). Er sieht eine Mindestmenge von 30 000 t vor, die bis zum 31. März 1930 ausgeliefert sein muß. Die Ermäßigung beträgt von Stolzenhagen-Straschewitz 4,20 Mark, von Cosel Hafen 0,80 Mark, von Opyen Hafen 1,00 Mark pro t. Der Ausnahmestafel ist im Tarif- und Verkehrs-Anzeiger Nr. 17 vom 23. d. Mts. unter Isp. Nr. 858 V veröffentlicht.

**Billige Sonderfahrten nach Rügen.**

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Opyen macht nochmals auf die am 1. Juni stattfindende Sonderfahrt zu auffallend billigen Preisen nach der Insel, Rügen aufmerksam. Diese günstige Gelegenheit, in wenigen Tagen die schönsten Teile der „grünen Insel“ kennen zu lernen, wird kaum wiederkehren. Es mögen daher alle, die an dem vielversprechenden Ausflug teilnehmen wollen, sich recht bald hierzu entschließen.

**Von der Reichsbahndirektion Opyen.**

Reichsbahnoberrat Scheunemann in Opyen ist zum 1. Juli als Mitglied zur Reichsbahndirektion Oberfeld berufen. An seine Stelle tritt Reichsbahnoberrat Gheri aus Siegen.

**Eisenbahnverkehr auf der Strecke Leoschütz-Jägerndorf am Fronleichnamstage.**

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Opyen teilt mit, daß am Fronleichnamstage (30. Mai) zwischen Leoschütz und Jägerndorf die Güterzüge mit Personenbeförderung nicht verkehren. Es fahren dafür die Personenzüge: 883 Leoschütz ab 6.28, 888 Leoschütz an 7.21.

**Gutentag und Umgegend**

**Protestkundgebung.** Am nächsten Sonntag, den 2. Juni, mittags 12 Uhr, findet voraussichtlich in der Jugendhalle, eine große Protestkundgebung gegen die Kreisfalschulbildung statt. Als Redner ist der auch in hiesiger Gegend bekannnte Divisionspiarrer-Meyer aus Gleiwitz gewonnen worden.

**Unfall.** Auf der Landstraße nach Rosenberga ereignete sich dieser Tage ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Rosenberger Auto stieß mit dem Gespann eines hiesigen Viehhändlers zusammen. Dadurch wurden die Pferde erschreckt und rufen mit dem Vorderfuß des Wagens durch, wo sie erst im nächsten Dorfe aufgehalten werden konnten. Der andere Teil des Wagens blieb offenbar auf offener Straße liegen. Der Viehhändler A., der sich auf dem Wagen befand, wurde in inaktiverem Zustand von den Insassen des hiesigen Autos aufgefunden und zum nächsten Arzt geschafft, der ihm die erste Hilfe leistete.

**Die Flucht des Berliner Notars**

Mit der Frau und der Reisetasse.

Die Vermutung, daß der nach Amerika geflüchtete Notar Dr. Carl Cohn in Berlin über dessen Veruntreinungen berichtet wurde, keineswegs infolge eines plötzlichen finanziellen Zusammenbruchs verschwunden ist, sondern seine Flucht seit langem phantasievoll vorbereitet habe, wird jetzt durch die Ermittlungen bestätigt.

Er hat, wie eine Korrespondenz berichtet, nicht nur ihm anvertraute Mandatengelder in Höhe von etwa einer Viertelmillion unterschlagen und Schulden in Höhe von etwa 3-400 000 A gemacht, sondern er hat seit Monaten selbst kleine Beträge, die aus seiner Notariatskassette durch seine Hände gingen, veruntreut. Die Gesamtsumme dieser Gelder allein wird auf über 100 000 A veranschlagt.

Neben diesen Schulden und Veruntreinungen saßen auf ihm auch Klagsansprüche in Höhe von etwa 300 000 A aus mehreren Fällen unangemessener Ausübung seiner Anwaltschaft. Täglich melden sich neue Geschädigte, denen teilweise sehr hohe Summen veruntreut worden sind. Schon jetzt kann als feststehend angenommen werden, daß das Ehepaar Cohn mit einer Reisetasse von mindestens einer halben Million Mark in das Ausland geflüchtet ist.

Ein Gläubiger trauert allein Cohn mit einer Forderung von 25 000 A nach, eine Dame hat einen Verlust von 5 000 A zu verzeichnen. Besonders häßlich erscheint die Handlungsweise des flüchtigen Ehepaars gegenüber dem eigenen Dienstmädchen, das ihm sechs Jahre treu gedient hatte. Das Mädchen hatte seine Sparanlagen in der Höhe von 500 A bei der Sparkasse angelegt. Cohn wußte das Mädchen zu beschützen, ihm als Rechtsanwalt das Sparbuchsicher zu gewährleisten, „treuen Händen“ anzuvertrauen. Das Ehepaar hat auch diesen Betrag auf der Flucht mitgenommen.





# Die Gleiwitzer Statsberatungen haben begonnen

Trauerkundgebung für Justizrat Lustig — Nochmals das Haus Oberschlesien — Beschränkung der Redezeit — Der Oberbürgermeister erstattet den Verwaltungsbericht — Die Generalausprache — Der außerordentliche Haushaltsplan angenommen

## Die Dreistädteeinheit gewinnt an Boden!

Die gestrige erste Sitzung der Gleiwitzer Stadtverordneten über den Haushaltsplan 1929 stand, wie es ja in Anbetracht unserer Finanzlage nicht anders zu erwarten war, im Zeichen des Notjahres. Die Redner der einzelnen großen Fraktionen beschränkten sich im Rahmen ihrer politischen Weltanschauung einer durchaus sachlichen Kritik. Aber trotz aller großen Richtlinien, trotz vieler wertvoller Anregungen und Ausführungen wurde ein Weg, aus dieser Not herauszukommen, nicht aufgezeigt. Wie Stefemann berühmter „Silberstreifen am Horizont“ tauchte immer wieder das Problem der Dreistädteeinheit auf. Das Einander-den-Rang-Ablaufen unserer drei Industriestädte wurde als eine der Ursachen der Not mit Recht bezeichnet und immer wieder darauf hingewiesen, daß in gemeinsamem Handeln und Vorgehen ein Ausweg aus der gemeinsamen Not zu finden ist. Man muß abwarten, welches Echo die gestrige Aussprache bei den Nachbargemeinden, Stadtverwaltungen sowie Stadtverordnetenversammlungen findet. Immerhin dürfte auch dort die gleiche Not ein Schrittmacher des Gedankens der Dreistädteeinheit, wenigstens des Zweckverbandes sein.

Ein anderer roter Faden zog sich noch durch die ganzen Verhandlungen hin. Bei allen Rednern spürte man das Empfinden, daß die Zukunft für das Haus Oberschlesien eine gewaltige Belastung für die städtischen Finanzen darstellt, und das Bedauern darüber, daß man diese Gelder nicht für notwendige Zwecke verwenden kann, wobei neben anderen Wohlfahrtsausgaben vor allem der Bau eines modernen Krankenhauses ins Auge gefaßt wurde.

Neben diesen wichtigen und dringlichen Fragen trat die sonst übliche Polemik der Parteien merklich in den Hintergrund. Man stritt sich zwar über den Wert von Straßen- und Umgebungen und verteilte sich auch sonst manchen Stich, aber es fehlte jene volentische Stimmung und Ironie, mit der sonst die Redner ihre Angriffe zu würzen pflegten. Und das war gut so. Denn die Hauptfragen, welche der Haushaltsplan aufwirft, verlangen keine Abschlebung auf Nebensache. Es ist nur zu wünschen, daß diese Sachlichkeit und dieser Ernst auch für die weiteren Sitzungen vorherrschend bleiben.

Zu Beginn der gestrigen Stadtverordnetenversammlung widmete Stadtv.-Vorsitzer Woschke dem verstorbenen Ehrenbürger Justizrat Lustig herzliche Worte des Gedenkens und der Anteilnahme an der Trauer der Angehörigen. Oberbürgermeister Dr. Geisler schloß sich diesem Nachruf namens des Magistrats an. Die Versammlung erhob sich von den Sigen.

Der Oberbürgermeister führte den Stadtverordneten Behr als neuen unbesoldeten Stadtrat ein und überreichte ihm die Befähigungsurkunde. Stadtv. Behr erklärte, daß er sein Amt im Interesse der arbeitenden Kreise verwaltete. Seine Befähigung sei durch die Schuld der Regierung und vor allem des Magistrats um 2 Jahre verschleppt worden. Anschließend beantragte er die Zurückziehung der von der Stadt eingereichten Mietrückstände und Niedererschlagung der Mietrückstände.

Zum Waisenrat für den 30. Stadtbezirk wurde Kaufmann Eisfeld gewählt. Als Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffin und Geschworenen wurden wiedergeboren: Krantz, Hohnmann, Gottscholl, Meißner und Dlugosch. Den Wahlen von Dr. Kugel und Hugo Franke als Vertreter des Berg- und Stüttemännlichen Vereins behielt das Kathol. Kaufmännischen Vereins in die Verbandskommission wurde zugestimmt. In den Vorstand der Stadtpar- und Girokasse wurden gewählt Rechtsanwältin Gutschke und Kaufmann Rich. Kohn.

Einige formelle Änderungen der Jagdsteuerordnung und die beantragten Änderungen der Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung wurden genehmigt, ebenso eine Reihe von Fluchtlinienänderungen.

## Das Haus Oberschlesien

behandelte folgender Antrag der Mieterschutzpartei: 1. Für das „Haus Oberschlesien“ sind weitere Mittel ohne Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung nicht mehr zu verausgaben. 2. Der Magistrat wird beauftragt, das „Haus Oberschlesien“ zu einem angemessenen Preis zu verkaufen, um die laufenden, erheblichen Zuschüsse zu vermeiden.

Zur Erreichung einer besseren Rentabilität verlangt die Stadtverordnetenversammlung, daß der Magistrat von der Verwaltungs-G. m. b. H. „Haus Oberschlesien“ folgendes fordert:

1. Dem derzeitigen Pächter sind mit sofortiger Wirkung die ursprünglichen Verpflichtungen (Wachstins usw.) wieder aufzuerlegen. Sollte er diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, so ist das Vertragsverhältnis zu lösen.
2. Das Bierhübel (Schwemme) ist als selbständiges Unternehmen an einen geeigneten, mit den ober-schlesischen Verhältnissen vertrauten Fachmann zu verpachten.
3. Der außerhalb des ursprünglichen Pachtvertrages an Herrn Elster zum Betriebe einer Weinhandlung überlassene Laden ist an einen Interessenten für ein selbständiges Unternehmen zu vermieten.

Der Antrag wurde vom Stadtv. Mattner in Abwesenheit des Fraktionsvorsitzenden Kolonko begründet. Dieser nahm dabei auch gegen den Pächter Elster Stellung. Man könne in der Bürger-schaft immer wieder hören, daß Herr Elster sich absolut nicht akklimatisieren könne. Wenn die Schwemme sich nicht rentiert habe, so läge das an den Preisen, die für eine Kneipe, was man doch unter Schwemme verstehe, viel zu hoch seien. Die Weinhandlung habe nach seinen Informationen Herr Elster im Dezember gegen eine Pacht von 10 % des Umsatzes, mindestens aber 300 M im Monat, übernommen. Bisher sei aber kein Pfennig bezahlt worden. Falls er falsch unterrichtet sei, bat Stadtv. Mattner um Verichtigung, die nicht erfolgte.

Stadtv.-Vorst. Woschke ist der Ansicht, daß Punkt 2 des Antrages eine Angelegenheit der Verwaltungs-G. m. b. H. sei und blüht, diesen Punkt als Willensmeinung der Versammlung an diese zu überweisen.

Im Namen der Deutschnationalen Fraktion erklärte Stadtv. Dr. Hufschke: Als wir vor einigen Wochen über den von meiner Partei bezüglich des Hauses Oberschlesien gestellten Antrag berieten, hatte einen fast gleichlautenden Antrag auch die Mieterschutzpartei gestellt. Ich glaube deshalb meinen Ohren nicht zu trauen, als der Vertreter der Mieterschutzpartei das Wort ergriff. Seine Ausführungen waren keine sachliche Kritik, sie waren eine glatte Verbeugung vor dem Magistrat und der eigenen Persönlichkeit und die Verteilung eines Mannes, den niemand angegriffen hat und auch niemand angreifen wollte. Denselben Eindruck muß auch die eigene Partei des Redners gewonnen haben; denn nur so läßt es sich erklären, daß bald darauf von der Mieterschutzpartei ein neuer Antrag bezüglich des Hauses Oberschlesien gestellt wurde, der genau das Gegenteil enthielt von dem, was der Vertreter ausgeführt hatte. Inzwischen hatte aber der Oberbürgermeister die Vertreter sämtlicher Parteien zu einer

## vertraulichen Besprechung

zu sich gebeten. Bei dieser Unterredung, bei der auch die Mieterschutzpartei vertreten war, waren wir uns einmütig — jedenfalls ohne Widerspruch der Mieterschutzpartei — dahin schlüssig geworden, abzuwarten und neue Anträge nicht zu stellen, bis den einzelnen Fraktionen die von dem Oberbürgermeister in Aussicht gestellten besonderen Vorschläge zugegangen seien. Es war mir deshalb unverständlich, daß genau 48 Stunden nach dieser Zusammenkunft der neue Antrag der Mieterschutzpartei, über den wir heute, wenn auch in etwas veränderter Form, verhandeln sollen, einging. Durch die Vereinbarung in der vertraulichen Besprechung beim Oberbürgermeister war gewissermaßen ein

## vorkläufiger Burgfrieden

geschaffen. Infolgedessen behauere ich, daß Vorgehen der Mieterschutzpartei, die in ganz vorträgender Weise ihre neuen Anträge stellte, nicht als fair und aufrichtig bezeichnen zu können. Etwas derartiges aber mitzumachen, lehnen wir ab. Wir werden deshalb zu den Anträgen der Mieterschutzpartei heute keine Stellung nehmen. Aus denselben Gründe versage ich es mir auch, denselben, die in den letzten Verhandlungen über das Haus Oberschlesien gegen mich sprachen, zu antworten, nachdem mir in der damaligen Sitzung durch den Antrag auf Schluß der Debatte eine Antwort unmöglich gemacht worden ist. Betonen muß ich aber ausdrücklich, daß wir unsere Stellungnahme bezüglich des Hauses Oberschlesien, auch wenn wir heute schweigen, weder geändert haben noch ändern werden. Wir haben dieses Haus nicht gewollt, wir lehnen es auch heute ab, indem wir davon überzeugt sind, daß sich eine Rentabilität der von der Stadt gespeisten Gelder niemals wird erzielen lassen. Wir werden deshalb in erster Linie immer verlangen, daß das Haus von der öffentlichen Hand baldmöglichst in die Privatwirtschaft übergeführt wird.

Stadtv. Dziendziol bedauert ebenfalls das Vorgehen der Mieter. Nachdem die Verwaltungs-G. m. b. H. gegründet worden sei, habe man nicht mehr die Berechtigung zur Stellung solcher Anträge. Diese verfolgten eine Irreführung der Bürgerschaft.

Stadtv. Mattner: Wenn einmal etwas gemacht wird, und man sieht, daß es nicht gut war, dann hat man wohl das Recht, die Sache besser zu machen. Von Agitation kann bei uns keine Rede sein. Die Bürgerschaft hat den Wunsch, daß etwas in der Sache geschieht.

Stadtv. Lelkel stellt ebenfalls einen Meinungswechsel der Mieter fest, bei dem Druck der Wähler erfolgt sei, um die Schäden zusammenzuhalten. Er beantragt Umbau des Hauses zu einem städtischen Verwaltungsbau und Verwindung der für die Verwaltung bisher benutzten Gebäude als Wohnungen.

Stadtv. Dr. Herrstadt unterstreicht die Ausführungen des Stadtv. Dr. Hufschke. Punkt 1 des Antrages wird angenommen. Punkt 2 abgelehnt. Der weitere Teil des Antrages wird auf Wunsch der Versammlung an die Verwaltungs-G. m. b. H. weitergeleitet.

Für die neuaufrufende Verwaltungsordnung der städtischen Betriebswerke wird eine Kommission aus folgenden Stadtverordneten gewählt: Kucharz, Behr, Hofmann, Souheur, Dombrower, Kolonko und Brzezinka. Letzterer wird mit der Einberufung beauftragt.

## Haushaltsplanes 1929

ein. Stadtv. Woschke gibt den Beschluß des Vorberatungsausschusses bekannt, wonach die Redezeit

für die Berichterstatter zu den einzelnen Punkten des Etats 30 Minuten, für die ersten Redner jeder Partei 20 Minuten, für die weiteren Redner je 5 Minuten betragen soll.

Gegen den Widerspruch der Stv. Dlugosch, Herrstadt und Kolonko, der inzwischen eingetroffen ist, wird die Anordnung mit knapper Mehrheit genehmigt.

Oberbürgermeister Dr. Geisler erstattet nun

## Verwaltungsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr

von dem wir in der vorigen Mittwochsausgabe bereits einen Auszug gebracht haben und der den Stadtverordneten im Druck zugehen wird. Er bezeichnet das vergangene Jahr als

## Notjahr.

Die Ursachen der Not lagen auf verschiedenen Gebieten. Gegen die Reparaturen und die Grenzhebung sei die Kommune machtlos. Die schlechte Verbindung mit dem Mutterland könne nur von Berlin aus abgestellt werden. Die vielen Ursachen, auf welche die Kommune Einfluß haben, seien demgegenüber von untergeordneter Bedeutung. Das Kapitel der Steuerzuschläge sei außerordentlich wichtig, da im Etat

## 1,2 Millionen Mark ungedeckt

seien. Die Reichsteuerverweisungen an die Kommunen seien gestürzt worden. Die vom Reichstag genehmigten Steuerprivilegien schädigten die Kommunen. Der Strich den wir durch viele Ausgaben machen müssen, schneidet außerordentlich tief ein, aber der Magistrat ist bereit, diesen Strich zu machen. Am schlimmsten wirkt sich das auf das Wohlfahrtswesen aus, da Gleiwitz die größte Wohnungs- und Erwerbslosennot unter allen deutschen Städten hat. Wir müssen die Lage äußerst besinnlich beurteilen, aber wir rechnen auf die Lebenskraft und den Lebenswillen der Bevölkerung.

Stv.-Vorst. Woschke dankt dem Oberbürgermeister für seinen Bericht und allen Magistratsmitgliedern, Beamten und Angestellten für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

## Zur

## Generaldebatte über den Haushaltsplan

meldet sich als erster Redner der Vorsitzende der Zentrumskraktion

Stv. Brzezinka und führt aus:

Das Statsrecht ist das wichtigste und vornehmste Recht der Vertreter der Bürgerschaft. Die Selbstverwaltung der Kommunen wird beschränkt durch steuerliche Abhängigkeit von Reich und Ländern, durch das Angewiesensein auf Zuschüsse und die Einstellung der heutigen preussischen Regierung. Staatsüberschreitungen sind im vergangenen Jahr nicht sehr zahlreich vorgekommen. Wir hoffen, daß uns darüber eine genaue Aufstellung vorgelegt wird. Wir brauchen keine Sparmaßnahmenschwärze des Ministers, die kommunalen Selbstverwaltungen wissen allein, daß sie sparen müssen.

Die Schuldenlast von Gleiwitz ist in den beiden letzten Jahren enorm gewachsen. Durch kluge Maßnahmen müssen wir bestrebt sein, den Zinsendienst zu verringern.

Wir müssen zugeben, daß der Etat mit Sorgfalt ausgestellt ist. Beweis dafür ist die Tatsache, daß es dem Statsauschuß nur selten gelungen ist, die Einnahme zu erhöhen und die Ausgaben zu senken, sobald der Fehlbetrag nur um 300 000 Mark heruntergesetzt werden konnte. Wir müssen vom Magistrat verlangen, daß er tatächlich den

Etat als Grundlage der Stadtverwaltung betrachtet. Wir vermissen in der Stadtverwaltung die Linie, die Einheitlichkeit, die Kraftvolle Hand, die alles zusammenhält und mit fortreißt, und das

Zusammenarbeiten der einzelnen Verwaltungszweige.

Wir wollen auf die immer versprochene wirksame

## Verwaltungsreform.

Daß sie durchzuführen ist, beweisen die Umstellungen in der Stadthauptkasse. Eine pflichttreue und verantwortungsbewusste Beamenschaft bietet die beste Gewähr für eine geregelte Verwaltung.

Wir sehen in dem Oberbürgermeister einen Mann großer Ideen und weit in die Zukunft schauender Pläne. Lassen sie aber, Herr Oberbürgermeister, das

## Notjahr ein Jahr stiller, zäher Arbeit

sein und setzen Sie Ihre Pläne zurick! Dann wird der Dank nicht ausbleiben, aber nur, wenn Sie diesen ersten Wunsch — denn es ist ein Wunsch — beachten!

Unser Schicksal hängt vom Blühen der Industrie ab.

In dieser ist eine Umstellung im Gange. Sorgen wir dafür, daß die Stadt Gleiwitz dabei nicht zu kurz kommt! Wir müssen rechtzeitig Rücksicht mit den Führern der Industrie nehmen. Für den

## Wohnungsbaun

müssen viel mehr öffentliche Gelder hergegeben werden. Die Hauszinssteuerzuschüsse müssen größer werden. Dahingehende Vorschläge ober-schlesischer Abgeordneter scheinen nicht ohne Erfolg zu bleiben. Die Aufhebung des bekannten Sperrverlages nützt uns nichts, wenn nicht gleichzeitig die Ueberweisungen zunehmen.

## Die

## Wohlfahrtskassen

bringen immer neue Aufgabenbereiche, aber keine neuen Mittel. Daher ist in unserem Voranschlag manches unterblieben, was an und für sich notwendig wäre. Die Verwaltung der städtischen Grundstücke muß auf irgendeine private Form umgestellt werden. Für Kulturlandschaften steht leider nur sehr wenig zur Verfügung, ebenso für die Schulen. Die Verwaltung der städtischen Betriebe muß wirtschaftlicher sein für

## Arbeitsmöglichkeit

muß gefordert werden.

Die Stadt kann ihre Aufgaben nur erfüllen mit reichlicher Unterstützung des Staates und der Provinz und in

## Gemeinschaft mit den beiden Nachbarkräften.

Nur mit diesen zusammen sind die großen Fragen des Verkehrs, der Schulen, des Krankenhauses usw. zu lösen. Ich verweise auf die von den rheinisch-westfälischen Industriestädten herausgegebene Denkschrift, in welcher die Auswirkungen verschiedener Reichsmaßnahmen auf die Industrie-kommunen dargelegt werden. Es scheint mir, als ob ein ähnliche Denkschrift unsere drei Industriestädte zusammen mit einem kräftigen Auf-den-Tisch-Schlagen in Berlin viel helfen würde.

Ich habe den Eindruck, als ob der Magistrat nicht gern die Verantwortung mit den Stadtverordneten teilt. Ich hoffe, daß das besser wird. Er soll seine Politik nicht von der Straße abhängig machen, aber er tut gut, die Stimmung der Bürgerschaft zu beachten, und die Bürger nicht durch bareiliche Maßnahmen zu verärgern, wofür es viele Beispiele gibt. Es fehlt unserer Stadt an Verbindungen mit dem nördlichen Teil unseres Reiches. Die jetzt geschaffenen Reichspostverbindungen sind eine Schädigung für die Gleiwitzer Wirtschaft, weil sie die berührten Orte wirtschaftlich an Weichen binden.

Stv. Kolonko beantragte eine Pause, damit man Gelegenheit habe, die durch die Beschränkung der Redezeit veränderte Lage zu besprechen. Er lehne die Verantwortung für eine geordnete Berichterstattung über die ihm zugeleiteten Statspunkte ab, wenn ihm die Redezeit beschränkt würde.

Stv.-Vorst. Woschke: Im Vorberatungsausschuß ist bei der Behandlung dieses Punktes auch von den Mietern kein Einspruch erhoben worden. Ich bin aber mit einer Pause von 10 Minuten einverstanden.

Die Pause wird beschlossen. Nach Wiederbeginn der Verhandlungen erklärt Stv. Kolonko, daß eine Einigung erzielt worden sei.

## Der kommunistische Redner

Stadtrat Behr warf dem bezeichneten die Ausführungen des Stv. Brzezinka als eine Propaganda-rede vor. Jedes dritte Wort sei eine agitatorische Ermahnung gewesen. Nicht erst das letzte Jahr sei ein Notjahr gewesen, sondern schon die vorhergehenden. Trotz der Not habe man sich viele Luxusausgaben geleistet wie das „Haus Oberschlesien“, die Schweigerei und das Stadion. Die Steuerlasten hätten die Gewerbetreibenden in bittere Not gebracht und zahllose Konkurse verursacht. Die Dedung des 1,2 Millionen Defizits auf diese allein abzuwälzen, ginge nicht an. Der Magistrat habe der Stadtverordnetenversammlung immer Kontra gearbeitet und sich über ihre Beschlüsse hinweggesetzt. Die Wohnungsnot ist trotz der 4500 in den letzten 3 Jahren gebauten Wohnungen dieselbe geblieben, weil die

## Mieten zu hoch

feien. Daher ständen viele Wohnungen leer. Straßenbau- und Beleuchtung seien vernachlässigt worden. Das Fehlen eines neuzeitlich eingerichteten

## Krankenhauses

sei katastrophal. Stadtrat Behr führt dann zahlreiche Einzelheiten an und ergeht sich zum Schluß in Schimpfereien über die Polizeikosten und den Zweck der Polizei.

## Die Deutschnationalen

Stv. Hufschke: Wir haben nur zu erklären, daß wir einen Etat mit derartiger Unterbilanz ablehnen, wie überhaupt jeden Etat, der nicht bilanziert ist. Daß ein Etat nicht ausbalanciert ist, kann einmal vorkommen, aber bei uns geht das schon jahrelang so. Wenn wir Stadtverordneten einen Etat aufstellen sollen, wie es nötig ist, brauchen wir keinen Magistrat. Der Krebschaden für die Not ist die

## Erfüllungspolitik, welche wir betrieben haben

Alle Anträge wurden erfüllt, wenn sie nicht gerade von einer Partei kamen, die dem Magistrat nicht genehm war. Nur die Wünsche der Steuerzahler wurden nicht erfüllt. Der Bau eines Krankenhauses ist bei der jetzigen Lage in alle Ewigkeit gerückt. Es sind keine Rücklagen für derartige wichtige Dinge erübrigt worden. Wir werden nicht eher geordnete Verhältnisse haben, ehe wir nicht von der Erfüllungspolitik zur Verantwortungspolitik übergehen. Ein weiterer Grund der Not ist das

## Weitzücken der drei Industriestädte.

Wenn Gleiwitz einen roten Autobus anschaffte, legte sich Hindenburg zwei weiße zu. Wir können uns nicht daselbe leisten wie das steuerkräftige Reutheben. Wir haben in Gleiwitz eine Scheinrentenillusion durchgemacht. Hinter den schöngefränten Häuserfronten wohnen keine Steuerzahler. In unserer persönlichen Stellunga zum Oberbürgermeister möchte ich mich dem Stv. Brzezinka anschließen, ohne Einzelheiten anzuführen. Zusammenfassend verlangen wir, daß der Magistrat den Etat bilanzieren. Der Krebschaden unserer Zeit ist das parlamentarische System (lebhaftes Zwischenruf beim Zentrum und den Sozialdemokraten).

## Die Ausführungen der Sozialdemokraten

Stv. Dr. Herrstadt: In diesem Jahr ist von dem verantwortungslosen Optimismus, von dem ich in der letzten Statsberatunga sprach, nicht mehr viel zu sehen. Nicht infolge des Verdienstes des Magistrats, sondern weil wir eben ein Notjahr haben. Das beweisen verschiedene Ausführungen im Verwaltungsbericht. Nicht nur dieses Jahr ist ein Notjahr, sondern wir werden es uns noch 36 Jahre lang, wie der Oberbürgermeister richtig sagt, in Not befinden, wenn nicht sich nicht alles fundamental ändert. Wir sind in die Not zwangsläufig von Berlin, Paris und Genf her hineingeraten. Die Rationalisierung der Verwaltung hilft uns nicht über den Berg. Man tänt ja doch nur bei den unteren Beamten und Angestellten an, nicht bei den oberen. Eine größere Ertragsfähigkeit der werkbaren Anlagen würde den Profitsinn zu sehr in die Höhe treiben, statt Derbilligungen für die Bürgerschaft

(Fortsetzung auf Seite 15).



# Eine zukunftsvolle Kulturstätte in Hindenburg

Reich und Staat erkennen den hohen Wert der in Hindenburg geleisteten kulturellen Aufbauarbeit an  
(Eigener Bericht)

## Der Festakt in der Aula der neuen Oberrealschule

Hindenburg 29. Mai.

Die Stadt Hindenburg hatte gestern einen Festtag besonderer Art. Die Einweihung der neuen Oberrealschule am Montagvormittag, über die wir in unserer letzten Ausgabe teilweise berichteten. Den Höhepunkt des Tages bildete der Festakt in der neuen Lehranstalt, zu dem sich außer der Elternschaft und den Besuchern der Anstalt Oberpräsident Dr. Lufschel, Ministerialrat Dr. Subria, als Vertreter des Kultusministeriums, Präsident Vietz, als Vertreter des Provinzialschulkollegiums, eine Anzahl Vertreter von Behörden die Geistlichkeit aller Konfessionen, Vertreter der Wirtschaft, Mitglieder des Staatsrates und Abgeordnete einfanden hatten.

## Abnen allen entbot Baurmeister Franz den Willkommengruß der Stadt Hindenburg

Seine weiteren Ausführungen enthielten folgenden Inhalt:

Der heutige Tag ist für unsere Stadt, wenn auch nicht ein Kreudentag, so doch ein Tag der den positiven schaffenden Kräften eine gewisse Befriedigung gewährt; nicht doch das Werk, das seinen Förderern und Erbauern noch ehe der erste Spatenstich an der Hindenburgischen Oberrealschule heute in voller Vollendung vor uns liegt die arbeitsfähige Meinungsabstimmung zwischen Staatsregierung und der Stadtverwaltung über die notwendigen finanziellen Maßnahmen. Noch ehe ich auf das verantwortungsvolle Amt, das ich heute bekleide von dem Hindenburgischen städtischen Verwaltungsrat beauftragt wurde, habe ich in meiner Eigenschaft als obersteinständlicher Abgeordneter, mit dem damaligen Deputierten der Schulverwaltung Stadtrat Dr. Höbner und dem Vorsitzenden des Elternrats Herrat Baumann, an diesen Verhandlungen im Kreis des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung teilgenommen und ich weiß daher welche Schwierigkeiten sich aus dem Zusammenstoß der Vertreter des Ministeriums zu überwinden waren.

Auch der Platz auf dem die Anstalt entstehen sollte hat die Gemüter der verantwortlichen Persönlichkeiten schon seit geraumer Zeit beschäftigt. Nach der Vollendung der Anstalt sind die Sorgen nicht behoben, da sie naturgemäß eine weitere finanzielle Belastung der Stadt und ihrer Bürger im Gefolge hat. Das hervorzuheben habe ich für meine Pflicht.

Die vermehrten Lasten und damit die vermehrten Sorgen müßten aber übernommen werden, weil es sich bei dieser Anstalt, ebenso wie bei den meisten in letzter Zeit entworfenen und in Zukunft noch beschriebenen Bauten um eine mit dem Werden der Stadt Hindenburg in letzter Zeit verbundenen Aufgabe auch in der Breite Stimmen laut geworden ob man im Einzelnen bei diesen Punkten nicht hätte sparen umgehen können.

Die verantwortlichen Stellen der Stadtverwaltung haben unter Berücksichtigung der betragsmäßigen Mittelansätze der Stadt und der unumgänglichen Bedürfnisse der Bürger dieses Beschlusses für den Ausbau der Anstalt zustimmend geäußert. Ich bitte aber zu berücksichtigen, daß wir nicht nur für die Gegenwart sondern auch für die hoffentlich lichtvollere und sorgere Zukunft arbeiten.

Wenn wir uns so manches in der Anstalt erblickt, so ist es nicht ohne Grund, denn die Anstalt ist die zukünftige Generation die selben Fehler nicht nochmals zu begehen. Es muß bedacht werden, daß das äußere Gewand der Schule in der Beeinflussung des Gemütes sowohl der Schüler als auch der Lehrer ein äußerst wichtiger Faktor ist. In bunten und unregelmäßigen Schulräumen ist es unendlich schwerer als in lichtvollen Räumen eine aufrechte und charaktervolle Generation herauszubilden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren! An diesen Kreistag bedarf es keines Nachweises, welche hohe Aufgabe gerade dem Schulwesen in der Gegenwart der fast unübersehbaren Fülle neuer Probleme politischer, wirtschaftlicher und kultureller Art zufällt die durch das unabweisbare Gezeichen nach dem großen Weltkriege in den letzten 10 Jahren außerordentlich und der gegenwärtigen Generation zur Lösung überlassen wurde. In diesem Sinne und in schwerer Arbeit strebt das deutsche Volk, das von der Traurigkeit des Weltkrieges immer activer wieder vorwärts und wenn auch langsam doch auch wieder aufwärts. So schwer die Schicksalschläge, doppelt schwer in unserer Grenzbezirk auch auf dem deutschen Volke lasten so hat das Volk doch seinen Lebensmut und seine Lebenskraft nicht verloren.

So betreuend auch die inneren Krisen sein müssen die die unheilbare Folge der letzten Schicksalschläge sind, so dürfen wir doch nicht den Staat an seiner selbst an unsere Kraft verlieren. Dies ist in erhöhtem Maße für unsere Stadt. Ueberall wo wir auch hinschauen müssen überall heißt es kämpfen und arbeiten. Geistige und körperliche Arbeit ist es zu bekämpfen und zu überwinden. Das die neue Lehranstalt in diesem ein wichtiger Faktor ist, möge das ist mein herzlichster Wunsch den ich mir erlaube auch wieder im Namen der Stadtverwaltung bei dieser feierlichen Gelegenheit auszusprechen.

Nach Dankesworten des Baurmeisters an die Erbauer und Förderer der Anstalt und der Mitteilung, daß der Magistrat in einer Sitzung den Beschluß gefaßt hat eine Feststätte für die Anstalt zu errichten nahm

## Stadtschulrat Dr. Oberstallst

das Wort, um als zuständiger Vertreter des Patronats der Anstalt seine Glückwünsche auszusprechen. Diese Glückwünsche, so führte Stadtschulrat Dr. Oberstallst aus, darf ich Ihnen auch im Namen der Stadtverordnetenversammlung ausprechen die in den letzten Jahren neben den sozialen Fragen insbesondere die kulturellen und Schulfragen mit besonderem Verständnis behandelt hat. So hat sie auch der Oberrealschule trotz aller finanziellen Schwierigkeiten der Stadtgemeinde jede mögliche Förderung zuteil werden lassen.

Wir Stadtverordnete haben dies für unsere unabweisbare Pflicht gehalten, da wir von unserer Oberrealschule die Erfüllung besonderer Aufgaben erwarten. Wenn heute in der Zeit des notwendigen Aufbaues unseres Volkes und Vaterlandes in der Welt der Demokratie die mehr als jede andere Staatsform kraftvolle Führer verlangt, wenn es heute als die Hauptaufgabe der höheren Schulen überhaupt angesehen werden darf, daß sie starke Charaktere und selbständige Persönlichkeit bilden so erwachsen darüber hinaus unserer Oberrealschule aus den dringlichen Gegebenheiten noch besondere Aufgaben. Aufgaben, die zwar auch sonst eine höhere Schule zum Ziel setzen muß, wenn sie nicht in welt-



Die neue Hindenburg Oberrealschule.

fremder Absonderung verfallen will, die aber bei uns in Hindenburg mit besonderem Nachdruck sich aufdrängen. Es ist ganz naturgemäß, daß die Arbeiter- und Grenzstadt von ihrer Schule eine stark betonte Erziehung nach der sozialen und nach der nationalen Seite verlangen muß.

Diese beiden Aufgaben sind von besonderer Wichtigkeit für die neue Lehranstalt. Möge das neue Dienstgebäude mit allen seinen Einrichtungen der Anstalt dabei helfen diese hohen Ziele zu erreichen. Dann wird das, was die Stadtgemeinde trotz ihrer finanziellen Not der Anstalt angeden hat und nach der Meinung der einen oder anderen vielleicht zu reichlich angeden hat, für die Zukunft hundert- und tausendfältige Frucht tragen. Das dem so sein möge, rufe ich im Namen der Stadtverordnetenversammlung und der von ihr vertretenen städtischen Verwaltung der Anstalt ein herzliches „Glückauf“ zu.

Am Namen der preussischen Staatsregierung beauftragte

## Oberpräsident Dr. Lufschel

den Magistrat und den Direktor der Anstalt zu dem neuen Gebäude das nimmere der juchenden Raumnot der Oberrealschule ein Ende bereitet hat. Die preussische Staatsregierung beehrt sich den Ausführungen des Oberpräsidenten, insbesondere das unabweisbare Streben in der Arbeiterstadt das arbeitsfähige Streben in kultureller Hinsicht. Sie ist dem Magistrat dafür dankbar, daß sie rücksichtslos, manchmal fast über ihre Kräfte hinaus, zum Ausbau neuer Lehranstalten beizutragen hat, weil unsere Anstalt das wertvollste Gut ist, das wir besitzen und das uns wieder an einen Aufstieg glauben läßt.

Auch der Staat und das Reich haben zum Bau der Oberrealschule beigetragen; das Reich hat 400.000 Mark zum Bau der Anstalt zur Verfügung gestellt, die es wahrscheinlich im Hinblick auf die finanzielle Lage in Hindenburg, der Stadt als Geschenk überweisen wird. Die Staatsregierung hat der Anstalt zum Einweihungsfeier einen wertvollen Radiogramm gesendet.

Es liegt sehr nahe, so läßt die Redner weiter aus, daß man in einer Anstalt, die sich mit materiellen Dingen so schwer auseinanderzusetzen muß, daran denkt die Realien zu pflegen. Das ist bei der Technisierung unseres Zeitalters eine Notwendigkeit. Verlassen wir nie, daß diese Realien auch Realien bleiben müssen. Handwerkszeug das zum Realismus zum Humanismus in anderem Sinne führt. Oben wie mit den Realien so ist es mit dem Geld. Wenn das Geld des Geldes willen gebraucht wird, führt es zum Verderben.

Die Ausführungen Dr. Lufschels schlossen mit ermutigenden Worten an die Anstalt an die Besucher dieser Anstalt.

Ministerialrat Dr. Subria überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Kultusministeriums und überreichte an die Schüler Bauer, Geißel, Bittorf und Sabn für ihre besonderen Leistungen wertvolle Buchprämien.

Am Namen der obersteinständlichen Direktoren beauftragte Oberstudiendirektor Ved den Leiter der Anstalt zu dem neuen Gebäude und ab der

Rechtsseite im Bild, daß auch das Hindenburg Gymnasium in Bälde folgende stolze und sonnen-Unterrichtsräume erhält.

Die Glückwünsche der St. Andreaskirche in deren Besitz die Oberrealschule liegt, und die der katholischen Geistlichkeit überbrachte Expliciter Sonnet, für das Konsistorium der Provinz Schlesien und der evangelischen Kirchenvereine in Hindenburg sprach Pastor Hoffmann, Rabbiner Dr. Kaaß richtete inhaltsreiche Worte in seine Glückwünsche verlesend an die Versammelten.

Am Namen der Elternschaft dankte Fabrikbesitzer Reinhold besonders dem Magistrat für die Einrichtung einer Festhalle und wünschte, daß diese Anstalt eine Pfanzstätte der Bildung eine Werkstätte des Geistes und eine Stätte edler Tugend und Bildung sein möge.

Schulrat Kuk betonte, das gute, nachbarliche Verhältnis zwischen dem Lehrkörper der Oberrealschule und der Volks- und Mittelschulvereine und beauftragte die Stadt zu diesem freudigen Festtag.

Weiter sprach noch Direktor Herrmann für die Berufs- und Fachschulen und Konrektor Grund im Namen der Gesamtlehrerschaft der Stadtverwaltung der neuen Lehranstalt und der Stadt Hindenburg ihre Glückwünsche aus.

Nach herzlichen Dankesworten an die Teilnehmer der Feier gab Studiendirektor Daud beachtliche Ausführungen über den Lehrplan und den eingeschlagenen Pfad der Anstalt, die wir an anderer Stelle wiedergeben.

Der Schülerchor unter Völkels Leitung, der auch mit einer Chordarbietung die Feier einleitete, brachte zur Bendama des Festaktes das Oberstufenlied von Böckel selbst verfaßt, zu Gehör. Trotzdem an dieser Stelle ein Wort der Kritik unangebracht ist, möchten wir doch besonders den hervorragenden gesanglichen Leistungen unsere Anerkennung spenden. Mit dem Deutschlandlied fand die Feier ihren Abschluß.



## Beuthener Nachrichten

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Stadthaus Dvngosstraße 30. — Telefon 3935.

Unterstützungszahlungen. Die Auszahlung der Unterstützung für Juni erfolgt in der Parade Gasse am 31. Mai, vorm. von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr und nachm. von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr an Pflegebedürftige am gleichen Tage nachm. von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr.

Mütlige Eisenschmelze. In einem Haus auf der Dvngosstraße war es zwischen einem Quartiernehmer und dem Quartiergeber wegen der Frau des

letzteren zu Streitigkeiten gekommen, in deren Verlauf dieser zu einem Messer griff und damit dem Quartiernehmer am Hals und an den Armen schwere Stichverletzungen beibrachte. Hierauf stellte sich der Täter selbst der Polizei, die durch die Ueberführung des Verletzten mit dem städtischen Sanitätsauto nach dem Krankenhaus veranlaßt.

Die Postenliebhaberverein „Beit“. Beuthen veranstaltete am 26. d. Mts. einen Preiswettbewerb ab Dvngos, 218 Kilometer, bei welchem folgende Mitglieder Preise errangen: Th. Dziube den 1., 6. und 8.; G. Klafel den 2.; J. Kauf den 3., 4., 7. und 9.; Ed. Gaida den 5. und A. Tondera den 10. Preis. Am 2. 6. veranstaltet obengenannter Verein ein Preiswettbewerb ab Sorau, 306 Kilometer, um die bronzene Verbandsmedaille.

Vom Wohlfahrtsamt. Es ist bereits Anfang dieses Monats seitens der Frage kommenden Stadtkämmerer erwogen worden, sämtliche zur Anzahlung kommenden monatlichen Unterhaltungen im Volkshaus zu zahlen. Wegen der Höhe der entstehenden Kosten muß jedoch davon abgesehen werden. Nur die Kleinrentner-Unterhaltungen werden wie bisher auf diese Weise weiter gezahlt. Die Zahlung der Sozialrentner-Unterhaltungen wird, nachdem das Personal der Stadtkasse entsprechend vermehrt ist, wieder Anfang jeden Monats erfolgen, und zwar um Ansammlungen und unnötiges Warten der Empfänger zu vermeiden, nach Buchstaben.

Unvorsichtige Radlerin. In der Großen Blotnitz-Halbinselstraße ist ein etwa 4 Jahre altes Kind von der Radfahrerin, Schülerin Gisela Malcher angefahren und leicht verletzt worden. Schuld trifft die Radfahrerin, die bei der Führung des Fahrzeuges die nötige Vorsicht außer acht ließ.

Unfall? Der taubstumme Franz W. von Hier wurde an der Kreuzung St. Blotnitz-Grünbergstraße von einem Beamten des 1. Polizeireviere in hilflosem und schwerverletzten Zustand aufgefunden. Er wurde zur nächsten Feuerwache gebracht, wo ihm erste Hilfe zuteil wurde.

Die Straßenbahn trug die Schuld. Ein Mischwagen der Gutsverwaltung Schöberg streifte an der Ecke Gymnasial-Bahnhofstraße mit der Wagenbesitzer den Straßenbahnwagen der Oberschlesischen Ueberlandbahnen Nr. 206 und beschädigte ihn leicht. Die Schuld an dem Unfall trifft den Führer der Straßenbahn, weil er keine Warnungszeichen abgeben hat.

## Aus dem Beuthener Hinterland

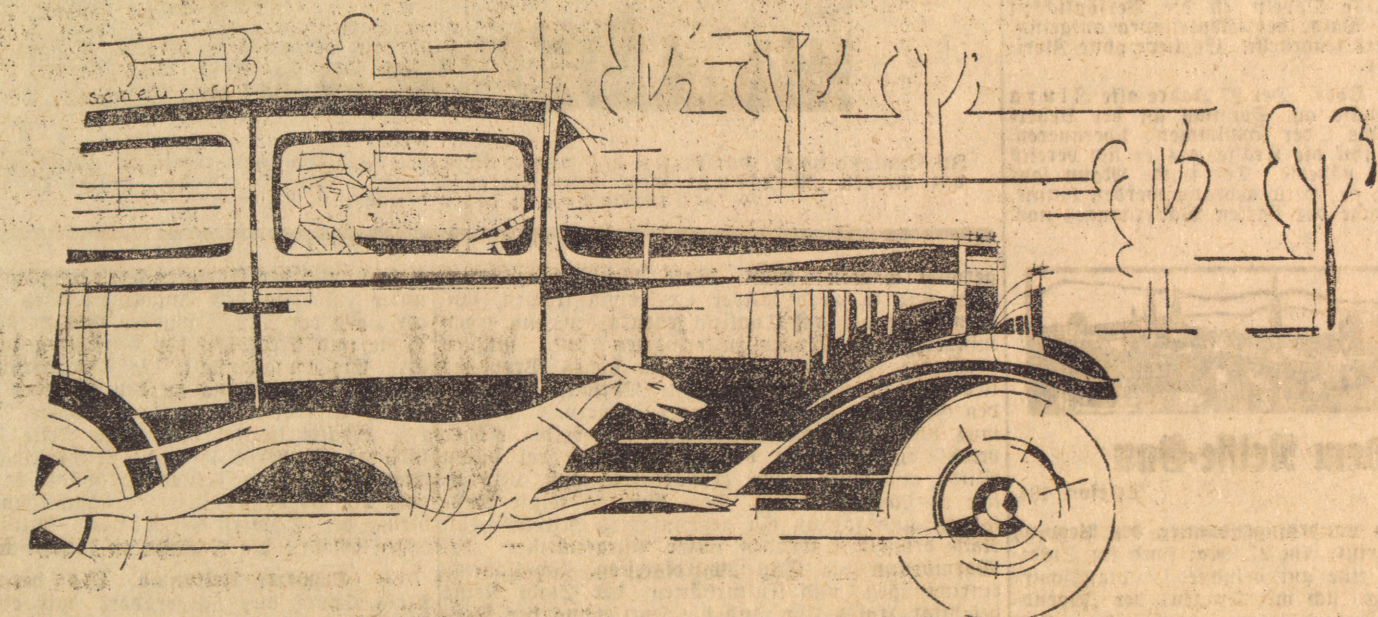
Mieschowitz. (Selbstverschuldet). Am 26. d. Mts. ließ die sechsjährige Luise P. auf der Hindenburgstraße unweit des Hauses Nr. 64 einen Radfahrer in das Fahrrad hinein und erlitt Hautabschürfungen im Gesicht. Sie wurde nach Ansehung eines Notverbandes in die elterliche Wohnung gebracht.

Mieschowa. Gestohlen wurden einem Fahrradhandler mittels Einbruchs 2 neue Herrenfahräder Marke „Sonant“ und 2 elektrische Laternen Marke „Boch“. Zweidienstliche Angaben erbittet der hiesige Landjägerposten.

## Zur Förderung der Gesundheit

Ist eine Brunnen-Trinktur zu Hause mit dem allberühmten, ärztlich empfohlenen Lauchstädter Brunnen von der größten Bedeutung. Eine Extrablatt in dieser Nummer, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen, enthält wertvolle Hinweise auf die Notwendigkeit einer solchen Trinktur. Auch Gesunde tun gut, zeitweise eine Trinktur mit Lauchstädter Brunnen zu gebrauchen, da hierdurch das Blut verbessert und der Körper widerstandsfähiger gegen Krankheiten wird.

Aus dem heute beiliegenden Prospekt sind diejenigen Geschäfte in Gleiwitz ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist.



# OVERLAND

WHIPPET

Ein auffallend schöner, geräumiger Wagen. Harmonisch seine charakteristischen Linien — harmonisch seine vornehme Farbtonung. Geräumig und bequem. Sein starker Präzisionsmotor von hervorragender Leistungskraft ist erstaunlich wirtschaftlich. 45 PS Vierzylinder / 55 PS Sechszylinder.

Verkaufsstellen in Hindenburg: Max Pollack, Kronprinzenstr. 134. Tel. 72. Nelsse: Karl Skatulla, Grottkauerstr. Telefon 617. Ratibor: Georg Holubek & Co., Ludwig Jahnstr. 4, Telefon 664.696.

WILLYS OVERLAND, CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN, ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41

### Aus Bentheuer Gerichtsfilen

11 Bentheuer, den 28. Mai.

#### Zwei Fahrräder für fünf Mark.

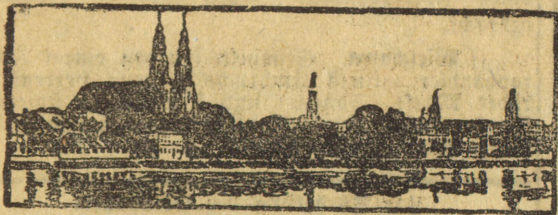
Die Ausschüsse des jetzt so beliebten Abzahlungs-... Die Ausschüsse des jetzt so beliebten Abzahlungs-

#### Ein ungetreuer Vertreter.

Er, indem der frühere Reifereiter und jetzige... Er, indem der frühere Reifereiter und jetzige

#### Schwere Messerstecherei in einem Schomberger... Wirtshaus.

Ein Robheit, die ihresgleichen sucht, war am... Ein Robheit, die ihresgleichen sucht, war am



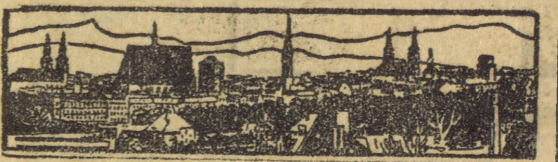
### Aus Oepeln und Umgegend

Krausenitz 40, Delitzsch 2. Telefon 849.

× Sprengstoff-Einbruch. Durch Einbruch... × Sprengstoff-Einbruch. Durch Einbruch

× Selbstmord. Nach Mitteilung der Kriminal-... × Selbstmord. Nach Mitteilung der Kriminal-

× Tod in der Ober. Der 27 Jahre alte P i u r a... × Tod in der Ober. Der 27 Jahre alte P i u r a

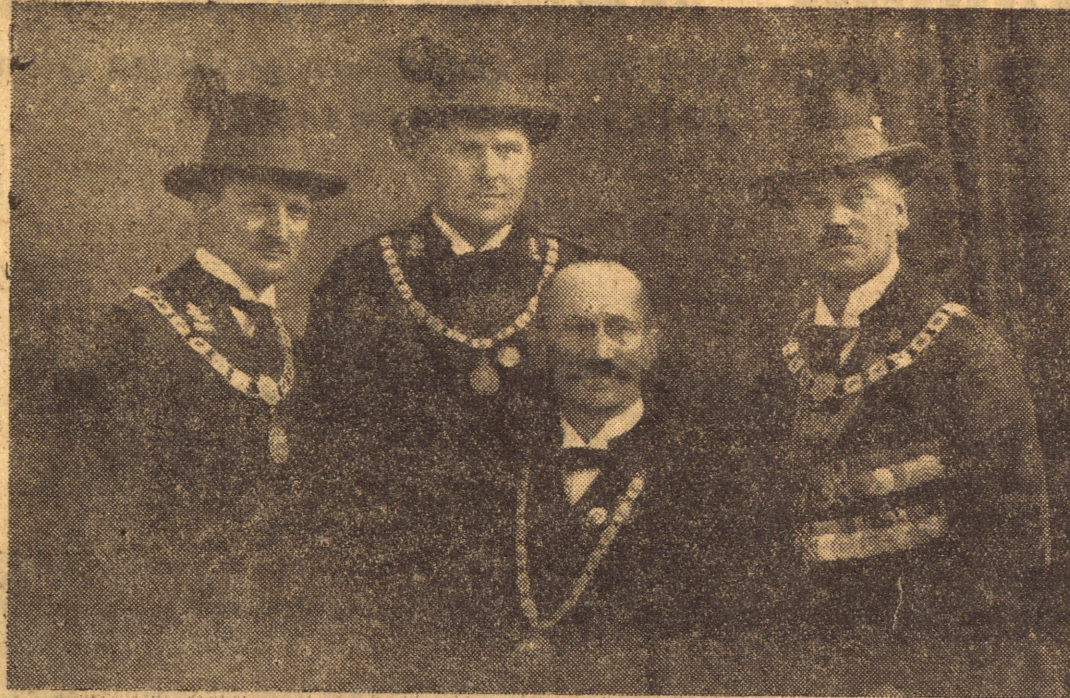


### Aus dem Reiffe-Gau

Bischhoffstraße 3. Telefon 194.

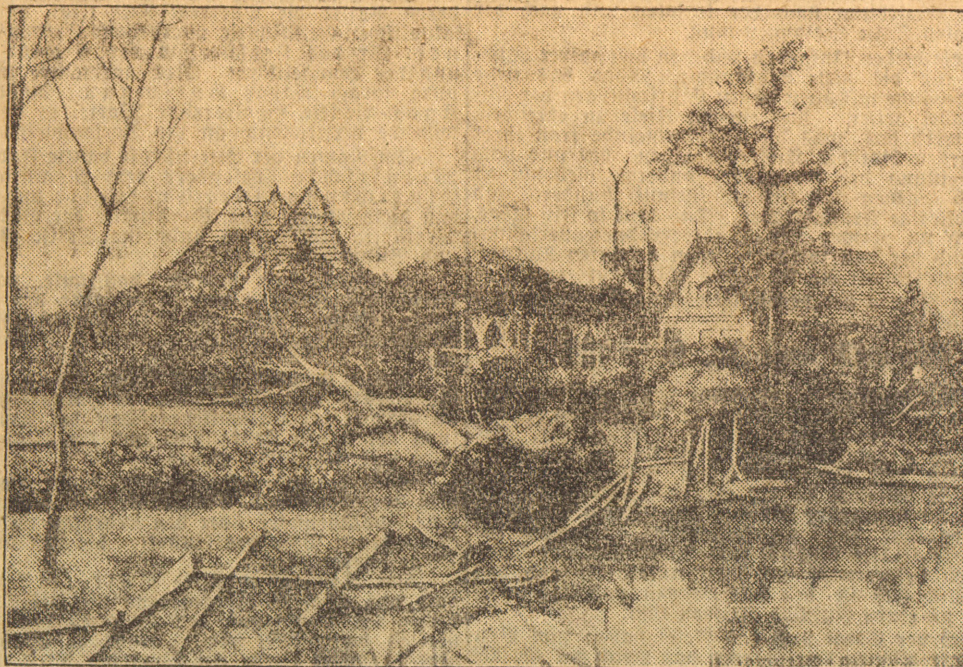
= Tagung des Landesjugendamtes der Provinz... = Tagung des Landesjugendamtes der Provinz

## Ghükentönige in Reiffe



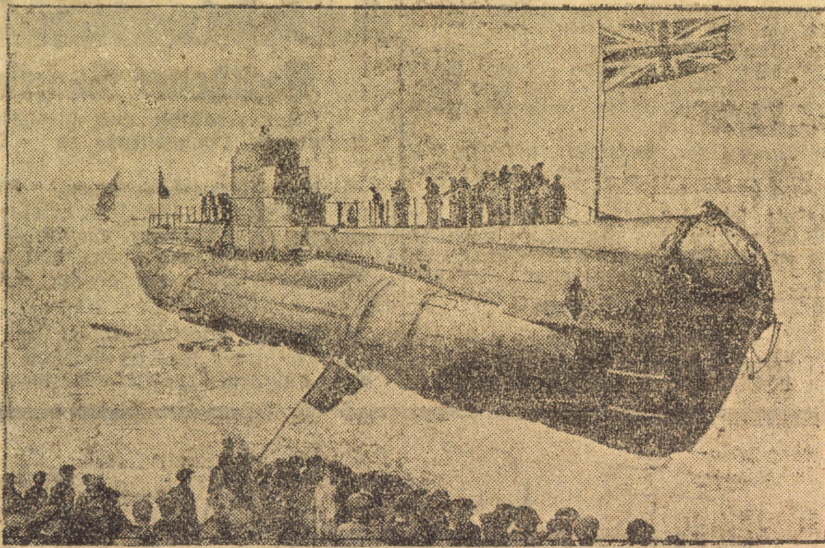
Paul Kunze, 2. Ritter; Alois Jädel, 1. König; Rich. Gaska, 2. König; Alois Richter, 1. Ritter, zugleich Ritter des ober-schlesischen Schwäbenerbundes.

## Wirbelsturmkatastrophe bei Hamburg



Das Dorf Elstorf im Kreise Hamburg wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der binnen 7 Minuten 30 Gebäude zerstörte und einen Schaden von einer halben Million Mark anrichtete. Mehr als 40 Familien wurden obdachlos.

## Englische „Abrüstung“



In England wurde vor kurzem das neueste Boot der B-Klasse der englischen Unterseeboote, das den Namen „Persen“ trägt, vom Stapel gelassen. Das Unterseeboot gehört zu den kampftüchtigsten und bestgerüstetsten seiner Art.

gerottet werden. Man dürfe Bevölkerungspolitik... gerottet werden. Man dürfe Bevölkerungspolitik

Beihilfe der Fürsorge-Erziehungsanstalt daselbst... Beihilfe der Fürsorge-Erziehungsanstalt daselbst

hiesigen Obersekretär Mitsche von der Prob. Feuer-... hiesigen Obersekretär Mitsche von der Prob. Feuer-

## Lichtspiel-Theater

### Schauburg-Olewik

#### „Der vierte Musketier“

Für einen Darsteller vom Schlage eines... Für einen Darsteller vom Schlage eines

### U.-T.-Lichtspiele Olewik

#### „Chebruch“

Das im allgemeinen berechtigte Mißtrauen, das... Das im allgemeinen berechtigte Mißtrauen, das

Budowlin als Fedja gibt eine ganz große... Budowlin als Fedja gibt eine ganz große

Dieser Film verdient mit diesem, was früher an... Dieser Film verdient mit diesem, was früher an

### Lichtspielhaus Hindenburg

#### „Ist Eddy Polo schuldig?“

Im Lichtspielhaus laufen zwei Filme, die über... Im Lichtspielhaus laufen zwei Filme, die über

#### Mittwoch und Donnerstag Nachvorstellung in den Helios-Lichtspielen.

An diesen beiden Wochentagen findet in den... An diesen beiden Wochentagen findet in den

### Helios-Lichtspiele Hindenburg

#### „Das brennende Herz“

Ein Großfilm eines repräsentativen Regisseurs... Ein Großfilm eines repräsentativen Regisseurs

Der Film erzählt ein Liebeslied zweier Men-... Der Film erzählt ein Liebeslied zweier Men-

Mädy Christiana spielt das kleine Mädel... Mädy Christiana spielt das kleine Mädel

## Burgwalltagung in Ratibor

Am 26. und 27. Mai veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der nord- und ostdeutschen Vor- und Frühgeschichte eine Tagung in Ratibor. Bei dieser Gelegenheit traf hier eine große Anzahl von Museumsdirektoren, Universitätsprofessoren und Vertrauensmännern für Bodendenkmäler aus dem ostdeutschen Bereiche zusammen. Es war eine erlebte Schar von Forschern auf dem Gebiete der Vor- und Frühgeschichte. Sie wählten sich Ratibor zum Treffpunkt, weil gerade hier in der ungenutzten Provinz Oberschlesien die Vorgeschichte durch die rege Unterhaltung durch die Provinzialverwaltung und Dank der Tätigkeiten von Herrn Dr. Frhr. v. Riedhofen einen so erfreulichen Aufschwung genommen hat.

Die Tagung wurde eingeleitet mit einer Besichtigung des Ratiborer Heimatmuseums, wobei besonders die reichen Funde der vorgeschichtlichen Abteilungen allgemeine Anerkennung fanden. Für diese Tagung ist nämlich eine Umhellung der Bestände erfolgt: viele wichtige Funde, die in den letzten Jahren zum Vorschein kamen, sind neu ausgestellt worden. Allgemeines Aufsehen erregten die Funde der Altsteinzeit, die den jüngsten Forschungsgegenstand der obersteichlesischen Bodendenkmalpflege bilden. Gerade in dem obersteichlesischen Gebiet haben sich bei den allmählich klimatischen Bedingungen in der Eiszeit Menschen angedeutet können, die am Anfang des menschlichen Verberns überhaupt stehen. Viele Beachtungen fanden ebenso die jüngeren Funde der mittleren Steinzeit und die elenartigen Funde der osteuropäischen Komadonvölker. Die jüngere Steinzeit, der die letzten Funde angehören, hat interessante neue Probleme erregt die lebhaft besprochen wurden. Die jüngeren Steinzeiten haben allerdings an Umfang wesentlich zugenommen. Die reiche Beibringung und das zahlreiche Bildmaterial boten den anwesenden Wissenschaftlern einen Einblick in die Arbeitsweise der obersteichlesischen Bodendenkmalpflege. Ihre Ergebnisse bleiben nicht nur der Wissenschaft zugänglich, sondern werden in die Breiten Schichten des Volkes zur allgemeinen Bildung und Weidung des Heimatbewusstseins getragen.

Dem Hauptabend der Tagung wird eine Sonderausstellung von Funden in Ratibor, die von obersteichlesischen Museen und Heimatvereinen gesammelt sind, die Modelle und Zeichnungen erläutern auch hier

die Schwierigkeiten heute in reiner Erdbeurteilung stehende Materie.

Am Laufe des Nachmittags wurde von den Teilnehmern ein Ausflug nach der Odra unternommen, wo die prächtigen Hügelgräber lebhaftes Interesse fanden. Ein größerer Teil der Teilnehmer beehrte die in der aonen wissenschaftlichen Welt bekannte Fundstelle von Ditz. Dr. von Riedhofen hielt an der Fundstelle einen ausführlichen Vortrag. Weitere Ergänzungen wurden durch den beehrten Erörterer der Steinzeit Schlesiens, Museumsdirektor Professor Tege-Breslau gegeben.

Am Abend fand ein Treffen der Tagungsleiter, wobei der Landesdirektor, zu dem die Provinzialverwaltung eingeladen hatte, Bibliotheksdirektor Rother begrüßte im Namen des v. J. von Ratibor abwesenden Landeshauptmanns die Gäste und hielt sie herzlich willkommen. Seine Rede, wie die Antwort des Geheimrats Schuchardt aus Berlin feierte die gute Zusammenarbeit der wissenschaftlichen und amtlichen Dienststellen der Provinz, warme Worte richtete auch Professor Ehrlich aus Elbing an die Anwesenden. Der Abend wurde durch die Vorführung eines Filmdokumentes des obersteichlesischen Filmarbeitskreises für urgeschichtliche Bodendenkmäler abwechselnd geistert. Herr Prof. Dr. Frhr. v. Riedhofen hielt einen einleitenden Vortrag, der allgemein wie der Film lebhaftes Interesse fand, handelte es sich doch um den ersten derartigen Versuch in der Vorgeschichte Deutschlands überhaupt. Wichtige Beiträge gab auch Direktor Versu aus Frankfurt am Main. Anschließend wurde ein Film des obersteichlesischen Verkehrsvereins von Ratibor seinen Lebenswärtigkeiten und seiner schönen Umgebung durch Lehrer Roth vorgeführt. Vielen Anwesenden die zum ersten Mal sich in Oberschlesien befanden wurde dadurch ein lebhafter Eindruck von Oberschlesien vermittelt.

Am nächsten Tage findet die Geschäftssitzung der Arbeitsgemeinschaft statt. Am Nachmittags wird ein Ausflug nach den drei Burgruinen von Bladen veranstaltet, auf dem in den letzten Wochen Grabungen im Auftrage des Vertrauensmannes für Bodendenkmalpflege beanneten haben. Ueber die Besichtigung wird in den nächsten Tagen Bericht erstattet werden.

## Zierichuk in Oberschlesien

### Der Zierichuk als Kulturfaktor

Der Zierichuk hat in Oberschlesien eine vielseitige Arbeit zu leisten. Es gibt den noch vielfach in Stadt und Land verbreiteten Tierquälereien, sei es beim Tierfange, in der Tierhaltung auf dem Tiertransport Einhalt zu gebieten. Ferner sind die Tiere der Kreinatür zu schützen vor unbedachtamen und aramatischen Eingriffen der Jäger und vor fahrlässigem, böswilligem und verwundlichem Tiermord durch Erweichung.

Wir sind umso mehr auf Selbsthilfe angewiesen, da wir nicht den meisten anderen Kulturfaktoren noch über sein Tierchutzgesetz verfügen. Die Zierichuker der Welt beneiden Polen und die Schweiz um die dort geschaffenen mufterhaften Tierchutzgesetze. Unser Ziel muß es sein, weite Kreise für einen tatkräftigen Zierichuk zu erwärmen. Der Verband obersteichlesischer Zierichukvereine bemüht sich um die Förderung dieser nicht unwichtigen Kulturaufgabe. Es acht langsam voran. In letzter Zeit sind neue Vereine gegründet worden in Ziegenhals, Wilschütz und Gleiwitz. Andere Orte wollen bald nachkommen. Jede größere Gemeinde sollte ihren Zierichukverein haben. An vereinzelten Kreisen aber fehlt es vollständig an einem naturlichen Zusammenhänge. Müde es sich auch dort regen!

Auf dem Internationalen Zierichukkongress in Wien vom 12. bis 17. Mai d. J. wurde der Verband durch den Vorsitzenden Studienrat Dr. Brinlmann-Ratibor vertreten, ferner durch Rabbiner Glauher-Neitze, der dort einen Vortrag hielt über den Zierichuk im Venetien. Am Anfang an die Tagung des Verbandes Schlesischer Zierichukvereine in Sindenbura am 1. und 2. Juni d. J. treffen sich die Vertreter der obersteichlesischen Vereine zu einer Besprechung über Ziele und Wege des Zierichukes in Oberschlesien.

Die Behörde unterstützt weitgehend die kulturell wichtige Zierichukfrage. Mögen sich immer mehr Mitarbeiter in allen Teilen der Provinz finden!

Oesterreichs Bundespräsident Miklas fand auf dem Internationalen Zierichukkongress in Wien den begeisterten Beifall der Vertreter aller Länder, als er in längerer Rede die Bedeutung der Zierichukfrage kennzeichnete.

Von der Liebe zu den Tieren bei den Naturvölkern und der Naturfreundlichkeit des Mittelalters, die sich auswirkte im Mittelalter in der Zaue, in Märchen und Liedern im Leben des heiligen Franziskus, können unsere Vordern lernen. Wir lieben die Tiere nicht nur des Tieres wegen, sondern auch aus tiefen Gründen. Das Mitgefühl ist der Ausdruck des Gefühls der Menschlichkeit. Aus dem Naturrempfinden schöpft das Volksempfinden soviel Reichtum, Liebe und Freundschaft. Müde es nicht schwinden zum Nutzen der Völker. Wer Heimat und Volk liebt, wird auch die Tiere lieben und nicht die Böse morden wollen nur aus Liebe zum Lurus.

Goldene und schöne Worte Wert der Beachtung auch derer, die glauben, durch billige Schläawörter den Zierichuk als unmündig und überhannt aburteilen zu können. Zierichuk ist Menschenkunde. Wer kein Herz für die Schwächsten der Schöpfung hat, wird nicht rechten Menschenwürde betreiben können.

Operettenaufführung im Gleiwitzer Stadtgarten. Die Schier-Operette Muff von Walter Bromme, die in Berlin über 100mal und jetzt bei Liebig in Breslau mit großem Erfolge aufgeführt wurde wird vom 1. bis 3. Juni im Garten des Gleiwitzer Stadtgarten-Lokales in einem kurzen Ensemble-Gaibiel des Berliner Theaters unter Leitung und Mitwirkung des bekannten Darstellers Fritz Ziera aufgeführt. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Bei schönem Wetter wird die Operette im Kinosaal des Teufel-Balates aufgeführt. (Siehe Anzeiger!)

Musikverein Gleiwitz. Der Musikverein veranstaltet am Montag, dem 3. Juni, abends 8 Uhr, im Muzierial-Haus Oberschlesien einen Vortragsabend mit dem Programm „Von Len und Liebe“. Die Vortragsstoffe wird von solistischen Kräften des Musikvereins bestritten. Die Klavierbegleitung zu den Gesängen hat Georg Richter, Gleiwitz, übernommen. Ein feiner Chor des Musikvereins singt unter Karl Wahs Leitung Volksweisen aus dem obigen Stoffgebiet. Eintrittskarten zu vollständigen Preisen sind im Musikhaus Th. Ciepitz zu haben. (Siehe Anzeiger!)

## Wilhelm Eisner Glasfabrik Hindenburg OS.

liefert alle Sorten

**Flaschen**  
Bier-, Wein-, Kognak-, Likör-,  
Selter- u. Limonadenflaschen  
mit und ohne Verschluß  
Brunnenflaschen mit Kronenkork-  
mündung  
Billige Preise, schnelle Lieferung

## Gleiwitz Laden zu vermieten

Eckgeschäft — Wilhelmstraße — 5 Schaufenster,  
3 Minuten vom Bahnhof, allerbeste Geschäftslage.  
Anfragen nur solventer Firmen unter W 383 an den  
Wanderer Gleiwitz.

## Grundstück mit Bauschlosserei

Hauptstraße Hindenburg gelegen, alle bekannte, sehr gute Erden, die fast ausschließlich nur Verwaltungsarbeiten auszuführen hat, sofort zu verkaufen.

Der Schlossereibetrieb kann mit dem gesamten Maschinenpark sofort übernommen werden. Desgleichen wird außer Büroräumen, auch eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad usw. freigegeben.

Das Grundstück eignet sich auch für jeden anderen gewerblichen Zweck, insbesondere Baumaterial, da zu demselben außer ar. Hof, Stallungen auch noch ar. Remisen gehören.

Zum Grundstück gehört ferner ein großer, prächtiger Obst- und Gemüsegarten.

Kaufpreis sowie Anzahlung nach Vereinbarung.  
Näheres durch den Beauftragten

## Viktor Prenzyna, Bürovorsteher a. D., Hindenburg Nord, Damackstr. 14.

## Glashaut

in Bogen zum Bedecken von empfindlichen  
Waren liefert billig

**Neumanns**  
Buch- und Papierhandlung  
Gleiwitz, Ratiborer Straße 21  
Hindenburg, Dorotheenstraße 10  
Benzen, Dnygosstraße (Handelshof)  
Oppeln, Krafauer Straße 40

## Stoffe

für Herren- u. Damenbekleidung,  
Wäsche u. Hausbedarf, bewährte  
Qualitäten, stets das Neueste in reiner  
Auswahl liefern wir seit 50 Jahren direkt,  
daher große Ersparnisse. Tausende An-  
erkennungens. Muster portofrei, welche  
wünschen Sie? Kein Kaufzwang,  
Tuch-Wimpheimer, Augsburg 114



**Das Geheimnis**  
des Erfolges in jeder  
Lebenslage. Auskunft  
kostenlos. Geburtsdat.  
angeben. Kosmolog  
R. G. Schmidt, Ber-  
lin 434 S., Gräfestr.  
Nr. 36. Nachr. erbet.

**Kroygl**  
Sattels, dien Hals  
befestigt man über-  
raschend mit  
**Gagitta-Balsam**  
der schon Hunderttau-  
senden geholfen hat. Ein-  
zel-Verpackung 1.80,  
ganze nur 5.00.  
**Gagitta-Struma-**  
**Tabletten**  
zur Ergänzung der Nür-  
solche zur Vorbeugung  
des Kropfes. — Preis  
Nur 2.20. In allen  
Apotheken erhältlich!  
Stets vorrätig in den  
Niederlagen: Hütten-  
und Eisenbahn-, Pö-  
wen-, Adler-, Stadt-  
Zentral-, Heger-  
scheidt-Apotheken in  
Gleiwitz, Apotheke  
in Raborze.

## Möbel

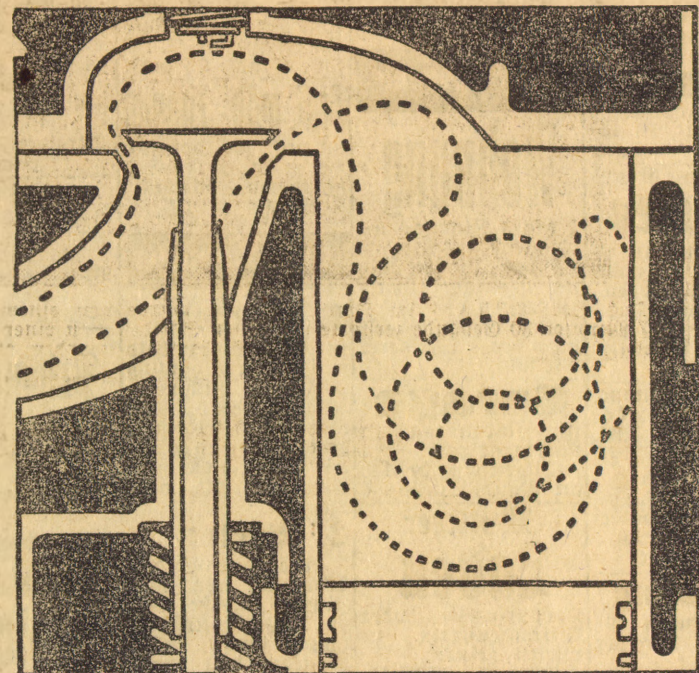
kaufen Sie billigst bei

**A. Bolik**  
Lüchlermeister  
Gleiwitz  
Oberwallstraße 3  
!Zahlung!

Einmalige  
Gelegenheit!  
ca. 9000 Rollen  
**Tapeten**  
moderne Muster aus  
unserem Brandstücken  
bügig einwandfrei  
werden bis zu 1/3 des  
ehemaligen Preises  
abgegeben. Muster  
gratis gegen Rück-  
sendung.  
W. Quintern & Co.  
Breslau  
Lafayettestraße 18a

## HOCHKOMPRESSIONS-KRAFT AUS GEWÖHNLICHEM BRENNSTOFF!

Ein technischer Fortschritt — die  
Entwicklung des Wirbelstrom-  
prinzips — ausschließlich bei Chrysler!  
Alle Vorteile hoher Kompression aus-  
zunutzen — ohne Spezialbrennstoffe —  
ohne daß der Motor klopft, schwer  
anspringt, geräuschvoll oder unregelmäßig  
läuft — das haben Chrysler-  
Ingenieure mit dem Silberdom Zylinderkopf erreicht.



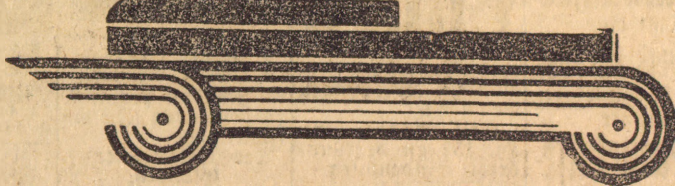
Das Gasgemisch wirbelt im Verbrennungsraum  
durcheinander — zündet sofort — ohne  
schädliche Räume, die die Explosion verzögern.  
Die ganze Kraft des Brennstoffs kommt auf  
einmal zur Wirkung.

Die Gase werden wirbelnd durch  
die Auspuffventile gerissen — kein  
verbrauchtes Gas, das Kohle ansetzt,  
bleibt zurück: Der Motor bleibt  
sauber und kühl.

Silberdom-Kraft ist lautlos, weich,  
gleichmäßig. Silberdom-Kraft ist  
sparsam — holt mehr Leistung aus  
einer gegebenen Menge Brennstoff —  
höheres Tempo — mehr Steigfähigkeit —  
glatter Lauf bei geringen  
Geschwindigkeiten.

Prüfen Sie einen Silberdom Motor

## DER CHRYSLER SILBERDOM MOTOR



Drei große Sechszylinder-Modelle: Chrysler  
Imperial, Chrysler '75', Chrysler '65'.  
Außerdem der Vierzylinder Plymouth. Be-  
sichtigen Sie die einzelnen Modelle bei  
den Vertretern. Verlangen Sie Kataloge.  
Machen Sie eine Probefahrt, und besprechen  
Sie den Teilzahlungsplan.

EIN CHRYSLER HAT ALLE DIESE EINZELTEILE: SECHSZYLINDER SILBERDOM HOCHLEISTUNGS-WIRBELSTROM-MOTOR, SIEBENFACH GELAGERTE KURBELWELLE MIT GEGENGEWICHTEN, IMPULSNEUTRALISATOR, VERDREHUNGSDÄMPFER, ISOTHERMISCHE INVAR-STRUK-KOLBEN (GLEICHMÄSSIG AUSDEHNEND), GENUTETE TUNGSTITE KOLBENRINGE, HOCHDRUCKSCHMIERUNG, KURBELGEHÄUSE UND KUPPLUNGSGEHÄUSE-ENTLÜFTUNG, ABGEFEDERTE KUPPLUNG, MOTOR AUF GUMMI GELAGERT, FEDERNDEN IN LUMMI GEBETTET, HYDRAULISCHE STOSSDÄMPFER, GASGEMISCH-VORWÄRMUNG, LUFT-, OEL- UND BRENNSTOFFFILTER, BESCHLEUNIGUNGSPUMPE AM VERGASER, HYDRAULISCHE VIERRAD-INNENBACKENBREMSEN, THERMOSTATISCHE KÜHLUNGSREGULIERUNG.

Hauptverkaufsstelle in Breslau: **Hielscher & Ahrendt**, Automobile, Taudentzienstr. 41, Telefon 26141  
Weitere Verkaufsstellen in **Oppeln, Glatz, Brieg, Oels, Haynau, Bunzlau, Waldenburg, Schweidnitz, Grünberg, Gr. Strehlitz, Nelsse, Leobschütz und Hindenburg.**

CHRYSLER COMPANY M.B.H., BERLIN-JOHANNISTHAL, STURMVOGELSTRASSE 3

## CHRYSLER 30 KM PROBEFAHRT

Sehr geehrte Herren. Ich würde den Chrysler '75' — Chrysler '65' — Plymouth — gern selbst prüfen, ohne Kosten oder Kaufverpflichtung für mich. Lassen Sie mich bitte am (Datum) ..... um (Zeit) ..... von einem Chrysler '75' — Chrysler '65' — Plymouth — abholen.

Den gewünschten Wagen bitte zu unterstreichen.

NAME: ..... ADRESSE: ..... , C. 38. e<sup>14</sup>

Bitte übersenden Sie obigen Abschnitt ausgefüllt an Ihren nächsten Chrysler-Vertreter



# Mäntel

Alle elegante Modell-Mäntel jetzt weit unter Preis

Meine bekannten Atelier-Mäntel unglaublich billig

Meine Reklame-Mäntel jetzt A 12.- 15.- 17.- und 19.-

Und meine Kleider sind schön und fabelhaft billig

**Grön**  
Gleiwitz, Bahnhofstr. 12

## Kaffee und Tee Röst-Kaffees

sind auch im Sommer ein begehrtes Getränk! Meine Röst-Kaffees sind in ihren Mischungen sorgfältig zusammengestellt und der ständig steigende Umsatz gibt mir die Gewissheit, daß ich meine Kunden zufrieden stelle. Zur weiteren Werbung gebe ich in der Zeit vom 31. Mai bis 8. Juni beim Einkauf von

**Kaffee, Tee, Kakao**

im Werte von 2 Mk.  
1 Tafel 100 gr. Sobtzick-Creme-Schokolade im Werte von 4 Mk.  
1 Tafel 100 gr. Sobtzick-Vollm.-Schokolade gratis.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch u. probieren Sie.

Edel-Mischung 1/4 Pfd. 1.10	Deutsche Misch. 1/4 Pfd. 0.85
Meister 1/4 Pfd. 1.00	Spezial- 1/4 Pfd. 0.75
Carlsbader 1/4 Pfd. 0.90	Haushalt- 1/4 Pfd. 0.65
Lose Tees 1/4 Pfd. 75 Pfg.	1.00, 1.25, 1.50 und 2.00 Mk.
Kakao-Pulver 1/2 Pfd. 45 und 55 Pfd.	

**Karl Freitag**  
vorm. P. H. Grosch  
Gleiwitz, Turmstraße 4/6, Telefon 2145

## Für Ihre Füße



bei Spreizfuß oder Ermüdung  
bei Ballenbeschwerden  
bei Senk- und Knickfuß  
bei Knöchel-schwäche

## May-Fußbänder

werden nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Füße im May-Fußspiegel von einer staatlich geprüften Schwester in unserem Supinatorium sorgfältigst verpasst.

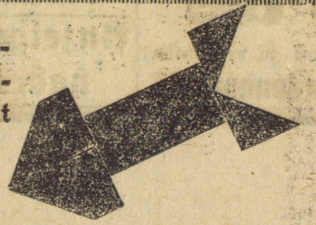
Bis zum 1. Juni ist eine Supinator-Schwester von der Frankfurter Zentrale anwesend.

Machen Sie sofort einen Versuch, er ist für Sie unverbindlich.

**ROBERT LOEWY**  
SCHUHWARENHAUS  
WILHELMSTR. 4.

## Nacht-Vorstellung!

des neuesten wissenschaftl. Sexual-Aufklärungs-Filmes mit ärztlichem Vortrag



## Das Mysterium der Liebe

Die Liebe und deren Folgen!

Bisher nie veröffentlichte Aufnahmen - Nur für Erwachsene

Kartenvorverkauf an der Theaterkasse:  
Mittwoch 29. und Donnerstag 30. 5. 29  
abends 11 Uhr Einlaß 10<sup>30</sup> Uhr

**Helios-Lichtspiele**  
Hindenburg, Bahnhofstraße 4

## Rialto



hochwertige Qualitätszigarre // Stück 20 Pfg.  
**Josef Beck, Gleiwitz, Wilhelmstr. 42a, Ecke Fabrikstr.**

# Total-MÖBEL-Ausverkauf

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich  
kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen und Einzelmöbel  
zu den billigsten Preisen

**Conrad Rossmann Möbel-Kaufhaus Hindenburg Dorotheenstraße 58**

**Garten Gleiwitz.**  
Mittwoch, den 29. Mai etc., nachmittags 4 Uhr:  
**Großes Kaffee-Konzert**  
8 Uhr abends: **Großes Volks-Konzert** des Ersten oberbischöflichen Bandonium-Orchesters, Leitung: Kapellmeister Prützner.

Donnerstag, den 30. Mai (Fronleichnam)  
**2 große Militär-Konzerte**  
ausgeführt von der gesamten Kapelle des Reichswehr-Regiments Nr. 7 unter Leitung des Obermusikleiters Winter.  
Anfang 4 und 8 Uhr. - Eintritt 60 Pfennig.

Voranzeige! 3 Ensemble-Galoppe am 1., 2. und 3. Juni 1929 des Berliner Theaters „Die 6er Operette“.

**Gleiwitzer Waldschützen Stadtwald**  
Donnerstag, den 30. Mai (Fronleichnam)

## Großes militärisches Konzert

Sehr gewähltes Programm, u. a. Kanarenmärsch, großes Kriegspolouri, ausgeführt von der gesamten Kapelle der Städtischen Freiwilligen Feuerwehr  
Leitung Herr Obermusikmeister Pekmann.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg.  
Jeden Mittwoch: Kaffee-Konzert  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

## Schützenhaus „Neue Welt“ Gleiwitz.

Am Mittwoch, den 29. Mai 1929, veranstaltet die „Bayerische Oberländer-Kapelle“ ihr:  
**Abschieds-Konzert!!**  
und ladet die Bürgererschaft von Gleiwitz herzlich ein  
**Der Schützenwirt.**

## Stadlers Konzert- u. Gesellschaftsgarten Hindenburg

Größtes Garten-Etablissement  
Café Pavillon Konditorei  
Für Vereins-Sommer-Feste aller Art bestens geeignet, ca. 3000 Sitzplätze.  
Donnerstag (Fronleichnam) abends 8 Uhr

## Großes Eröffnungs-Konzert

der verstärkten Kapelle Königin-Luise-H. Fr. Zok.  
**Waizer-Abend**  
Eintritt 25 Pfg. Eintritt 25 Pfg.  
Freitag, den 31. Mai, abends 8 Uhr

## Großes Militär-Konzert

Musikkorps 1. Bat. 7. preuß. Inf.-Reg. Obermusikmeister Winter.  
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.  
Es ladet ergebenst ein  
Alfons Lex.

## Gute bürgerliche Kost

im Abonnement 80 Pfg., gut gekochte Viere, div. Schmähc. Um gütigen Zuspruch bitten  
**Ossi Bujara und Frau,**  
Restaurant, Hindenburg, Schulstraße 5.

Kgl. Priv. Schützengilde Gleiwitz.  
Wir nehmen an d. Fronleichnamsfest am Donnerstag, den 30. d. M. geschlossen mit Kabarett.  
Anfang um 9 Uhr vor dem Café des Kameraden Sonda, Bahnhofstr.  
Um zahlreiche Beteiligung bitten der Vorstand.

**Damen**  
die sich im Damenstiften ausbilden wollen, können sich bei Offerten u. H. 105 an d. Wand. Gleiwitz.

**Heute ins MARKGRAFEN GLEIWITZ KABARETT**

**Merion und Alice**  
Equilibristen vom Olympia, Paris und weitere Varieténéuheiten bei  
**freiem Eintritt!**  
Konzertbeg. 8 Uhr  
1. Nummer 8 1/2 Uhr

Solid., kath. Kaufmann, aus gut. Familie, 38 Jahre alt, wohnhaft in Poln. O.S., möchte in Deutsch-O.S. sich selbständig machen  
Einheits- i. Geschäft erwünscht; Branche gleich. Offerten unt. St. 145 an d. Wanderer Hindenburg.

Ziehung 12. bis 18. Juni  
**Grosse Volkswohl-Lotterie**  
48 100 Gewinne - RM. 4 300 000  
1 500 000  
1 000 000  
750 000  
500 000

Hauptgew.: 2 Mk.  
Doppel-Lose a 2 Mk.  
Porto u. Liste 40 Pf. extra empfohlen auch unter Nachnahme  
**Rudolf John**  
Bankhaus, Hamburg 39, Sierichstraße 32  
Bestellg. baldigst erbeten.

Warnung! Waric jeden, meinem Sohn Walter Koczniot, Zaborge, etc. zu vora., da ich für Schulden, die er macht, nicht aufkomme.  
**Johann Koczniot, Zaborge.**  
Eintrittsstraße 2.

Zu unserem Wohnhaus Brosestraße Nr. 4 Gleiwitz ist zum 1. Juli d. J. noch je eine herrschaftliche  
**3- u. 4-Zimmerwohnung**  
mit Zentralheizung, stehend, warmem u. kaltem Wasser, preiswert zu vermieten. Desgleichen sind im Erdgeschoß des gleichen Hauses noch ca. 60 qm  
**Büroräume**  
zu vergeben.  
Für sofortigen Vermietung gelangt fern in unserem Wohn- und Geschäftshaus Reichspräsidentenplatz Nr. 2 ein kleiner  
**Laden**  
von ca. 25 qm. - Zuschriften wollen an die Oberbischöfliche Wohnungsbau G. m. b. H., Gleiwitz, Dorotheenstraße Nr. 27 gerichtet werden.

**Verleih-Institut für Gesellschafts-Anzüge**  
aller Art und Größen, sowie für Zylinderhüte. Rechtzeitige Vorbestellung erbeten!  
**„Immer Elegant“**  
Beuthen O.S., Dingsdorfstraße Nr. 35.

**Kranken-Stimmen-Heilung**  
durch elektro-physikalische Behandlung und Stimmbildung  
**Sprech-Institut „Phonetik“**  
Beuthen O.S., Gartenstraße 27, 2. Etage (gegenüber dem Bahnhof).  
Sprechstunden von 4-7 Uhr außer Sonnabends.

**Verleih-Institut für Gesellschafts-Anzüge**  
aller Art und Größen, sowie für Zylinderhüte. Rechtzeitige Vorbestellung erbeten!  
**„Immer Elegant“**  
Beuthen O.S., Dingsdorfstraße Nr. 35.

**Commerzgäste**  
sind Aufnahme b. gut. Verpf. u. bill. Preise b. Fuchs, Brauerei Wölfelstraße b. Sabelschwerdt.

**Commerzielle**  
Zimmer mit 2 v. 4 Bett. u. Kachel. i. Bad u. Spät z. verm. M. Liegel, Nieder-Zangerau Gut Nr. 1.

**Einzigartig und einzigartig**  
des Schriftstellers Peter Bender am Donnerstag, den 30. Mai in Hindenburg im Konzerthaus Eisner über die  
**Einzigartigkeit der Volkspfilsa der Oberwelt**  
Anfang 20 Uhr abends  
Eintritt frei!

**Garten-Restaurant Czeczotta Hindenburg-Zaborge**  
Am Donnerstag, den 30. Mai etc.  
**Konzert**  
des Damen-Trompeterchors „Alt Heidelberg“  
Es ladet freundlichst ein  
**Die Direktion.**

**Zerlegbare Wellblech-Hallen und Auto-Garagen**  
liefern  
**Wolf Netter & Jacobi-Werke, Berlin W. 15**  
Vertr.: W. Ring, Hindenburg O.S., Hollestraße 6.  
Kostenlose Bauberatung

**Vorzügliche Speisekartoffeln**  
ca. 600 Ztr. gibt ab preiswert in größeren und kleineren Mengen.  
**Dominium Langendorf**  
Preis Reiffe.

**Gelbstäufer**  
mucht bei 10 000-12 000 R.-M. Anzahlung  
**1 Geschäft**  
gleich welcher Branche. Nur nachweisbar gute Geschäfte kommen in Frage.  
Gef. Offerten unt. St. 136 an den Wanderer Hindenburg.

**Grundstücke**  
zu 350.- bzw. 250.- RM. verkauft  
**Musikhaus Staschik**  
Beuthen O.S., Gr. Blottnitzstraße 40.

**1 modernes Landhaus (Villa)**  
im Rr. Leobischütz am Bahnhof gelegen, elektr. Licht, Wasserlsg., sehr schöner großer Obstgarten, Autoanlage, geeignet für Tier- oder Jagdhaus, da Bedarf. Herrl. Anst. nach Vereinbarung. Preis: 16 000,00 RM. Anzahlung ca. 2 000,00 RM. Angebote unt. „Landhaus“ an die Geschäftsstelle d. Wanderers zu Leobischütz.

**1 Geschäftsräumlichkeit**  
in sehr großem Kirchdorf d. Rr. Leobischütz, prima Gebäude, elektr. Licht, fontänenlos, Getreideein- u. Verkauf, Futtermittel, Nebenumtausch, Anlage zu einer Geflügel-farm vorhanden. Sehr großer Umsatz. Sofort. Übernahme möglich, da Doppelbesitz. Preis: 25 000,00 RM. Anzahlung nach Vereinbarung.  
Angebote unt. „Getreidegeschäft“ an die Geschäftsstelle d. Wand. zu Leobischütz.

**Prima Landwirtschaftsgebäude**  
in großem Kirchdorf, großes Wohnhaus, Stallung, neue Scheune, elektr. Licht und Kraftanlage, ohne Ader u. Inventar. Ader in jeder Größe zu haben. Übernahme sofort wegen Doppelbesitz. Preis: 12 000,00 RM. Ganz kleine Anzahlung.  
Angebote unt. „Doppelbesitz“ an die Geschäftsstelle d. Wanderers in Leobischütz.

**Kleine Landwirtschaftsgebäude**  
in großem Kirchdorf d. Rr. Leobischütz, Wohnhaus, Stallung u. Scheune, el. Licht, ohne Ader u. Inventar. Ader billig in jeder Größe zu haben. Übernahme sofort wegen Doppelbesitz. Preis: 2 200,00 RM. Anzahlung die Hälfte.  
Angebote unt. „Sehr billig“ an die Geschäftsstelle d. Wanderers in Leobischütz.

**Grundstücksverkauf**  
Ein ca. 28 000 qm großes Grundstück in Westenburg, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sehr günstig in unmittelbarer Nähe des Zentrums der Stadt und an der Saale gelegen, als Baugrund im ganzen oder geteilt zu verkaufen.  
Grundstück hat besten Auktionsboden und wird z. Bt. als Gartenland (Geflügelanlage) genutzt.  
Durch unmittelbare Nähe großer Industriewerke (Vollwerke) zukunftsreichere Obfekt.  
Angebote unter D. 420 an den Wanderer Gleiwitz.

**Verleih-Institut für Gesellschafts-Anzüge**  
aller Art und Größen, sowie für Zylinderhüte. Rechtzeitige Vorbestellung erbeten!  
**„Immer Elegant“**  
Beuthen O.S., Dingsdorfstraße Nr. 35.

Wir führen nur gute erprobte Qualitäten vom einfachsten bis zum besten Genre

# Extra-Angebote!

Badewäsche, Strümpfe, Trikotagen, Wäsche und Wäschestoffe  
Blau Rabattmarken!

Auch unsere Waren zu den billigsten Preisen sind tadellos und haltbar!

- Ein Posten Frotteierhandtücher wirklich schönes Tuch in kariert oder mit bunter Kante 48/100 1.35
- Ein Posten Frotteierkoffe moderne Muster 140 cm breit 3.25
- Ein Posten Badecapes aus gut. Frotteierstoff 8.75
- Ein Posten Damen-Badeanzüge gut. sch. Tricot 1.60
- Ein Posten Herren-Badeanzüge 1.85
- Ein Posten Junger-Schürzen bunt garniert 95
- Ein Posten Frauenschürzen aus gutem Schürzenstoff 1.35
- Ein Posten Gartenkleider in verschiedenen Ausführungen 1.95
- Ein Posten Damenhemden aus gutem Wäschestoff mit Bel. oder Klöppelspitze 1.25
- Ein Posten Hemdhosen mit schönen Einfäsen 1.95
- Ein Posten funkteldene Schlüpper haltbar, Charmeur 2.95
- Ein Posten Unterleider dazu passend maschinenfest 3.95
- Ein Posten Damenstrümpfe Seidenfäse moderne Farben 1.25
- Ein Posten Damenstrümpfe Blacoo imit. und echt mod. Farben 1.25
- Ein Posten Damenstrümpfe feinf. K. Seide, haltbare Qualität 1.95
- Ein Posten Damenhandschuhe moderne Farben, gute Sommerqualität 1.25

- Ein Posten Oberhemden mit Klappmansch, weiß und bunt, mod. Muster 3.95
- Ein Posten Herren-Taghemden aus kräftigem Wäschestoff 2.65
- Ein Posten Herren-Nachthemden mit schönen Bezügen 3.25
- Ein Posten Einfachhemden in schöner, moderner Ausmusterung 1.85
- Ein Posten Herren-Matohemden imitiert und echt 3.25
- Ein Posten Herren-Matohosen imitiert und echt 2.95
- Ein Posten Herren-Sporthemden schöne Ausmusterung 2.95
- Ein Posten Herren-Strümpfe gute Strapazierqualität 29
- Ein Posten Herren-Strümpfe Fantasiemuster 75
- Ein Posten Herren-Sportstrümpfe sehr haltbar 2.45

- Ein Posten Bettlaken haltbare Qualität 2.65
- Ein Posten Bezüge aus gutem weißen Wäschestoff mit 2 Kissen 80/100 6.95
- Ein Posten Bezüge aus gut. schle. Züch mit 2 Kissen 80/100 7.90
- Ein Posten Wäschekoffe gute Qualität, 80 cm breit 48
- Ein Posten Uberschlaglaken aus gut. Linon mit reichl. Hohlraumverzierung 7.90
- Ein Posten Wäschekoffe Spezialqualität für beste Leibwäsche, extra Preis 1.20
- Ein Posten Bettzügen, gutes schleißisches Fabrikat 130 cm breit 130, 80 cm breit 75
- Ein Posten Einornamenturen, gute bew. Qual. 130 cm breit 120, 80 cm breit 69
- Ein Posten Valentstoffe, bew. und sehr gut in der Wäsche, 140 cm breit 1.65, 130 cm breit 1.25
- Ein Posten Küchenhandtücher, grau gestr., gut in der Wäsche 39
- Ein Posten gute Zuleite, garantiert f. echt türkis rot und jederdicht, 130 cm br. 4.—, 80 cm breit 2.45
- Ein Posten Schlafdecken 98
- 1 Posten Steppdecken, gute haltbare Qualität 10.80

**Tanzkostüm-Ornamente für Solos und Quartettkolo**

**Zischneidewege** weiß kariert, erprobte Qual., 110 cm breit . . . . . Meter 1.75

**Zischneidewege** bunt kariert, moderne Karos, 110 cm breit . . . . . Meter 1.20

**Schlesisches Seinenhaus**  
GLEIWITZ JOSEPH DOMBROWER  
am Bahnhof Neudorfstr. 4

Die Verlobung ihrer Kinder Ellenlotte und Heinz beehren sich anzuzeigen

**Franz Kornblum u. Frau**      **Gottbold Levy u. Frau**  
Ida, geb. Becker              Miede, geb. Ginzberg  
Gleiwitz OS., Wilhelmstr. 29      Berlin W. 30, Stübnerstr. 10

**Ellenlotte Kornblum**  
**Heinz Levy**  
Verlobte  
Empfang findet nicht statt.

Infolge eines Unglücksfalles verschied am Montag, den 27. 5. 29 unser Kamerad

**Johann Kulik**  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Stahlhelm und Jung-Stahlhelm  
Ortsgruppe Gleiwitz.

Antreten zur Beerdigung Freitag, den 31. 5., nachm. 3 Uhr, am Hauptfriedhof. Erscheinen aller verfügbaren Kameraden Pflicht.

**Ausflüge**  
Umzüge, Fahrten jeder Art  
mit Schnell-Lastkraftwagen führt aus  
Gawliczek, Gleiwitz, Preißenstr. 50, Fernruf 4216.

La Bubikopfschneiden nur bei Rasche, Schönheitspf. Glw., Reichspräsident-Platz 1, früh, Tarnow, Str.

**Commerzielle Gerichtsstreitigam Steingrund**  
nahe am Walde, 25 Minuten von Bad Charlottenbrunn, Bahnhstation, empfiehlt schöne sonnige Zimmer bei guter Verpflegung, mäßige Preise.  
Eduard Wähler, Gasthofbesitzer.

**Gleiwitzer Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**  
Geöffnet täglich außer Sonnabend von 9-12 u. 3-6. Freie Abholung und Zustellung. 1 Karte genügt. Zuletzt wird, auf Wunsch gewaschen.  
Telefon 5119      Reithstraße 10

Heut **Praktische Vorführungen des Rekord-Schnellkochers Schnellbraters**  
von 4-7 Uhr nachm. Gleichzeitig praktische Vorführung des elekt. Reinigers Hoover, dieser klopft, bürstet und reinigt.  
**Alle Hausfrauen sind freundlichst eingeladen**

**ArnoldPese**  
Gleiwitz, Ring 2  
Glas, Porzellan, Küchen-, Spielwaren

Nach kurzem, schweren Leiden, verschied am Montag, den 27. Mai versehen mit den Gnadenmitten der Kirche, unser innigstgeliebter und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Wilhelm Launer**  
kurz vor seinem 78. Geburtstage.  
Dies zeigen schmerzerfüllt an  
Gleiwitz, Sosnizza, Brieg, Breslau, Peiskretscham, Rottweil, den 28. Mai 1929.

Nach erfolgter Abnahme durch die Herren Bevollmächtigten des Herrn Regierungspräsidenten in Oppeln habe ich meine neu errichtete Apotheke unter dem Namen

**Kreuz-Apotheke**  
Beuthen OS., Tarnowitzer Chaussee 37 a  
eröffnet.      J. Schiebel, Apotheker.

**Dauerwellen**  
werden gut und billig ausgeführt bei **Damenfriseur Müller** Gleiwitz, Tarnowitzerstr. 2.  
— kein Ombüffieren und Brennen mehr! —

**Ohne Anzahlung bis 30 Monatsraten**  
1. Rate August 1929 liefert bestrenommierte Möbelfirma an kreditwürdige Bürger, nach allen Orten Deutschlands  
**Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen-Möbel**  
Anfragen unter Chiffre M. 351 an den Wanderer Gleiwitz.

**Vaillants Gas-Badeöfen**  
Zu beziehen durch alle Fachgeschäfte.  
Illustrierter Katalog kostenlos.  
**Joh.Vaillant-Remscheid**

Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, vom Hauptfriedhof Gleiwitz aus statt.

**Die trauernden Kinder.**  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, vom Hauptfriedhof Gleiwitz aus statt.

**Danksagung.** Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres treusorgenden, geliebten Vaters, des Stellwerksmeisters i. R. **Josef Appel** sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Hausbewohnern, Freunden und Bekannten, unseren herzlichen Dank aus. Besonders gedankt sei den Mitgliedern des 3. Ordens, des Männerkongregation, dem Weichenwärter-Verein, seinen Kameraden ehem. 62er und dem Krieger-Verein Petersdorf. Ein „Gott vergelt's“ Hochw. Herrn Kurz für die schönen Worte am Grabe des Verstorbenen.  
Gleiwitz, den 27. Mai 1929.  
Die tieftrauernden Kinder.

**Anzugstoffe Sonderangebot! Paletotstoffe**  
Durch Übernahme eines Postens von vielen 100 Metern erstklassiger Stoffe einer bedeutenden Tuchgroßhandlung ca. 150 verschiedene Muster und Qualitäten bin ich in der Lage, diese zu nie wiederkehrenden Preisen abzugeben. Auf die außergewöhnlich billigen Preise gewähre ich noch einen **Rabatt von 10%**.

Verkaufen Sie nicht die nie wiederkehrende Gelegenheit!  
Beachten Sie bitte meine Fensteranslagen.  
Der Verkauf beginnt am 29. Mai und endet am 8. Juni er.  
Es gelangen auch **echt englische Stoffe** zum Verkauf.

**Th. Baron, Gleiwitz, Bankstraße 11** Herrenstoffe und Futterstoffe.

**3 Pferde**  
wegen Aufgabe der Gespanne zu verkaufen!  
**Julius Kochmann, Hindenburg OS.**

**Gutgehendes Auto-Verleihgeschäft**  
in Oberschl. Kreisstadt mit 55 000 Einwohnern ist mit fast neuen einwandfreien Wagen wegen Krankheit des Inhabers sofort sehr preiswert zu verkaufen. Guter Kundenstamm vorhanden. Zur Übernahme erforderlich R. M. 8000.—  
Angebote unt. F. 412 an Wand. Gleiwitz

**Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!**

**Turnier und Rennen**  
Veranstalter: 11. (Pr.) Reiter-Rgt.  
Donnerstag, 30. Mai (Fronleichn.) in Neustadt Exerzierplatz

Anfang 1 Uhr      Ende gegen 6 Uhr  
Eintrittspreise: Tribüne 2 M., Sitzpl. 1 M. Stehpl. 50 Pf. Kinder auf all. Platz. halbe Pr.  
Konzert des Trompeterkorps.

**Die Turnierleitung.**  
Parkplätze für Autos und Wagen sowie Aufbewahrungsstände für Fahr- und Motorräder sind vorhanden

**Bekanntmachung.**  
Infolge Abbruch des alten Empfangsgebäudes auf dem Mittelbahnsteig des Bahnhofs Beuthen OS. wird am **Freitag, den 31. 5. 29, früh 6 Uhr der Wartesaal I.-2. Kl.** für den Verkehr der Reisenden **geschlossen.** Der Wirtschaftsbetrieb findet von diesem Zeitpunkt ab nur in dem Wartesaal im Westflügel des neuen Empfangsgebäudes statt. An den Zugängen zu den Bahnsteigen tritt keine Aenderung ein.  
Der Vorstand des Reichsb.-Betriebsamts.

Für alle **Brillenträger u. Photofreunde**

ist es wissenswert, daß ich in Gleiwitz Wilhelmstraße 24 ein Fach-Geschäft für Optik und Photo eröffne. — Meine jahrelange selbständige Tätigkeit in München, sowie reiche Erfahrungen und modernes Fachwissen geben Gewähr bester Bedienung und Beratung.

**Hermann Böhm, Optiker,** Wilhelmstraße 24 Gleiwitz,

**Möbel** komplette Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen sowie Einzelmöbel in bekannt erstklassiger Verarbeitung, kaufen Sie besonders vorteilhaft bei **Gebr. Skubella, Gleiwitz** Schröterstraße 8  
Gegründet 1895      Inh. Carl Skubella, Tischlermeister an der Peter-Paul-Kirche Fernsprecher 4341  
Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne jeden Kaufzwang erbeten.      Günstige Zahlungs-Bedingungen  
Lieferung franko!      Kein Ladengeschäft!



# SONDER-ANGEBOTE zu Extra-Preisen!



## Damen-Wäsche u. -Unterkleidung

- Meist eigenes Fabrikat in bester Verarbeitung.
- Damenhemd** gutes Wäschetuch mit Stickerei-Einsatz und Hohlreißverzierungen... 1 85
  - Nachthemd** zartfarbiger Macpolam mit weißer Garnitur, gestickten Punkten und Seidenschleife... 3 75
  - Hemd hose** mittelfein, Wäschetuch m. Stickerei-Ansätzen, Trägern, Hohlreißn und gestickten Punkten... 2 90
  - Hemd hose** guter feinfaschiger Kunstseidentrikot mit reicher Spitzenverzierung... 4 50
  - Prinzeßrock** fein, Wäschetuch m. breit, Stickerei-Ansätzen und Hohlreißverzierungen... 3 90
  - Unterkleid** gestreift, Kunstseidentrikot m. breit, Valenciennes-Spitzen... 3 90
  - Schlüpferröck (Complett)** feiner Kunstseidentrikot mit reicher Spitzenverzierung... 6 50
  - Schlafanzug** feinfarb. Madapolam m. buntemust. Garnitur und Seidenschleife... 6 50
  - Schlüpferröck** gestreift, maschenfester Atlastrikot in vielen Farben, Schritt verstärkt... 1 95
  - Tramatin-Schlüpferröck** bester waschbarer Kunstseidentrikot in reicher Farbauswahl, Schritt verstärkt... 3 50

## Herren-Wäsche

- Farbig, Sportoberhemd** gut, bedruckt, Perkal, weiß od. mod. grünlich, m. unterlegtem Brustteil u. Klappmanschetten. Eigenes Fabrikat... 6 25
- Farbig, Sportoberhemd** gut, Zephir in modernen Streifen od. Karos, mit unterlegtem Brustteil u. Klappmanschetten. Eigenes Fabrikat... 7 25
- Weißes Tennis hemd** guter Sportpanama m. Schillerkragen und Klappmanschetten. Eigenes Fabrikat... 7 75
- Nachthemd** gut, mittelfein Wäschetuch m. buntemust. Waschbar eben, halfred. od. m. Umlegekragen, 115 cm lang... 4 60
- Schlafanzug** einfarbig, indanthrenecht. Perkal mit absteckender Garnitur und weißseidener Verschnürung... 10 75
- Knie-Beinkleid** poröser weißer Gesundheitsstoff, mit Riegelbund und Perlmutterknöpfen. Eigenes Fabrikat... 4 20
- Herren-Hemd hose** poröser weißer Gesundheitsstoff, amerikanische Form, im Rücken mit Trikotschichten. Eigenes Fabrikat... 6 50
- Kinder-Wäsche**
  - Mädchen-Hemd hose** guter Madapolam mit Stickerei-Einsatz und gestickten Punkten. Lge. 60 cm 1,85, 75 cm 2,70, 45 cm 1 40
  - Kinder-Schlafanzug** hellblauer od. lachsarb. Madapolam mit weißer Garnitur. Für 8 Jahre 5.-, 14 J. 6,75, 3 Jahre 3 90
  - Knaben-Sportheim** m. Schillerkrag., gut, gestreift, Zeohir. Lge. 80 cm 2,35, 95 cm 3,20, 60 cm Zwischengrößen entsprechend. 1 90

## Trikotagen und Strümpfe

- Herren-Trikothemd** la Echt-Koepf. Mako, naturgelb, mit doppelter Brust. Mittelgröße Passendes Beinkleid... 3 90
- Herren-Einsatzhemd** guter weißer Baumwolltrikot mit gemusterten Popeline-Einsätzen... 3 25
- Herren-Garnitur** Jacke u. Beinkleid, halb. Qual., grau, lila, mittelblau od. reseda. Mittlgröße... 5 75
- Fantasie-Socke** la Seidenfärb. m. Kunstseide in apart. Karos oder Streifenmustern... 1 35
- Damenstrumpf** la Seidenfärb. mit kaum merklichen Schönheitsfäden, alle modernen Farben... 1 35
- Damenstrumpf** Bamberg-Waschseide, vorz. feinst. feinst. Qual., lall. Farb., Silberstemp. 2 35
- Kinderstrumpf „Weltfuß“** unübertroffene Strapazierqual., a. bestem Mako, naturgelb, Färb. verstärkt, schwarz od. farb. Gr. 1 Steigerung je Größe 10 Pf. 90 Pf.
- Kinder-Kniestrumpf** gute Makoqualität mit buntem Ueber-schlag. Größe 4 Steigerung je Größe 10 Pf. 1 10

## Bade-Artikel

- Goldfisch-Badetrikot** gute Qualität, schwarz mit schwarz-weiß gestreift. Oberteil... Größe 42 2 60
- Herren-Schwimmanzug** (zweiteil.), gut. Baumwolltrikot, weiß. Oberteil m. Schrittlversch., schwarz. Höschen und Gürtel... Größe 3 3 90
- Kinder-Badeanzug** gut. Baumwolltrikot, einfarb. Höschen mit buntgestreift. Oberteil. Für 2 J. Weiters Größen entsprechend. 1 90
- Damen-Bademantel** buntmusterter Kräuselstoff mit einfarbigem Besatz. Länge 110 cm 9 75
- Herren-Bademantel** gut. buntgestreift Kräuselstoff mit einfarbigem Besatz. Lg. 135 cm 12 75
- Kinder-Bademantel** bunter Jacquard-Kräuselstoff mit einfarbigem Besatz. Länge 70 cm Weiters Größen entsprechend. 5 90
- Badehandschuh, Badekappen** in reicher Auswahl

- 2 90** Beiderwandkleid solid. Qual., Indanthrensch. Oberteil einfarbig, Rock gestreift. Eigenes Fabrikat in bester Verarbeitung. Gr. 42-46.
- 4 50** Haus- u. Gartenkleid halb. Bordür., Zephir mit absteck. Paspeln und Krawatte. Eigenes Fabrikat in bester Verarbeitung. Gr. 42-46.
- 15 50** Sportkleid gut. Trikot-Charmeuse weiß oder moderne Farben mit absteck. Blenden und Paspeln. Eigenes Fabrikat.
- 20 75** Sportkleid Toilette de soie (Naturseide) in sich gestreift, mit Faltenrock, absteckendem Kragen und Krawatte.

# LEINENHAUS Bielschowsky BEUTHEN 1/2-S-GLEIWITZ

## Handel \* Industrie \* Wirtschaftsleben

Täglicher Nachrichtendienst des oberschlesischen Wanderers

### Berliner Börse

**Gut behauptet.**  
Nach dem eher schwächeren und lustlosen vorbörslichen Freibrief, nach dem man einen schwächeren Börsenbeginn erwartet hatte, setzte der offizielle Verkehr auf behauptet, zum Teil sogar leicht befreit ein. Neue Hoffnungen auf einen günstigen Ausgang der Pariser Konferenz und das Vorliegen einiger Auslandskäufe boten der Tendenz eine Stütze. Betrieblich wirkte auch das nur geringe Material, das angesichts der Liquidation noch auf den Markt kam, obwohl Reportgeld auch gestern noch gesucht bleibt und die Goldfäße infolge des bevorstehenden Zahlungs wieder leicht nach oben tendierten. Andererseits verhindern der flauere Verlauf der letzten New Yorker Börse und die Unsicherheit auf dem dortigen Geldmarkt sowie die schwachen Londoner Kurse eine regere Beteiligung der Spekulation. Daher wirkte sich auch die Uebernahme der deutschen Forderungsmittel durch eine unter Führung der IG-Farben stehende Gruppe nur ganz geringfügig aus. Es schlie auch nicht an Stimmen, die eine weitere Verschärfung der Krise in der deutschen Automobilindustrie befürchten.

Am Geldmarkt von der Tag für Tagesgeld aus den oben erwähnten Gründen um 7% bis 10% an. Monatsgeld erfordert unverändert 10 bis 11.

Am internationalen Devisenmarkt konnte sich die Reichsmark weiter leicht befreien. Man nannte Kabel-Mark 4,1957%, Kabel-London 4,8499, London-Mark 20,34%.

### Breslauer Produktenbericht

Breslau, 28. Mai Weizen 75,5 Rg. 20,80, Roggen 71,2 Rg. 18,40, Hafer, mittlerer Art und Güte 18, Braugerste, gute 22,70, Braugerste, mittlerer Art und Güte 21, Industrieergerste 19,50, Mühlen-erzeugnisse (je 100 Rg.) Weizenmehl 27,75, Roggenmehl 25, Aufzucht 33,75, Hülsenfrüchte mittlerer Art u. Güte der letzten Ernte: Viktoriaerbsen 42-45, gelbe Mittelerbbsen 33-35, kleine gelbe Erbsen 30-32, grüne Erbsen 39-42, weiße Bohnen 76-80, Pferdebohnen 28-30, Widen 28-30, Bohnen 28-29, gelbe Lupinen 22-23, blaue Lupinen 17,50-18, Raufutter für 50 Rg. ab Erzeugung: Roggen- und Weizen-Drahtpreßstroh 1,85, Vindadenpreßstroh 1,65, Gerste- und Hafer-Drahtpreßstroh 2,20, Vindadenpreßstroh 2,00, Roggenstroh, Weizenstroh 2,20, Heu, gut, gefund und trocken 6,00, Futtermittel: Weizenkleie 14-15, Roggenkleie 13-14, Gerstkleie 14-15, Zeinfutten 23-24, Rapsfutten 19,75-20,75, Palmkernfutten 19-20, Sesamfutten 22,75-23,75, Fisch, Ketschup 21,50-22,50, Erd. Palmkernschrot 20-21, Reisfuttermehl 14-15, Biertröber 15,75-16,75, Maisfeime 14-15, Trodenkorn 12,30-12,80, Weizenfleimelasse 13-15, Biertröbermelasse 13,25-14,25, Palmkernmelasse 13,25-14,25, Futtermais 21,50-22, Erd. Sojabohnen 20,25-21,25, Kartoffelflocken 18,50 bis 19,50, Zinnmehl 19,50-20,50, Erdnussfutten 22-23.

### Oberschlesischer Produktenmarkt in Gleiwitz

Der ober-schlesische Produktenmarkt notierte am Dienstag bei sehr flauer Tendenz folgende Preise: Weizen 21,50, inländischer Roggen 17,50-18,00, ausländischer Roggen 16,90-17,00, Braugerste 21-22,50, Wintergerste 19,50, inländischer Hafer 17,00, au-

## Englands Rohlenexport und der deutsche Markt

Rückgang in den ersten vier Monaten 1929

Monat	in 1000 To.
Januar	4889,3
Februar	4196,7
März	5136,1
April	5014,4
<b>Insgesamt:</b>	<b>19286,5</b>
<b>Jan.-April 1928:</b>	<b>16839,4</b>

Die Ausfuhr nach Deutschland hat sich demgegenüber folgendermaßen entwickelt:

Monat	1928:	1929:
Januar	1929:	1828:
Februar	362,3	330,7
März	312,3	451,9
April	307,9	375,2
April	460,0	430,6
<b>Insgesamt:</b>	<b>1381,5</b>	<b>1591,4</b>

Donach ist der Rohlenexport Englands nach Deutschland — trotz steigenden deutschen Rohlenverbrauchs — in den ersten 4 Monaten 1929 um rund 210 000 To. zurückgegangen.

### Wirtschaftliche Rundschau

**Rohlenförderung der Saargruben im April.** Die französischen Saargruben verzeichnen für den Monat April eine reine Rohlenförderung von 1 160 169 To. gegen 1 133 734 To. im März, wovon 1 119 893 To. (gegen 1 093 175 To. im Vormonat) auf die direkten Staatsbetriebe entfallen. Die durchschnittliche Tagesleistung auf den Kopf der Gesamtbelegschaft stieg im April gegenüber dem März um 1,8 Rg. auf 2,8 Rg. (bei 15 Prozent höherer Schichtdauer) im letzten Vierteljahr 1913. Die Gesamtzahl der Arbeiterschaft belief sich im April auf 59 616, davon 51 673 unter Tage (gegen 59 515 bzw. 43 815 im März). In-genteure und Angehörige waren im April 3401 gegen 3406 im März. Der Absatz der Staatsgruben betrug im April 989 254 To., einschließlich der Rechtgeleischaft Frankenthal; 1 026 153 To. (gegen 1 031 022 To. im März). Die Halbenbrüche gingen weiter von 81 097 To. Ende März auf 66 237 To. Ende April zurück.

**Steinfördererzeugung und -absatz Deutsch-Ober-schlesiens.** Die Produktion der Steinfördererzeugung Deutsch-Ober-schlesiens in der Woche vom 13. bis 19. Mai (6 Arbeitstage) gegenüber der Vorwoche (6. bis 12. Mai = 5 Arbeitstage) ging weiter zurück. Die Gesamtförderung betrug 408 650 To. gegen 355 780 To. in der Vorwoche, d. i. arbeitstägliche 66 108 To. (71 156 To.). Der Eisenbergbau der Gruben belief sich auf 15 081 (11 859) To. Innerhalb der Provinz Ober-schlesien wurden abgesetzt 83 478 (100 79) To., nach dem übrigen Deutschland

Regel ein öffentliches Interesse an sofortiger Bestimmung bei derartigen Verträgen nicht besteht, und daß die lebensmittel-polizeilichen Befehle vorläufig durch entsprechende Belehrung gewahrt sind.

**Gewerkschaft Neuroder Kohlen- und Tonwerk** in Neuroder. — Nach keine Beendigung der Staatskreditverhandlungen. Die Verhandlungen der Gewerkschaft wegen Gewährung eines Reichs- und Staatskredits sind noch nicht abgeschlossen. Die Entscheidung hängt von der Beibringung neuer Unterlagen ab, deren Beibringung die Gewerkschaft in der letzten Verhandlung zugesagt. Die Gewerkschaft rechnet damit, daß ihr der Kredit nicht vorerhalten wird, wenn es sich herausstellt, daß sie ohne ihn nicht in der Lage ist, die zur Aufrechterhaltung ihrer Rohlenbesätze notwendigen Verbesserungen und Erweiterungen durchzuführen.

### Geife

## „Meine Sorte“

ist die befruchtende Geife!

Steigende Einfuhr von Auslandskartoffeln. Die Einfuhr ausländischer Frühkartoffeln, besonders von Malin-Ware, ist dem „A. A.“ zufolge stark im Zunehmen begriffen. Die noch hohen Preise sind zu Verachtung vertrieben und für die Ware in Säcken höher. Jedoch wird mit fallenden Preisen gerechnet, deshalb erfolgt die Aufnahme nur vorsichtig. — Das Geschäft in Frühkartoffeln ist zum Stillstand gekommen; die Preise sind je nach dem Vertriebsweg verschieden. Infolge der fortwährenden Mangeldeckelung der Grünfütterung ist der Absatz von Futterkartoffeln rückgängig.

**Die Sägespänerfüllung für Juni.** Die Erhöhung des Ab-Treuerabatz für Stabeisen bei Ausfuhrleistungen im Juni um 4 M auf 19 M je Tonne erklärt sich dadurch, daß die Rohstoffgemeinschaft den Stabeisenpreis gegenüber dem Anlandungspreis um 4 M je Tonne erhöht hat. Entsprechend dieser Differenz zwischen An- und Anlandungspreis ist der Rohlenpreis für die Abi erhöht worden.

**Verstärkte Bemühungen um die Feindbeschlagnahme.** Die Gerichte über eine Verklärung der Bemühungen um die Feindbeschlagnahme finden, wie der „A. A.“ meldet, in beteiligten Kreisen keinen Widerstand. Es verläutet, daß auch die Gruppe Wolf Neiter und Jockel und die mit ihr in Interessengemeinschaft stehende Hoch-Gruppe den Schlichtungsbestrebungen nicht ablehnend gegenüberstehen. Soweit es sich auf Grund von Darlegungen beteiligter Kreise beurteilen läßt, scheint man zunächst einen geeigneten Zeitpunkt für die Durchführung der Schlichtungsbestrebungen abwarten zu wollen, um damit die Schlichtung im Feindbeschlagnahmeverfahren zu führen.

Die Deutsche Zeitung der IKV. Die deutsche Landbezugsgruppe der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung tagt vom 23. bis 26. Mai in Breslau. Ueber „Soziale Gerichtshilfe“ berichtet Prof. Grünhut-Bonn, Stadtrat Dr. Muthesius-Berlin und Landgerichtsdirektor Traut-Balle, über das Thema „Welche Folgerungen ergeben sich aus der Strafrechtsreform für den Strafprozeß?“ Prof. Rosenfeld, Minister, Justizrat Dr. Druder, Leipzig, und Senatpräsident Dr. Schlosky, Breslau, Ferner priat Strafankassendirektor Weidert-Wittlich über „Die unheimliche Verurteilung von Jugendlichen und Minderjährigen“.

**Chefredakteur Peter S. Weber.** Verantwortlich für Politik und Handelsteil: Dr. Walter Gebart; für den übrigen Teil in Vertretung: Peter S. Weber. Beiratsmitglieder: Dr. Fritz Decker in Hindenburg, Paul Lütke in Weiden, Fritz Schade in Reife, Eugen Frey in Mailand. Verantwortlich für den Verlag für Anzeigen u. ausschließliche Mitteilungen M. G. r. b. l. o. in Gleiwitz — für Post-Ober-schlesien M. G. r. b. l. o. in Katowitz.

Für unverlangte Beiträge wird nicht gebattet. Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz-Deuden.

# TOTAL-RÄUMUNGS-

# AUSVERKAUF

wegen Geschäfts-Aufgabe!

ca. 55000 m Webwaren müssen geräumt werden!

Es bietet sich Ihnen eine nie wiederkehrende Gelegenheit Ihren Bedarf in:

Herren-Stoffen }  
Kleider-Stoffen } glatt und gemustert  
Samtten, Seidenstoffen  
Wollmusseline, Waschmusseline  
Leinen- und Baumwollwaren  
Züchen, Inletts, fertiger Bettwäsche  
Tisch-Wäsche, Herren- und Damen-Wäsche

Sommer- und Winter-Trikotagen  
Gardinen, Läufertoffen, Linoleum  
Bettdecken, Steppdecken  
Wollwaren, Strumpfwaren  
Sämtlichen Herren-Artikeln  
Arbeiterwäsche, Berufskleidung  
Frottierwäsche, Damen- und Kinderschürzen

zu billigsten Preisen zu decken!

Der Verkauf beginnt Sonnabend, den 1. Juni 1929

## Hermann Kutner / Gleiwitz

Nikolaistraße 16

Bei Anzahlung werden Waren zurückgelegt!

Bei Anzahlung werden Waren zurückgelegt!

## A. TSCHAUDER

### MÖBEL-FABRIK

GEGR. 1858

RATIBOR  
BAHNHOFSTRASSE NR. 4

GLEIWITZ  
REICHSPRÄSIDENTENPL. 2

FÜHRENDES HAUS  
FÜR  
ZEITGEMÄSSE RAUMGESTALTUNG  
UND  
INNEN-AUSBAU

LIEFERUNG AUS EIGENER FABRIK  
DIREKT AN PRIVATE

BILLIGE PREISE REELLE BEDienung

 Das schon seit Jahren  
**Viosulfal-Zucker**  
D.R.P.

Desinfiziert u. reinigt den Körper von allen Krankheitsstoffen, reguliert in hervorragender Weise den Stoffwechsel sowie die Verdauung und ist eine ständige Quelle der Lebenskraft.

Zum Preise von Rmk. 1.80 erhältlich in der: Zentral-Apotheke, Eichendorff-Apotheke, Mohren-Apotheke, Zentral-Drogerie, Kaiser-Drogerie, Drogerie Hermann Simon und Filialen, Johannes-Apotheke in Hindenburg OS. und Adler-Drogerie Platzek in Hindenburg OS.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Gleiwitz, Neue Welt

Der **Pfingst-Rumme**  
ist infolge schlechten Wetters noch  
**bis Sonntag, den 2. 6.  
verlängert**

und täglich geöffnet. Auch die Oberbahnen sind noch da.  
**Die Unternehmer.**

**Wiederverkäufer  
Händler, Hansierer**  
finden durch unsere großen Abchlüsse in  
**Kurz-, Galanterie-, Wirt-  
schafts-, Spiel-, Weiß-, Woll-  
waren, Strümpfe, Trikotagen  
etc. bei uns**

**billigste Preise.**

**Hugo Loewy & Co.**

Telefon 4855 Gleiwitz Bahnhofstr. 15

**Metall-Betten Stahl-  
Holz-Betten matratten**  
Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongues  
an Private, Ratenzahlung Katalog 481 frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhd (Thür.)**

**Patent-Büro**

BRUNO NOLDNER, Ingenieur Seit 1901  
BRESLAU, Ohlauerstr. 16/17, 1 Et. Tel. 21414  
Pat. und Ausk. in allen Patent-, Gebrauchs-  
muster- und Warenzeichenangelegenheiten.

## Asthma

Das Schreckenswort quält Sie wieder.  
Bekämpfen Sie es durch **Steffian-Asthma-  
Tropfen.**

Erhältlich in allen Apotheken.  
Depots: Venthien: Barbara, Stern, Engel,  
Alte Apotheke.

Gleiwitz: Zentral-, Adler-, Mohren-  
Löwen-, Kloster-Apotheke.  
Haupt-Depot für Hindenburg: Marien-  
Apotheke. Wo nicht erhältlich wende man sich  
an d. General-Depot Radlauer's Kronen-  
Apotheke, Berlin W.

Hersteller: Chem. techn. Laboratorium Dr.  
Herbert Koch, Bad Freienwalde (Eber)

**Germanenbad**

Waldsanatorium b. Bad Landeck  
Bahnst. Oibersdorf, für chron. Kranke  
und Erholungsbedürftige. Herrliche  
Gebirgslage. Billige Preise. Arzt  
im Hause. Keine Kurtaxe.

**Kurzschritt - Maschinenschriften!**

Anmeldungen für die am Montag,  
den 3. Juni 1929 beginnenden  
**Anfängerkurse**  
werden umgehend erbeten.

**Alfred Menzler, Gleiwitz**  
Moltkestraße 14.

**Hermann Löns!**

Romane, Jagd- und Naturschilderungen  
zum Preise von M. 2.50 in schönem Geschen-  
band vorrätig in:

**Neumanns Buch- u. Papierhandlg.**  
Gleiwitz, nur Rathborer Straße 21  
und in den Zweigstellen

Papierhandlung des oberösl. Wanderers  
Hindenburg OS., Dorotheenstraße 10

Papierhandlung des oberösl. Wanderers  
Obhein, Kraftauer Straße 40.

**Radiosclerin** (D. R. P. Wz. Nr. 313844)

die radiumhaltigen Brunnentabletten. Aerztlich empfohlen und klinisch erprobt bei

**Arterienverkalkung, Schwindelanfällen,  
hohem Blutdruck, Gicht, Rheumatismus**

Orig.-Röhre 2.50, Orig.-Packung mit 5 Röhren 11.-, Kurpackung (10 Röhren) 20.-. Zu haben  
in allen Apotheken. Fragen Sie Ihren Arzt oder verlangen Sie Literatur mit ärzt-  
lichen Gutachten und klinischen Berichten kostenlos durch das General-Depot:  
Elefant-Apotheke, Berlin A 108, Leipziger Strasse 74, am Dönhofsplatz.  
Hersteller: Radiosclerin-Ges. m. b. H., Berlin SW 68.

## GRÖSSTE AUSWAHL

beim  
**MÖBEL-EINKAUF**

erleichtert die Anschaffung.

**Günstigste Preisstellung**

überzeugt von unserer

**besonderen Leistungsfähigkeit**

Zeitgemäße Zahlungsbedingungen

Lieferung frei Wohnung.

## BRÜDER ZÖLLNER

MÖBEL UND WOHNUNGSKUNST

GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 20

Fernsprecher 2723

Besichtigung ohne Kaufzwang